

Geschäftsbericht 2015

Konzernergebnisse im Überblick

| 3U Konzern (IFRS) | | Jahresvergleich | |
|--|---------------|---------------------|---------------------|
| | | 1.1.-31.12. 2015 | 1.1.-31.12. 2014 |
| Umsatz | (in Mio. EUR) | 48,24 | 49,24 |
| EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) | (in Mio. EUR) | 4,01 | -0,17 |
| EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) | (in Mio. EUR) | 0,63 | -2,79 |
| EBT (Ergebnis vor Steuern) | (in Mio. EUR) | -0,29 | -3,34 |
| Konzernergebnis | (in Mio. EUR) | -0,82 | -3,24 |
| Ergebnis je Aktie gesamt (unverwässert) | (in EUR) | -0,02 | -0,09 |
| Ergebnis je Aktie gesamt (verwässert) | (in EUR) | -0,02 | -0,09 |
| Eigenkapitalquote | (in %) | 50,21 | 48,60 |

| 3U Konzern (IFRS) | | Quartalsvergleich | |
|--|---------------|----------------------|----------------------|
| | | 1.10.-31.12. 2015 | 1.10.-31.12. 2014 |
| Umsatz | (in Mio. EUR) | 13,19 | 11,47 |
| EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) | (in Mio. EUR) | 1,25 | 0,02 |
| EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) | (in Mio. EUR) | 0,52 | -1,01 |
| EBT (Ergebnis vor Steuern) | (in Mio. EUR) | 0,54 | -1,20 |
| Konzernergebnis | (in Mio. EUR) | 0,49 | -1,17 |
| Ergebnis je Aktie gesamt (unverwässert) | (in EUR) | 0,01 | -0,03 |
| Ergebnis je Aktie gesamt (verwässert) | (in EUR) | 0,01 | -0,03 |
| Eigenkapitalquote | (in %) | 50,21 | 48,60 |

| | |
|------------|---|
| 2 | An unsere Aktionäre |
| 2 | Brief an unsere Aktionäre |
| 5 | Bericht des Aufsichtsrats |
| 8 | Corporate Governance Bericht |
| 14 | Die 3U Aktie |
| | |
| 19 | Konzernlagebericht |
| 20 | Grundlagen des Konzerns |
| 22 | Wirtschaftsbericht |
| 50 | Nachtragsbericht |
| 51 | Risiko-, Chancen- und Prognosebericht |
| 70 | Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess |
| 71 | Sonstige Angaben |
| | |
| 83 | Konzernabschluss |
| 84 | Bilanz zum 31. Dezember 2015 |
| 86 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 87 | Gesamtergebnisrechnung |
| 88 | Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| 90 | Kapitalflussrechnung |
| 92 | Anhang für das Geschäftsjahr 2015 |
| 163 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| | |
| 165 | Weitere Informationen |
| 166 | Finanzkalender |
| 166 | Kontakt |
| 167 | Glossar |
| 168 | Impressum |
| 168 | Disclaimer |
| 169 | 3U Konzern |

2 Brief an unsere Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das zurückliegende Geschäftsjahr wurde durch zum Teil sehr unterschiedliche Entwicklungen geprägt, die insgesamt einen durchwachsenen Gesamteindruck vermitteln.

Wir hatten uns vorgenommen, in unserem Segment Erneuerbare Energien zu wachsen sowie die Effizienz unserer Geschäftsprozesse in allen Segmenten weiter kontinuierlich zu verbessern und so insgesamt unsere Ertragskraft zu steigern. Das ist uns gelungen:

- Im Segment Erneuerbare Energien konnten wir die Umsätze, das operative Ergebnis (EBITDA) und das Segmentergebnis signifikant steigern.
- Das Ertragsniveau im Segment Telefonie konnten wir trotz rückläufiger Umsätze halten.
- Wir haben uns von ertragschwachen Geschäftsfeldern getrennt und erfolgversprechende Beteiligungen weiter ausgebaut.
- Insgesamt weist der Konzern ein um rund EUR 4,0 Mio. signifikant gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigertes EBITDA aus.

Der für uns wichtigste Meilenstein im zurückliegenden Geschäftsjahr war jedoch die Erreichung eines positiven Quartalsergebnisses im vierten Quartal mit dem wir nach einer langen Durststrecke wieder zur Profitabilität zurückgefunden haben. Dies ist uns gelungen, obwohl der deutlich positive Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf eines Windparkprojekts ausgeblieben ist. Die Verschiebung des Umsatzes und Ertrags aus diesem Projekt auf kommende Berichtszeiträume hatte einen erheblichen Einfluss auf die entsprechenden Konzernzielgrößen des abgelaufenen Jahres. So liegen die wesentlichen Konzernkennzahlen im oberen Bereich unserer Prognose aus Dezember 2015 und haben knapp die untere Grenze der Prognose aus März 2015 erreicht.

Wir haben die Ertragslage Ihres Unternehmens im zurückliegenden Geschäftsjahr also stabilisiert und leistungsfähiger gemacht. Aber das reicht uns nicht. Wir sind von unserem Mindestanspruch und unseren Zielen noch ein gutes Stück entfernt. Gleichzeitig sehen wir, dass die Welt um uns herum tendenziell unsicherer wird. Deshalb konzentrieren wir uns weiter auf die Dinge, die wir selbst beeinflussen können.

Der Rahmen dafür ist unser ganzheitliches Programm zur strategischen Weiterentwicklung. Mit unserer Zielvorstellung für das diversifizierte Portfolio des 3U Konzerns verbinden wir den Anspruch, nachhaltige Ergebnis- und Wertbeiträge zu erwirtschaften. Die Diversifizierung der 3U HOLDING AG ist dabei für uns kein Selbstzweck. Sie ermöglicht uns, Wachstumschancen wahrzunehmen und gleichzeitig die Stabilität unserer Geschäfte in einem volatilen Umfeld zu erhöhen.

Für die langfristig deutliche Verbesserung unserer Ertragsstärke setzen wir den Hebel an zwei Punkten an: Zum einen steigern wir die Leistungsfähigkeit unserer Geschäftsfelder durch eine kontinuierliche Effizienzsteigerung. Dafür hat jeder Geschäftsbereich klare Zielvorgaben. Zum anderen bauen wir die besonders ertragsstarken Geschäftsbereiche weiter aus.

Ausblick für das laufende Geschäftsjahr

Trotz weiterhin vorhandener Unsicherheit bei den wirtschaftlichen aber vor allem auch den regulatorischen Rahmenbedingungen in den Geschäftsfeldern Telefonie und Erneuerbare Energien sind wir für die Entwicklung der 3U HOLDING AG zuversichtlich. Für



Der Vorstand der 3U HOLDING AG (von links):
Christoph Hellrung, Michael Schmidt und Andreas Odenbreit

4

das laufende Geschäftsjahr erwarten wir weitere Fortschritte bei unserer strategischen Weiterentwicklung. Auch wenn es weiterhin zahlreiche Herausforderungen zu bestehen gilt, halten wir einen vorsichtig optimistischen Blick auf das Geschäftsjahr 2016 für geboten. Wir rechnen im Konzern mit einem deutlichen Anstieg bei Umsatz und EBITDA und endlich wieder mit einem positiven Konzernergebnis.

Die 3U HOLDING AG hat sich in den vergangenen Jahren nachhaltig verändert und damit sind wir heute ein anderes Unternehmen. Wir sind weiterhin stark diversifiziert, dabei aber fokussierter als in der jüngsten Vergangenheit. Wir haben mit der strategischen Weiterentwicklung bereits deutlich sichtbare Verbesserungen erreicht. Die 3U HOLDING AG ist heute stabiler als zu Beginn unseres Veränderungsprozesses. Dennoch befinden wir uns weiterhin in einer Transformationsphase. Die Wertperspektiven aus weiteren Effizienzsteigerungen und unsere Wachstumschancen als diversifizierter Konzern sind groß. Wir werden mit ganzer Kraft daran arbeiten, uns weiter zu verbessern.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und die konstruktive Begleitung auf unserem Weg.

Marburg, im März 2016

Ihr Vorstand



Michael Schmidt



Christoph Hellrung



Andreas Odenbreit

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Folgenden möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 informieren:

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2015 die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Chancen- und Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Als Folge einer Analyse der Wertpotenziale der Konzerngeschäfte sowie der Chancen und Risiken strategischer Schritte wurden dem Aufsichtsrat kritische operative Themen klar und differenziert vorgelegt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, hat es nicht gegeben.

Sitzungen und Teilnahme

Im Geschäftsjahr 2015 haben insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen (26. März 2015, 11. Mai 2015, 21. Mai 2015, 9. Juni 2015, 18. August 2015, 17. November 2015 und 17. Dezember 2015) stattgefunden, in denen der Aufsichtsrat jeweils vollzählig vertreten war. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und hat keine Ausschüsse gebildet. Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden sowohl in Sitzungen als auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden einstimmig gefasst.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen Entwicklung und Ausrichtung des Konzerns befasst. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vorstand zeitnah über einzuleitende Maßnahmen in den Tochtergesellschaften ausgetauscht und diese mit dem Vorstand kritisch erörtert. Ferner hat sich der Aufsichtsrat von dem Vorstand kontinuierlich über Maßnahmen zur Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung unterrichten lassen und diese mit dem Vorstand erörtert.

Wesentlicher Gegenstand der Erörterungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie der internen Diskussionen im Aufsichtsrat war dementsprechend die Umsatz-, Ergebnis- und Geschäftsentwicklung sowie die Finanzlage des Konzerns. Wesentliche Entwicklungen in den verschiedenen Beteiligungsgesellschaften wurden dem Aufsichtsrat durch die Verantwortlichen der einzelnen Geschäftsfelder vorgestellt. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand insbesondere Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Planwerten und definierten Zielen ausführlich erläutern und begründen.

Im Rahmen der Erörterung der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den sich stetig verändernden Rahmenbedingungen insbesondere in den Segmenten Telefonie und Erneuerbare Energien und den damit verbundenen Anpassungsmaßnahmen.

Im Mittelpunkt der Erörterungen standen u. a. die Preisgestaltung durch die Deutsche Telekom, Regulierungsentscheidungen durch die Bundesnetzagentur, Chancen und Risiken im Wholesale-Bereich sowie der Ausbau der Services rund um die Rechenzentren.

Sehr intensiv befasste sich der Aufsichtsrat im ersten Quartal mit einem für den 3U Konzern bedeutenden M&A-Prozess zum Erwerb einer wesentlichen Beteiligung im Segment Telefonie. Hier stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende im ständigen Kontakt mit dem Vorstand und lies sich über alle wesentlichen Vorgänge sehr zeitnah informieren.

Auch im Segment Erneuerbare Energien befasste sich der Aufsichtsrat mit Plänen zum Ausbau des Bereichs Windkraftprojekte. Verschiedene Optionen wurden gründlich geprüft und intensiv zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert. Sowohl die Windparkprojekte die innerhalb der 3U ENERGY PE GmbH entwickelt werden, als auch der Kauf externer Windparks spielten in diesem Rahmen eine wichtige Rolle. Diskussionsschwerpunkte waren darüber hinaus der Ausbau des Geschäftsfeldes Heizen, Kühlen, Lüften (HKL) und hier insbesondere auch die Entwicklung des Onlinehandels sowie die zum Jahresende 2015 erfolgte Anteilsübernahme von den Minderheitsgesellschaftern.

Im Segment Services waren sowohl Cloud Computing als auch der IT-Lizenzhandel Schwerpunkt der Beratungen.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren im Übrigen, die Aussetzung des Aktienrückkaufprogramms, Compliance- und Corporate-Governance-Themen, und hier insbesondere die den Corporate-Governance-Grundsätzen entsprechende Effizienzprüfung des Aufsichtsrats sowie Personalfragen einschließlich der Anstellungsverträge des Vorstands.

Das Risikomanagement des Unternehmens war auch, neben der Prüfung durch den Aufsichtsrat, Gegenstand einer Überprüfung durch die mit der Abschlussprüfung beauftragte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen. Diese Prüfung hat bestätigt, dass der Vorstand der Gesellschaft die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise ergriffen hat, und dass das bestehende Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch im Berichtsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Am 1. März 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung kann auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB ist ebenfalls dort einzusehen.

Darüber hinaus berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht und in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance bei der 3U HOLDING AG.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2015

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2015 zum Abschlussprüfer gewählt und ist dementsprechend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der 3U HOLDING AG und der Lagebericht sowie der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die vorgenannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet und in der Bilanzsitzung am 18. März 2016 intensiv erörtert. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die 3U HOLDING AG und den Konzern eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG als auch den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihre Leistungen und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015.

Marburg, 18. März 2016

Der Aufsichtsrat



Ralf Thoenes
Vorsitzender

8 Corporate Governance Bericht

Der Deutsche Corporate Governance Kodex gilt seit dem Jahr 2002. Er wurde zuletzt im Mai 2015 aktualisiert und enthält Regelungen, Empfehlungen und Anregungen für eine sachgerechte und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Der Kodex dient dazu, mehr Transparenz zu schaffen, um so das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Die 3U HOLDING AG begrüßt die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), die sowohl die Interessen der Unternehmen als auch der Anleger bzw. Investoren berücksichtigen.

Für die 3U HOLDING AG als Konzern mit einer Vielzahl von Beteiligungen ist eine gute und nachhaltige Unternehmensführung (Corporate Governance) von besonderer Bedeutung. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass eine gute Corporate Governance, welche die unternehmens- und branchenspezifischen Gesichtspunkte berücksichtigt, eine wichtige Grundlage für den Erfolg der 3U HOLDING AG ist. Die Umsetzung und Beachtung dieser Grundsätze wird als zentrale Führungsaufgabe verstanden.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2015 intensiv mit der Corporate Governance der 3U HOLDING AG und des Konzerns sowie mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Die 3U HOLDING AG hat in dem Berichtszeitraum wie in den Vorjahren mit wenigen Ausnahmen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen.

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG.

Aufsichtsrat und Vorstand der 3U HOLDING AG haben die vom Aktiengesetz geforderte Entsprechenserklärung im Berichtszeitraum am 12. März 2015 und zuletzt am 1. März 2016 abgegeben. Sie kann auf ihrer Internetseite (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG.

1. Die 3U HOLDING AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutsche Corporate Governance Kodex“ seit der letzten Entsprechenserklärung vom 12. März 2015 entsprechend der damals geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodexes vom 24. Juni 2014 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

- Ziffer 3.8: Die D&O-Versicherung der Gesellschaft enthält keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat. Die 3U HOLDING AG ist diesbezüglich der Ansicht, dass die Verantwortung und Motivation, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden können.
- Ziffer 4.1.5: Bei der Besetzung von Führungsfunktionen orientiert sich der Vorstand an den Anforderungen der entsprechenden Funktion und sucht nach der bestmöglichen Person, die diese Anforderungen erfüllt. Stehen mehrere gleich qualifizierte Kandidatinnen oder Kandidaten zur Verfügung, achtet der Vorstand bei der Besetzung auf die Vielfalt und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen im Unternehmen, ohne diese Kriterien zu einem vorrangigen Prinzip zu machen.
- Ziffer 4.2.3: Der Aufsichtsrat hat ein Cap für an Vorstände zu zahlende Abfindungen (maximal 2 Jahresgehälter) in den Vorstandsverträgen nicht vorgesehen, da die Verträge lediglich eine begrenzte Laufzeit von 3 Jahren haben. Dementsprechend ergibt sich die mit Ziffer 4.2.3 beabsichtigte Begrenzung des möglichen Abfindungsanspruches eines Vorstands bereits aus der Natur der Vorstandsverträge.

- Ziffer 5.1.2: Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Besetzung des Vorstands an der Eignung und Qualifikation und sucht nach der bestmöglichen Besetzung der Vorstandspositionen. Nach Auffassung der Gesellschaft würde die vom Kodex vorgegebene besondere Gewichtung weiterer Kriterien die Auswahl möglicher Kandidatinnen oder Kandidaten für den Vorstand einschränken.
 - Ziffer 5.4.1: Auch bei der Besetzung des Aufsichtsrats gilt, dass Eignung, Erfahrung und Qualifikation die maßgeblichen Auswahlkriterien sind. Eine Bindung an Vorgaben hinsichtlich der zukünftigen Besetzung schränkt die Flexibilität ein, ohne dass damit anderweitige Vorteile für das Unternehmen verbunden wären. Dies gilt umso mehr, als der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht.
2. Die 3U HOLDING AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 künftig mit folgenden Ausnahmen entsprechen:
- Ziffer 3.8: Die D&O-Versicherung der Gesellschaft enthält keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat. Die 3U HOLDING AG ist diesbezüglich der Ansicht, dass die Verantwortung und Motivation, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden können.
 - Ziffer 4.1.5: Bei der Besetzung von Führungsfunktionen orientiert sich der Vorstand an den Anforderungen der entsprechenden Funktion und sucht nach der bestmöglichen Person, die diese Anforderungen erfüllt. Stehen mehrere gleich qualifizierte Kandidatinnen oder Kandidaten zur Verfügung, achtet der Vorstand bei der Besetzung auf die Vielfalt und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen im Unternehmen, ohne diese Kriterien zu einem vorrangigen Prinzip zu machen.
 - Ziffer 4.2.3: Der Aufsichtsrat hat ein Cap für an Vorstände zu zahlende Abfindungen (maximal 2 Jahresgehälter) in den Vorstandsverträgen nicht vorgesehen, da die Verträge lediglich eine begrenzte Laufzeit von 3 Jahren haben. Dementsprechend ergibt sich die mit Ziffer 4.2.3 beabsichtigte Begrenzung des möglichen Abfindungsanspruches eines Vorstands bereits aus der Natur der Vorstandsverträge.
 - Ziffer 5.1.2: Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Besetzung des Vorstands an der Eignung und Qualifikation und sucht nach der bestmöglichen Besetzung der Vorstandspositionen. Nach Auffassung der Gesellschaft würde die vom Kodex vorgegebene besondere Gewichtung weiterer Kriterien die Auswahl möglicher Kandidatinnen oder Kandidaten für den Vorstand einschränken.
 - Ziffer 5.4.1: Auch bei der Besetzung des Aufsichtsrats gilt, dass Eignung, Erfahrung und Qualifikation die maßgeblichen Auswahlkriterien sind. Eine Bindung an Vorgaben hinsichtlich der zukünftigen Besetzung schränkt die Flexibilität ein, ohne dass damit anderweitige Vorteile für das Unternehmen verbunden wären. Dies gilt umso mehr, als der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht.

Düsseldorf/Marburg, den 1. März 2016

Für den Aufsichtsrat
Ralf Thoenes

Für den Vorstand
Michael Schmidt

Weiterentwicklung der Corporate Governance

Die 3U HOLDING AG entwickelt ihr Verständnis der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung weiter fort. Einer professionellen und effizienten Unternehmensleitung und -kontrolle im Konzern liegen Governance-, Risiko- und Compliance-Systeme zugrunde.

In erster Linie müssen Risiken dort verhindert werden, wo sie entstehen können, und wenn dies nicht möglich ist, müssen sie erfasst und reduziert werden. Um dies zu gewährleisten, sind möglichst automatisierte interne Kontrollen in den Geschäftsprozessen implementiert. Da dies nicht in jedem Fall vollumfänglich realisierbar ist, muss über weitere Kontrollmaßnahmen durch das Management die Wirksamkeit des Kontrollsystems sichergestellt werden.

In zweiter Linie erfolgt dies z. B. durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen im Rahmen der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Compliancemanagementsystems. Durch eine enge Verzahnung von internem Kontrollsystem, Risikomanagementsystem und Compliancemanagementsystem wird ein möglichst hoher Wirkungsgrad bei der Vermeidung und beim Management von Risiken gewährleistet.

Der Risikomanager des Konzerns überwacht durch unabhängige Prüfungen die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse und Systeme zum Risikomanagement im weitesten Sinne. Der Risikomanager berichtet direkt dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat. Das Modell wird durch die externe Überwachung des Abschlussprüfers abgerundet, der die Ergebnisse der Prüfungen durch den Risikomanager in seine Beurteilung einbezieht.

Angemessenes Kontroll- und Risikomanagement

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken gehört zur Corporate Governance bei der 3U HOLDING AG. Für eine professionelle Unternehmensführung ist ein kontinuierliches und systematisches Management der unternehmerischen Chancen und Risiken von grundsätzlicher Bedeutung. Es trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch Maßnahmen zu steuern. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der wesentlichen Konzernrisiken. Im Aufsichtsrat stehen die Überwachung der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems regelmäßig im Fokus. Die 3U HOLDING AG entwickelt die einzelnen Systeme kontinuierlich weiter und passt sie sich ändernden Rahmenbedingungen an. Wesentliche Merkmale unseres Kontroll- und Risikomanagementsystems können Sie dem Chancen- und Risikobericht entnehmen.

Compliance

Compliance als konzernweite Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien ist bei der 3U HOLDING AG eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Zur Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Richtlinien gibt es ein klares Bekenntnis: Verstöße werden im Sinne von „Null Toleranz“ nicht geduldet. Sämtlichen Hinweisen auf Fehlverhalten wird nachgegangen.

Ziele des Aufsichtsrats und des Vorstands hinsichtlich ihrer jeweiligen Zusammensetzung und der Zusammensetzung der Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Derzeitig besteht der Aufsichtsrat aus drei männlichen Mitgliedern. Ihre Bestellung erfolgte bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt. Es ist weder eine Vergrößerung des Aufsichtsrats noch ein Wechsel im Aufsichtsrat geplant. Daher hat der Aufsichtsrat am 30. September 2015 festgelegt, dass die Zielgröße für den zu erreichenden Frauenanteil im Aufsichtsrat der 3U HOLDING AG zum 30. Juni 2017 bei 0 % liegt.

Der Vorstand besteht derzeit aus drei männlichen Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist der Meinung, dass die Vorstandspositionen derzeit bestmöglich besetzt sind und eine Vergrößerung des Vorstands in Hinblick auf Unternehmensgröße und -struktur nicht angezeigt ist. Daher hat der Aufsichtsrat am 30. September 2015 festgelegt, dass die Zielgröße für den zu erreichenden Frauenanteil im Vorstand der 3U HOLDING AG zum 30. Juni 2017 bei 0 % liegt.

Zurzeit gibt es in der 3U HOLDING AG nur eine Führungsebene unterhalb des Vorstands, die gegenwärtig aus drei männlichen Mitgliedern besteht. Der Vorstand hat am 30. September 2015 festgelegt, dass die Zielgröße für den zu erreichenden Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 30. Juni 2017 bei 0 % liegt.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge. Die Vertragsbeziehungen im Geschäftsjahr werden im Vergütungsbericht dargestellt. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter 8.3 dargestellt.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sowie Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß § 15 a WpHG sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der 3U HOLDING AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde folgendes Geschäft der Gesellschaft gemeldet:

| Datum der Transaktion | Meldepflichtiger | Geschäftsart | Stückzahl | Kurs | Gesamtvolumen |
|-----------------------|-----------------------------------|--------------|-----------|------------|---------------|
| 27.11.2015 | Jürgen Beck-Bazlen (Aufsichtsrat) | Kauf | 20.000 | EUR 0,6300 | EUR 12.600,00 |

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der 3U HOLDING AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr, deren Leitung satzungsgemäß der Vorsitzende des Aufsichtsrats übernimmt. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben. Auf der Website der Gesellschaft stehen den Aktionären frühzeitig alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit, per Infoline oder E-Mail Fragen an die Mitarbeiter der Investor-Relations-Abteilung zu richten.

Transparenz durch hohe Informationsqualität

Unser Dialog mit dem Kapitalmarkt folgt dem Anspruch, alle Zielgruppen umfassend, gleichberechtigt und zeitnah zu informieren und dabei bewertungsrelevante Fakten in möglichst hoher Qualität bereitzustellen.

Die Präsentationen, die vor Analysten und Investoren gehalten werden, sind sehr zeitnah auf der Internetseite frei einsehbar. Dort stellt der Bereich Investor Relations auch umfangreiche Daten und Fakten zur Verfügung, die Analysten und Anleger unterstützen, unsere Geschäfte und deren Wertperspektiven besser zu verstehen und zu bewerten.

Über die wiederkehrenden Termine wie das Datum der Hauptversammlung oder die Veröffentlichungstermine der Zwischenberichte unterrichten wir in einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Zwischenberichten sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Über aktuelle Entwicklungen im Konzern informiert ebenfalls unsere Internetseite. Dort werden im Bereich Investor Relations/IR-News und Presse sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der 3U HOLDING AG in deutscher und englischer Sprache publiziert.

Die Satzung der Gesellschaft ist auf der Website ebenso abrufbar wie die Konzernabschlüsse, Zwischenberichte und Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Alle Interessierten können sich auf der Internetseite zudem in einen IR-Verteiler eintragen, der sie stets aktuell über Neuigkeiten aus dem Konzern informiert.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die aktuelle Erklärung des Vorstands der 3U HOLDING AG zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung allgemein und dauerhaft zugänglich. In der Erklärung werden die relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Regelungen hinaus angewendet werden, erläutert. Des Weiteren wird die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat beschrieben und die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrats dargestellt.

Vergütungsbericht

Ausführungen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts, der sowohl Teil des Konzernlageberichts als auch Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ist.

Die folgenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder waren zum 31. Dezember 2015 am Kapital der Gesellschaft wie folgt beteiligt:

| Name | Funktion | Stückzahl | Prozent |
|--------------------|--------------------------------|------------------|---------|
| Michael Schmidt | Sprecher des Vorstands | 8.999.995 Aktien | 25,49 % |
| Andreas Odenbreit | Vorstand | 20.500 Aktien | 0,06 % |
| Ralf Thoenes | Vorsitzender des Aufsichtsrats | 25.000 Aktien | 0,07 % |
| Stefan Thies | Aufsichtsrat | 12.000 Aktien | 0,03 % |
| Jürgen Beck-Bazlen | Aufsichtsrat | 1.120.000 Aktien | 3,17 % |

Die 3U Aktie

Die 3U Aktie im Überblick

| | |
|---|--|
| International Securities Identification Number (ISIN) | DE0005167902 |
| Wertpapierkennnummer (WKN) | 516790 |
| Börsenkürzel | UUU |
| Transparenzlevel | Prime Standard |
| Designated Sponsor | BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG |
| Erstnotiz | 26. November 1999 |
| Grundkapital in EUR zum 31. Dezember 2015 | EUR 35.314.016,00 |
| Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2015 | 35.314.016 |
| Börsenkurs zum Jahresende 2015* | EUR 0,60 |
| Höchstkurs im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015* | EUR 0,75 (26. Februar 2015) |
| Tiefstkurs im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015* | EUR 0,50 (12. November 2015) |
| Marktkapitalisierung am 31. Dezember 2015 | EUR 21.188.409,60 |
| Ergebnis pro Aktie (unverwässert) per 31. Dezember 2015 | EUR -0,02 |

*Auf Xetra

Die Aktien der 3U HOLDING AG sind nennwertlose Inhaber-Stammaktien und im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Neben dem Handel in Frankfurt auf Xetra und Parkett wird die Aktie auch im Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, München und Stuttgart und Tradegate gehandelt.

Allgemeine Marktentwicklung

In Folge der Ausweitung des Anleihekaufprogramms der EZB, der damit verbundenen fortgesetzten Abwertung des Euro sowie verbesserter Konjunkturdaten im Euroraum starteten die deutschen Aktienmärkte mit deutlichen Kursgewinnen in das Börsenjahr 2015. Im weiteren Jahresverlauf belasteten die Griechenland-Krise sowie zunehmende Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung Chinas. Die Einigung im Schuldenstreit mit Griechenland führte im Sommer lediglich zu einer kurzfristigen Stabilisierung. Ab Mitte August belasteten die von der chinesischen Regierung überraschend eingeleitete Abwertung des Renminbi, die massiven Kursverluste an den asiatischen Börsen sowie weitere Anzeichen einer Abschwächung der chinesischen Wirtschaftsleistung auch die deutschen Aktienmärkte. Mit ihrer Entscheidung, vorerst von einer Anhebung der Leitzinsen abzusehen, verdeutlichte die amerikanische Zentralbank die gestiegenen Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Nachdem die deutschen Leitindizes im April historische Höchststände erreichten, setzte eine deutliche Konsolidierung ein, die bis zum Ende des dritten Quartals anhielt. Nach einer rund zweimonatigen Erholungsrallye notierten die Kurse im Dezember dann wieder deutlich schwächer.

Entwicklung der 3U Aktie

Nachdem die 3U Aktie im ersten Quartal 2015 nicht mit der erfreulichen Entwicklung am Kapitalmarkt mithalten konnte, fiel der Kursrückgang im zweiten und dritten Quartal deutlich geringer aus als im breiten Markt. Im vierten Quartal nahm die Volatilität der Aktie zu; jedoch pendelte die Notiz um das Niveau von EUR 0,60 auf dem sie das Geschäftsjahr 2015 auch beendete. Ausgehend von EUR 0,68 zum Jahresanfang entspricht dies einem Rückgang von EUR 0,08, was einem Verlust von knapp 12 % entspricht.

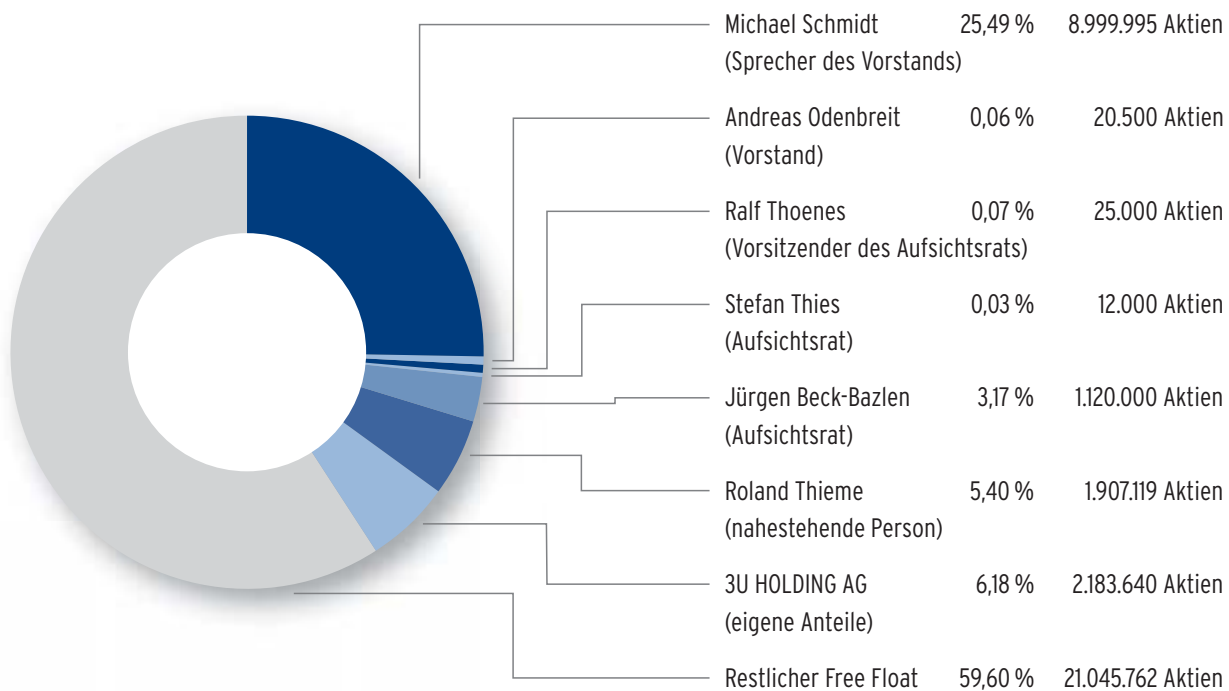
Der Prime All Share Index entwickelte sich analog der anderen deutschen Indizes. Von dem Jahresendstand 2014 bei 3.752,46 Punkten ausgehend, stieg er in den ersten vier Monaten deutlich an, um danach bis zum Ende des dritten Quartals massive Kursrückgänge zu verzeichnen. Das vierte Quartal war von einer rund zweimonatigen Erholungsrallye und nachgebenden Kursen im Dezember geprägt, so dass der Prime All Share Index das Jahr bei einem Stand von 4.232,17 Punkten beendete. Dies entspricht einem Zuwachs von 12,8 % seit Jahresanfang.

Performance der 3U Aktie* vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zum Prime All Share Index



* Tagesschlusskurs Xetra

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2015



Investor Relations

Der Dialog mit unseren Aktionären hat für uns einen hohen Stellenwert. Während des gesamten Geschäftsjahres steht der Bereich Investor Relations allen Kapitalmarktteilnehmern für gehaltvolle Informationen zur Verfügung und verfolgt dabei eine umfassende Kapitalmarktbetreuung, die sich an den Grundsätzen Aktualität, Kontinuität, Glaubwürdigkeit und Gleichbehandlung orientiert.

Die festen Termine für die reguläre Berichterstattung setzen den Rahmen für die Kapitalmarktkommunikation. Den Jahresauftakt bildet dabei die Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das vorangegangene Geschäftsjahr. Die wichtigsten Konzernkennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie eine Prognose für das Folgejahr werden gegebenenfalls im Vorwege veröffentlicht.

Jeweils knapp sechs Wochen nach Quartalsende informiert die 3U HOLDING AG den Kapitalmarkt über den vergangenen Berichtszeitraum. Die zugehörigen Berichte stehen auf den Investor-Relations-Seiten der Website der 3U HOLDING AG zur Verfügung.

Wir haben in 2015 diverse Gelegenheiten ergriffen, über den Geschäftsverlauf zu informieren, die Attraktivität unserer Aktie hervorzuheben und unser Unternehmen in Einzelgesprächen vorzustellen. Mit unseren Aktionären besteht ein intensiver, regelmäßiger Dialog. Die bedeutendste Aktionärsgruppe sind die Privatanleger der 3U HOLDING AG. Sie stellen die größte Zahl an Investoren. Als zentrale und praktische Anlaufstelle stehen für sie die Investor-Relations-Seiten der 3U HOLDING AG im Internet zur Verfügung. Der Internetauftritt wird laufend modernisiert und aktualisiert und bietet unter anderem Erläuterungen zur Strategie und zur Geschäftsentwicklung, alle aktuellen Publikationen sowie ein Geschäftsberichtsarchiv, das bis zur Gründung der 3U HOLDING AG im Jahr 1999 zurückreicht.

Darüber hinaus besteht die Option, direkten Kontakt mit dem Bereich Investor Relations aufzunehmen. Bei der jährlichen Hauptversammlung haben alle Aktionäre die Möglichkeit, sich ein Bild von der 3U HOLDING AG zu machen und den Vorstand live zu erleben. Während der Hauptversammlung steht der Bereich Investor Relations für Gespräche mit den Anlegern vor Ort bereit.

Die Liquidität der 3U Aktie hat im Vergleich zum Vorjahr weiter abgenommen. Die Anzahl der im Tagesdurchschnitt in Frankfurt am Main gehandelten 3U Aktien verringerte sich in 2015 auf rund 15.000 Stück, nachdem im selben Zeitraum des Jahres 2014 täglich durchschnittlich rund 27.000 3U Aktien gehandelt wurden.

Auch um dem Handel mit 3U Aktien nicht weitere Liquidität zu entziehen, hat der Vorstand der 3U HOLDING AG am 12. November 2015 beschlossen, das bis dahin verfolgte Aktienrückkaufprogramm zu unterbrechen. Der Vorstand hatte im April 2013 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis längstens zum 30. Mai 2017 bis zu 10 % der eigenen Aktien (bis zu Stück 3.531.401 Aktien) über die Börse zurückzukaufen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 13. November 2015 2.183.640 Aktien zu einem Durchschnittskurs von rund EUR 0,57 zurückgekauft; das entspricht 6,18 % des Grundkapitals von EUR 35.314.016,00. Der Vorstand behält sich vor, im Einklang mit den einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben den Rückkauf wieder aufzunehmen, wenn es ihm opportun erscheint. Die zurückgekauften Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 vorgesehenen Zwecken verwendet werden.



| | |
|-----------|---|
| 20 | Grundlagen des Konzerns |
| 20 | Geschäftsmodell des Konzerns |
| 21 | Steuerungssystem |
| 22 | Wirtschaftsbericht |
| 22 | Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen |
| 33 | Geschäftsverlauf |
| 35 | Ertragslage |
| 42 | Finanzlage |
| 45 | Vermögenslage |
| 48 | Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren |
| 50 | Nachtragsbericht |
| 51 | Risiko-, Chancen- und Prognosebericht |
| 51 | Risikobericht |
| 63 | Chancenbericht |
| 65 | Prognosebericht |
| 70 | Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess |
| 71 | Sonstige Angaben |
| 71 | Übernahmerelevante Angaben |
| 74 | Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) |
| 75 | Vergütungsbericht |
| 81 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |

20 Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Der ursprünglich aus der Telekommunikationsbranche stammende 3U Konzern war bis zum 31. Dezember 2015 in den drei Segmenten Telefonie, Erneuerbare Energien und Services tätig.

Das Segment Telefonie umfasste die Aktivitäten Voice Retail, Voice Business und Data Center Services & Operation. Unter Voice Retail werden die Produkte offenes Call-by-Call, Preselection und Callthrough angeboten. Die Produkte Voice Terminierung (Wholesale, Resale) und Mehrwertdienste werden unter Voice Business zusammengefasst. Hinter den Data Center Services & Operation stehen die Produkte Colocation, Infrastructure as a Service (IaaS), TK-Dienste sowie der Betrieb von Netzen und technischen Anlagen.

Im Segment Erneuerbare Energien deckte der 3U Konzern im Wesentlichen den Bereich Heizen, Kühlen, Lüften (HKL), die Projektentwicklung im Bereich der Windkraft und die Stromerzeugung mit eigenen Anlagen unter Verwendung von Wind- und Sonnenenergie ab. Die Aktivitäten im Bereich HKL werden gestützt durch ein zentrales Lager- und Logistikkonzept. Neben der Montage von Komponenten der Gebäudeklimatisierung gehört zu diesem Bereich der Vertrieb von Produkten an Großhändler, Handwerker und Selberbauer. Dieser Vertrieb erfolgt im Wesentlichen über konzerneigene Onlineshops.

Das Segment Services umfasste im Wesentlichen das Thema Cloud Computing, den Handel mit IT-Lizenzen und die Beratung zu Managementsystemen auf Basis der ISO-Norm 27001 sowie im Bereich IT-Security. Das Cloud Computing umfasst die Entwicklung, den Vertrieb und den Betrieb von cloud-basierten CRM- und ERP-Lösungen.

Im Rahmen der Neustrukturierung der IT-Organisation ist der Bereich IT-Operations dem bisherigen Segment Telefonie anstatt dem Segment Services zugeordnet. Mit der Einstellung der betrieblichen Tätigkeit der Vertriebs- und Marketingaktivitäten für externe Kunden und der Neustrukturierung der IT-Organisation verliert das Segment Services weiter an Bedeutung. Nachdem die Segmentumsätze von Services im Jahr 2013 nur knapp 6 % der Konzernumsätze ausmachten, lag der Wert bei nur noch 3 % in 2014.

Darüber hinaus gibt es erhebliche Schnittmengen zwischen dem Segment Telefonie und ihrem Geschäftsfeld DCS und dem Segment Services mit dem Geschäftsfeld Cloud Computing, die eine Zuordnung zu zwei verschiedenen Segmenten überholt erscheinen lassen.

Die im bisherigen Segment Erneuerbare Energien zusammengefassten Aktivitäten kommen im Wesentlichen aus den zwei Bereichen Erneuerbare Energien im engeren Sinn sowie dem Bereich HKL. Beteiligungen, die in der Vergangenheit in beiden Bereichen tätig waren und dadurch eine Klammer bildeten, haben heute keine Relevanz mehr.

Deshalb werden ab dem Geschäftsjahr 2016 die Segmente des 3U Konzerns in Übereinstimmung mit der geänderten internen Berichterstattung neu gegliedert. Die Segmente Telefonie und Services werden zum neuen Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik) zusammengefasst. Die Aktivitäten im Bereich HKL (Heizen, Kühlen, Lüften) werden als neues Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) berichtet. In dem Segment Erneuerbare Energien verbleiben die Projektentwicklung im Bereich der Windkraft sowie die Stromerzeugung mit eigenen Anlagen.

Steuerungssystem

Aufbau und Organisation des 3U Konzerns unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung. Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstrukturen gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus dem monatlichen Management-Informationen-Berichtswesen und dem Risiko-Reporting. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Abstimmungen zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie eine monatliche Forecast-/Liquiditätsentwicklung.

Das Steuerungssystem orientiert sich an Umsatzplanungen und an Zielsetzungen für EBITDA und Konzernergebnis für die jeweils folgenden zwölf Monate. Die Planung für die beiden darauf folgenden Geschäftsjahre erfolgt anhand der Grundlage der Detailplanung des ersten Planjahres. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf den jeweiligen Unternehmensebenen analysiert; auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Ergebnisrelevante Veränderungen werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen Vorstand und Geschäftsführern kommuniziert. Die Organisationsstrukturen und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr. Damit liegt die deutsche Wirtschaft, dank robuster Binnennachfrage und stabiler konjunktureller Lage im europäischen Vergleich voraussichtlich im Mittelfeld. Mit dem vorläufigen Ergebnis hat das deutsche BIP den soliden Wachstumskurs des Vorjahres fortgesetzt. Im Jahr 2014 hatte der reale Zuwachs der Wirtschaftsleistung bei +1,6 % gelegen, in 2013 bei +0,3 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3 % lag.

Auch für die meisten anderen europäischen Länder wird für das Jahr 2015 wieder mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr gerechnet, nachdem es in den Jahren zuvor zum Teil kräftige Rückgänge gegeben hatte. Insgesamt geht die Europäische Kommission in ihrer Herbstprognose für die gesamte EU 28 von einem Anstieg des realen BIP um 1,9 % aus, der damit geringfügig über dem deutschen Wert liegen würde. Für die 19 Länder der Eurozone rechnet sie mit einem BIP-Wachstum von +1,6 %.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2015 von rund 43 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 329.000 Personen oder 0,8 % mehr als ein Jahr zuvor. Damit fiel der Anstieg der Erwerbstätigkeit im Jahr 2015 etwas geringer aus als im Jahr 2014, in dem die Zahl der Erwerbstätigen um 375.000 Personen oder 0,9 % gewachsen war. Eine gestiegene Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung sowie die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte überkompensierten negative demografische Effekte. Dabei wuchs die Zahl der Arbeitnehmer/-innen im Jahresdurchschnitt 2015 um 426.000 Personen (+1,1 %) auf 38,7 Mio.

Nach vorläufigen Schätzungen auf Basis der Arbeitskräfteerhebung gab es im Jahresdurchschnitt 2015 in Deutschland knapp unter 2 Mio. Erwerbslose. Das waren rund 140.000 Personen (-6,7 %) weniger als im Jahr 2014. Die Zahl der Erwerbslosen fiel damit erstmals seit der Wiedervereinigung unter die 2 Millionen-Schwelle. Die Erwerbslosenquote, definiert als der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen, sank von 4,7 % im Jahr 2014 auf 4,3 % im Jahr 2015.

Entwicklung des Telekommunikationsmarktes in Deutschland

Die Preise für Telekommunikationsdienstleistungen im Festnetz, Internet und Mobilfunk haben für die privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2015 im Schnitt erneut unter denen des Vorjahres gelegen. Der Verbraucherpreisindex für Telekommunikationsdienstleistungen lag nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (DeStatis) im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,3 % unter dem Niveau des Jahres 2014.

Telefondienstleistungen im Festnetz/Internet waren im Jahr 2015 um 0,7 % preiswerter als 2014. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Wettbewerb bei den Komplettangeboten (Telefon- und DSL-Anschluss, Telefon-Flatrate, Internet-Flatrate) zurückzuführen. Das mobile Telefonieren verbilligte sich im Jahresdurchschnitt 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 %.

Laut einer Studie des Verbandes der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) und Dialog Consult zum Telekommunikationsmarkt 2015 ist der Gesamtumsatz der TK-Dienste im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Von den Gesamtumsätzen in Höhe von rund EUR 57,9 Mrd., die 2015 in Deutschland mit Telekommunikationsdiensten erzielt werden, entfallen EUR 33,1 Mrd. (57,2 %) auf Festnetze und EUR 24,8 Mrd. (42,8 %) auf Mobilfunknetze. Der Umsatz des Gesamtmarktes sinkt damit um EUR 0,6 Mrd. (-1,0 %). Aufgrund von Kundenabwanderungen und einem anhaltend scharfen Preiswettbewerb verliert die Deutsche Telekom und die Wettbewerber in diesem Jahr im Festnetzgeschäft EUR 0,9 Mrd., während die Kabelnetzbetreiber um EUR 0,5 Mrd. zulegen. Die Deutsche Telekom bleibt im reinen TK-Festnetzmarkt (ohne Kabelnetzbetreiber) weiterhin mit 48,7 % Umsatzanteil der marktbeherrschende Anbieter. Bezieht man die Kabelnetzbetreiber mit ein, kommt der Ex-Monopolist immer noch auf 40,5 % der im Festnetz erzielten Umsätze.

Die Sprachminuten im Mobilfunk stagnierten mit 305 Mio. Minuten pro Tag im Jahr 2015 auf Vorjahresniveau (2014: 303 Mio.). Die Entwicklung weg vom Festnetz, hin zum Mobilfunk schwächt sich damit zwar ab, jedoch wachsen sogenannte Over-The-Top-Anbieter wie Skype und WhatsApp, die keinen Anschluss vermarkten, auch im Mobilfunk stark.

Das Gesamt-Datenübertragungsvolumen im Mobilfunkbereich steigt auch in 2015 wieder deutlich an mit einem Plus in Höhe von rund 29 % auf 510 Mio. Gigabyte. Damit hat sich das Gesamtvolumen seit 2011 auf mehr als das Fünffache gesteigert. Das durchschnittliche Datenvolumen pro SIM-Karte betrug 2015 mit 377 MB pro Monat voraussichtlich 30,4 % mehr als 2014. 2011 lag dieser Wert noch bei 76 Megabyte.

Nachdem die TK-Festnetz-Wettbewerber der Deutschen Telekom im Jahr 2012 zusammengenommen erstmals genauso viel Umsatz verbuchen konnten wie der Marktführer, und bis dahin steigende Umsätze verzeichneten, mussten sie – ebenso wie die Deutsche Telekom – seitdem Umsatzrückgänge hinnehmen. Die alternativen TK-Anbieter verbuchten in 2015 im Festnetz-Segment insgesamt einen Umsatz von EUR 14,1 Mrd. (EUR -0,4 Mrd.; -2,8 %), während der Umsatz der Deutschen Telekom in diesem Bereich auf EUR 13,4 Mrd. sank (EUR -0,5 Mrd.; -3,6 %).

Die Gesamtzahl der herkömmlichen stationären Telefonanschlüsse stagnierte 2015 im Vergleich zum Vorjahr. Dabei dominiert – trotz eines leichten Rückgangs in Höhe von 0,4 Mio. Anschlüssen – die Deutsche Telekom weiterhin mit einem Marktanteil von 55 % und 20,3 Mio. Anschlüssen. Knapp zwei Drittel der Nicht-Deutsche-Telekom-Kunden beziehen 2015 ihren Sprachanschluss bei alternativen TK-Netzbetreibern (10,5 Mio.), gut ein Drittel (6,1 Mio.) bei Kabelnetzbetreibern. Der Marktanteil der Kabelnetzbetreiber wächst dabei zulasten der anderen Marktteilnehmer kontinuierlich (2015: +0,5 Mio.).

Die Höhe der Investitionen in TK-Sachanlagen stieg auch in 2015 trotz der erneut rückläufigen Umsätze insgesamt um 5,4 % an und lag bei EUR 7,8 Mrd. (2014: EUR 7,4 Mrd.). Die TK-Festnetz-Wettbewerber der Deutschen Telekom tragen mit EUR 4,2 Mrd. erneut mehr als die Hälfte (53,8 %) des Investments in 2015.

Nach den Rückgängen in den vergangenen Jahren geht der VATM davon aus, dass im Jahr 2016 bei den Gesamtumsätzen im TK-Markt erneut mit einem Rückgang um schätzungsweise 1,0 % zu rechnen ist.

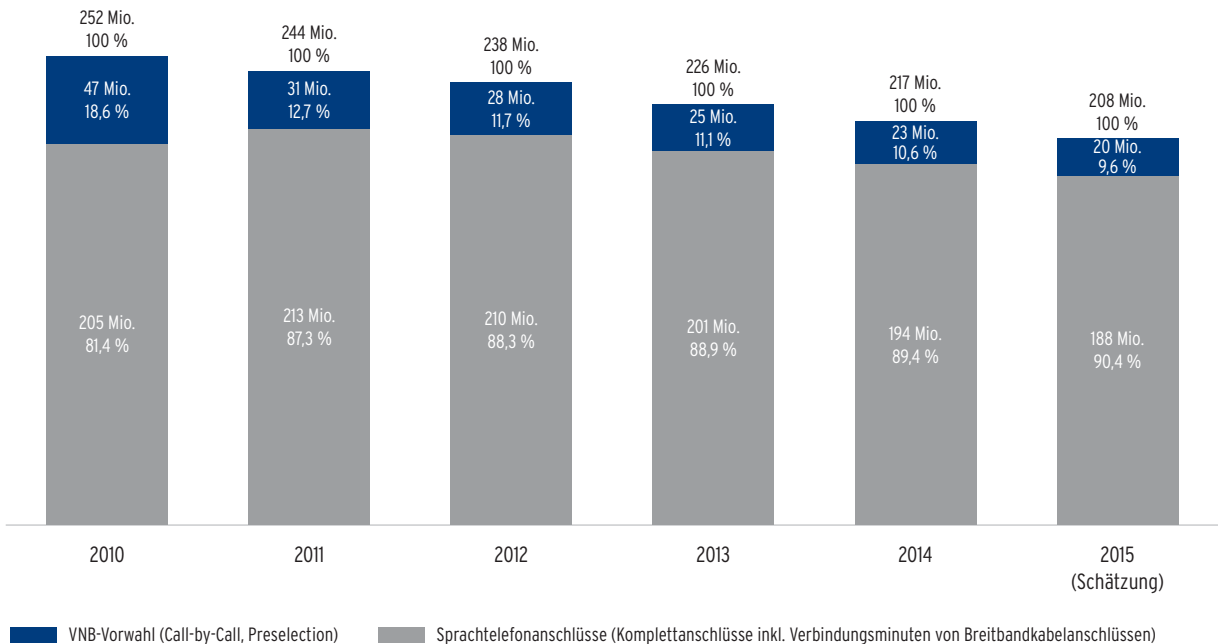
Entwicklung des Marktes für Festnetz-Telefonie in Deutschland

Durchschnittlich rund 208 Mio. Minuten täglich haben die Kunden der Wettbewerber der Deutschen Telekom 2015 vom Festnetz aus telefoniert. Der Anteil von Call-by-Call und Preselection nimmt wie in den Vorjahren weiter ab. Dennoch werden weiterhin bei 20 Mio. Minuten Tag für Tag Vorauswahl-Nummern gewählt, nach ca. 23 Mio. Minuten im Jahr 2014. Der Hauptgrund für diesen Rückgang liegt in der abnehmenden Zahl der Deutschen-Telekom-Anschlüsse und der zunehmenden Anzahl der Kunden, die ein Flatrate-Angebot der Deutschen Telekom nutzen.

Mit einem Rückgang um jeweils rund 3 Mio. Verbindungsminuten am Tag hat sich dieser Rückgang in den letzten 4 Jahren zwar verlangsamt, jedoch ist das Marktvolumen in den letzten Jahren dramatisch geschrumpft. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist ein Rückgang von rund 57 % zu verzeichnen.

Gesamtmarkt Wettbewerber Sprachdienste aus Festnetzen in Deutschland nach Verbindungsminuten

(Gesamtmarkt inkl. Orts-, Nah-, Fern-, Auslands- und Mobilfunkverbindungen; in Mio. Minuten pro Tag)

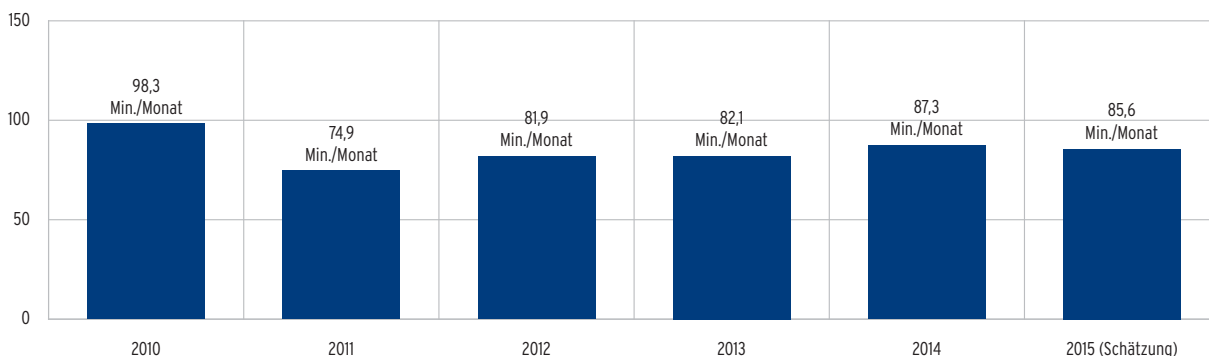


Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Betrachtet man jedoch nur die Festnetzanschlüsse der Deutschen Telekom ohne Flatrate-Tarif, hat sich das über Verbindungsbetreiberauswahl generierte Sprachvolumen in den vergangenen Jahren sogar leicht erhöht.

Sprachminuten mittels Verbindungsnetzbereiberauswahl pro Telekom-Festnetzanschluss ohne Flatrate-Tarif

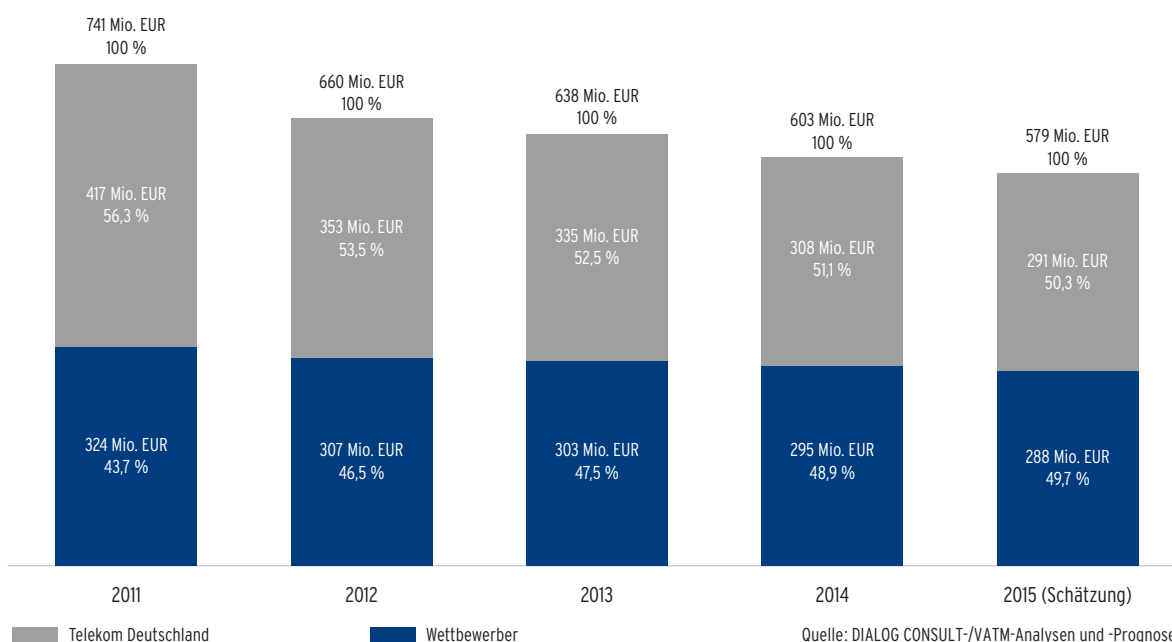
(Gesamtmarkt inkl. Orts-, Nah-, Fern-, Auslands- und Mobilfunkverbindungen; in Minuten pro Monat)



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Bei den Umsätzen mit Auskunfts- und Mehrwertdiensten erreichen alle Wettbewerber der Deutschen Telekom zusammengenommen EUR 288 Mio. und damit 49,7 % des Gesamtumsatzes in Höhe von EUR 579 Mio. Die Umsätze mit Servicernummern nehmen auch 2015 ein weiteres Mal ab (-4,0%). Täglich werden rund 4,9 Mio. Minuten (2014: 5,0 Mio. Minuten) Auskunfts- und Mehrwertdiensten der Wettbewerber genutzt. Während die Nutzung der 0180-Nummerngasse weiter sinkt (-0,1 Mio. Minuten), stabilisieren sich die Zahlen für 0800- und geographische Servicernummern (1,8 Mio. und 2,2 Mio. Minuten). Die übrigen Rufnummerngassen machen zusammen nur 4,0 % der Verbindungsminuten aus.

Umsatz mit Servicenummern



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Dazu zählen geographische Nummern, IN-Nummern* (0137, 0180, 0700, 0800 0900, 018(2-9)) und Auskunftsnummern (118).

IN- und Auskunftsnummern werden immer über den Anschlussnetzbetreiber abgerechnet und sind nicht mittels Call-by-Call oder Preselection nutzbar.

*IN = Intelligente Netze

Entwicklung des Rechenzentrumsmarktes in Deutschland

Die Bedeutung von Rechenzentren für die Wirtschaft hat in der Vergangenheit stark zugenommen. Vor allem die mobile Internetnutzung ist nur durch eine leistungsfähige Rechenzentrumsinfrastruktur möglich, da viele Anwendungen und Daten nicht mehr auf den Endgeräten, sondern zentral in Rechenzentren betrieben und gespeichert werden. Zwischen 2003 und 2013 hat sich nach Prognosen des Borderstep Institutes die Zahl der Server (inklusive virtueller Server) in deutschen Rechenzentren auf knapp 4 Mio. fast vervierfacht. Im gleichen Zeitraum ist die IT-Fläche in deutschen Rechenzentren um ca. 42 % auf rund 1,8 Mio. m² in ca. 51.100 Rechenzentren gewachsen.

Nach Schätzungen von DataCenter Dynamics (DCDi) ist die Rechenzentrumsfläche mit derzeit 2,65 Mio. m² in Deutschland sogar noch größer. Das sind 24 % der in ganz Westeuropa angebotenen Fläche. Aktuell kann Deutschland, nicht zuletzt wegen Datensicherheitsbedenken bei angelsächsischen Anbietern, seinen Anteil weiter vergrößern. DCDi geht davon aus, dass die RZ-Flächen weiter zunehmen werden und in Deutschland 2020 bereits 3,1 Mio. m² betragen sollen. Dies entspricht einem Wachstum von rund 4 % p. a.

Colocation ist inzwischen ein wesentlicher Faktor beim Neu- und Ausbau von Rechenzentren. Insgesamt sollen die Investitionen für Colocation und Outsourcing in Deutschland von aktuell USD 2,25 Mrd. auf USD 4,6 Mrd. im Jahre 2020 steigen, ein durchschnittliches Jahreswachstum von fast 15 %. Dagegen machen sich plus 4 % p. a. für IT-Equipment und Lösungen (von USD 3,7 Mrd. auf USD 4,5 Mrd.) bescheiden aus. Die Ausgaben für RZ-Ausstattung mit sekundärem Equipment (Strom, USV, Klima und mehr) wachsen gleichzeitig um jährlich 8 % von USD 3,5 Mrd. auf USD 5,2 Mrd.

Der Rechenzentrumsmarkt ist im ständigen Wandel. Trends wie Konsolidierung von Rechenzentren, Virtualisierung und Cloud Computing oder die Zunahme der Nutzung von Colocation-Angeboten führen dazu, dass sich die Struktur der Rechenzentren verändert. Eine wesentliche Folge dieser Trends ist auch, dass immer mehr Unternehmen und andere Organisationen ihre Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) nicht mehr im eigenen Hause betreiben. Dies erhöht die Wettbewerbsintensität im Rechenzentrumsmarkt, insbesondere auch auf internationaler Ebene. Colocation-Rechenzentren stehen in einem besonders intensiven Wettbewerb. Da die Kunden kein Gebäude errichten müssen, sind sie in der Nutzung und der Standortwahl wesentlich flexibler und ihre Verhandlungsposition ist relativ gut.

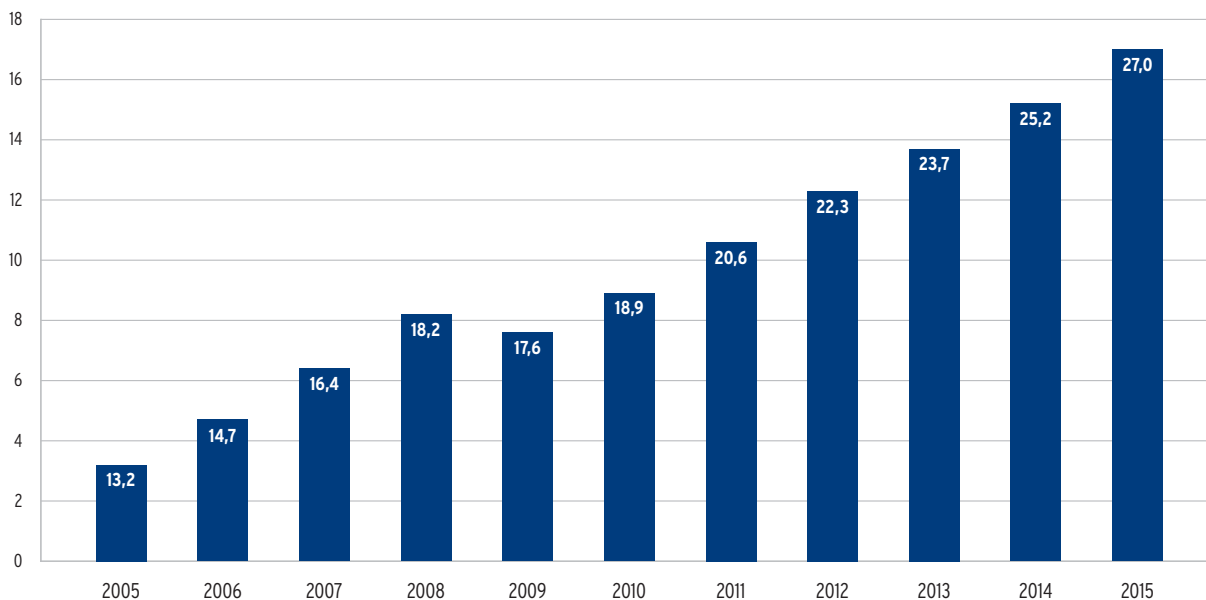
Entwicklung des Marktes Services

Das Spektrum des Produktportfolios im Dienstleistungsbereich der 3U reicht von der Software-Entwicklung bis zu Consulting-Dienstleistungen.

Zu den Consulting-Dienstleistungen gehört eine große Auswahl an Produkten für ein umfassendes sowie individuelles IT-Security-Management zur Erhöhung der IT-Sicherheit in den Unternehmen. Außerdem werden die Identifikation und Bewertung von Unternehmensrisiken und den damit einhergehenden gesetzlichen Verpflichtungen, Risikomanagementsysteme sowie die Umsetzung notwendiger und sinnvoller Maßnahmen (Compliancemanagementsystem) bis hin zur Kontrolle der durchgeführten Maßnahmen (internes Kontrollsystem) angeboten.

Nach den letzten verfügbaren Angaben des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. soll der Umsatz in der deutschen Unternehmensberaterbranche im Jahr 2015 erneut gestiegen sein. Insgesamt fragten die Auftraggeber aus Industrie, Wirtschaft und Verwaltung Beratungsleistungen im Wert von rund EUR 27 Mrd. nach. Dies entspricht einem Plus von rund 7 % gegenüber dem Vorjahr (2014: EUR 25,2 Mrd.).

Branchenumsatz im deutschen Consultingmarkt von 2005 bis 2015 in EUR Mrd.



Quelle: Facts & Figures zum Beratermarkt 2014/2015, BDU e.V. 2015

Nach BDU-Schätzungen arbeiteten in Deutschland im Jahr 2015 deutlich mehr als 100.000 Unternehmensberater in mehr als 15.000 Beratungsfirmen. Insgesamt waren rund 150.000 Mitarbeiter in der Consultingbranche in Deutschland beschäftigt.

IT-Sicherheit nimmt eine zunehmend wichtigere Rolle in nahezu allen Unternehmen ein. Sowohl Großunternehmen als auch kleine und mittelständische Unternehmen sind täglichen Angriffen aus dem Netz ausgesetzt, die immensen und kostspieligen Schaden anrichten können. Vor allem auch bei der Vergabe von Aufträgen bzw. Abschlüssen von Verträgen in Geschäftsbereichen wo größere Mengen an (persönlichen) Daten erhoben werden, hat die IT-Sicherheit hohe bzw. höchste Priorität. Produkte und Services sowie IT-Security-Lizenzen für ein umfassendes IT-Security-Management stoßen daher auf eine steigende Nachfrage. Nahezu jedes Unternehmen muss täglich Risiken eingehen. Einige Risiken bergen das Potenzial, den Erfolg eines Unternehmens ernsthaft zu gefährden. Dazu gehören z. B. IT-Risiken, Risiken durch Nichteinhaltung von Gesetzesvorgaben, Personalrisiken, Marktrisiken etc. Mit Hilfe eines geeigneten Risikomanagementsystems kann auf diese Risiken und Chancen jedoch adäquat reagiert werden. Deshalb ist auch in diesem Bereich mit einer dauerhaft hohen Nachfrage zu rechnen.

Schwerpunkt der Software-Entwicklung sind Business Apps für die Cloud bzw. Software as a Service. Die Software wird als webbasierte und damit kostengünstige Lösung über das Internet genutzt. Damit haben Kunden jederzeit mobilen und sicheren Zugriff auf ihre geschäftsrelevanten Daten.

Während für die zukünftige Entwicklung des IT-Marktes Prognosen renommierter Forschungseinrichtungen vorliegen, fällt allein schon die Abgrenzung des Marktes für Unternehmensberatung und Vertriebs- und Vermarktungsstrategien außerordentlich schwer, was dazu führt, dass es kaum verlässliche aktuelle Daten zu diesem Markt gibt.

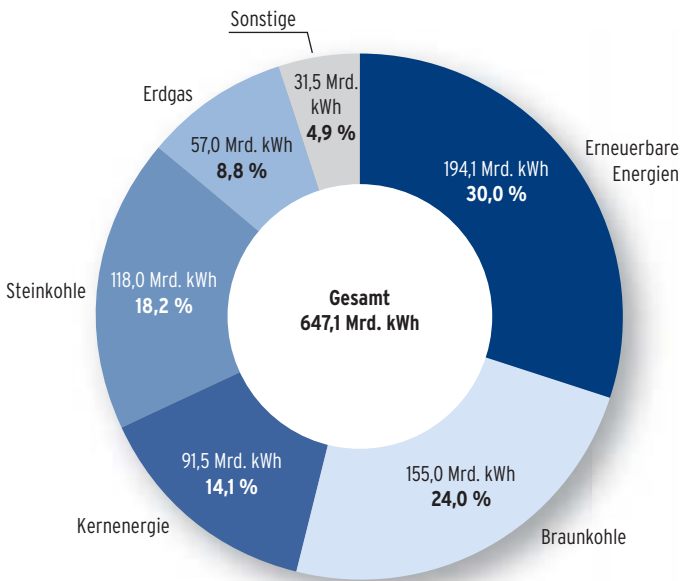
Cloud Computing ist nach Ansicht vieler Experten einer der wichtigsten IT-Trends, wenn nicht sogar der Wichtigste. Cloud Computing ist jedoch nicht nur ein Trend, sondern es geht auch ein grundlegender Wandel in der Bereitstellung und Nutzung von IT-Leistungen damit einher. Für Privatanwender sind Dienste aus der Cloud wie E-Mail, Datenspeicher oder Onlinespiele alltäglich geworden. Unternehmen gewinnen mit Cloud-Services Flexibilität, Schnelligkeit, Qualität und Effizienz.

Entwicklung des Marktes für erneuerbare Energien in Deutschland

Die Sicherstellung einer zuverlässigen, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Deutschland hat weltweit eine Vorreiterrolle übernommen und sich besonders ehrgeizige Ziele bei der Vermeidung von Treibhausgasen gesetzt. Es ist das erklärte Ziel, bis zum Jahr 2050 mindestens einen Anteil von 80 % erneuerbare Energien an der Stromversorgung zu erreichen. Mit dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) wurde ein Zwischenziel definiert, nachdem der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bis zum Jahr 2020 auf mindestens 35 % und danach kontinuierlich weiter erhöht werden soll.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland schreitet mit großen Schritten voran. Dies gilt nicht nur für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, sondern auch für die Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energieträgern. Mit 194 Mrd. kWh lieferten erneuerbare Energien 30 % der deutschen Bruttostromerzeugung in 2015 (2014: 25,9 %) und bauten damit ihren Vorsprung als wichtigste Stromquelle vor der Braunkohle deutlich aus.

Strommix in Deutschland im Jahr 2015

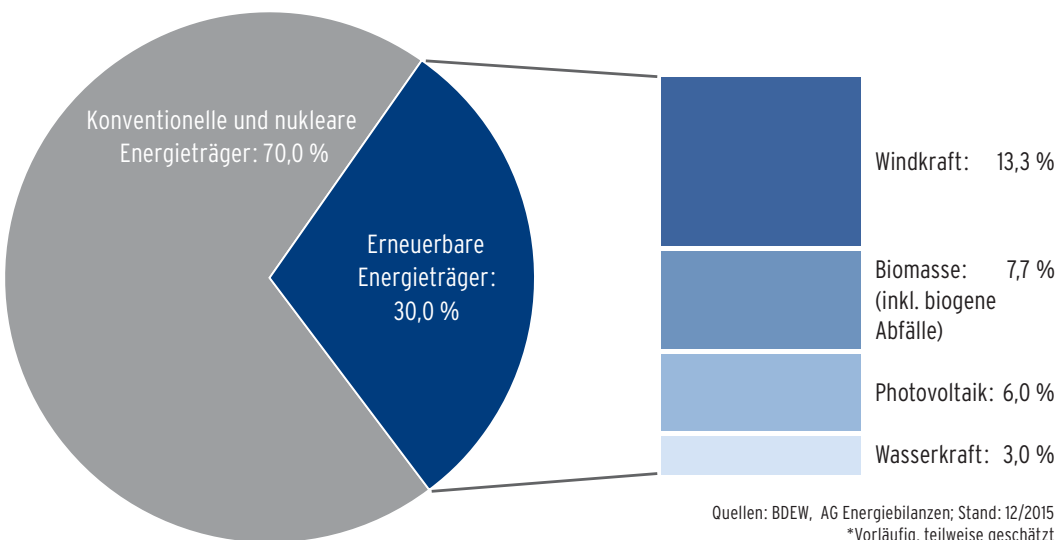


Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (Stand: 12/2015)

Vor allem die Stromerzeugung aus Wind-Anlagen konnte ein sehr hohes Wachstum verzeichnen, während die Stromerzeugung aus Photovoltaik-Anlagen nur moderat zulegte. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Biomasse dagegen stagnierte. So kommt Windstrom auf einen Anteil an der gesamten deutschen Stromerzeugung von 13,3 % (Vorjahr: 8,6 %), Biomasse (inkl. biogener Abfall) von 7,7 % (Vorjahr: 8,0 %), Photovoltaik von 6,0 % (Vorjahr: 5,8 %) und Wasser von 3,0 % (Vorjahr: 3,4 %). Das geht aus ersten Schätzungen des BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. hervor.

Beitrag der erneuerbaren Energien zur Deckung des Stromverbrauchs

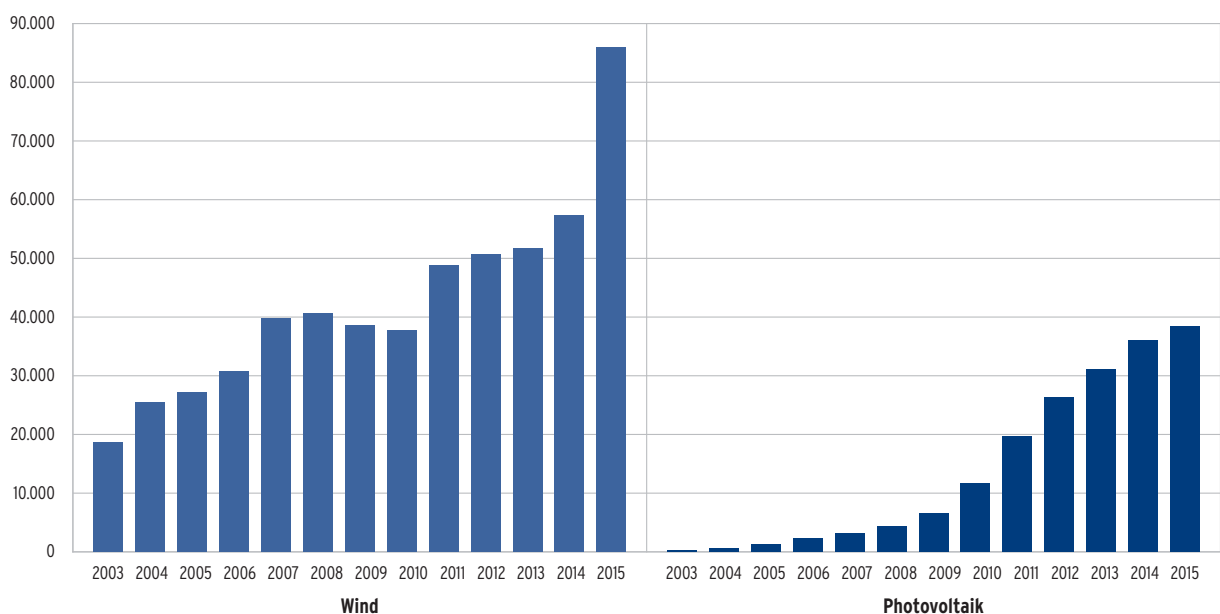
Brutto-Inlandsstromverbrauch 2015 in Deutschland: 647,1 Mrd. kWh*



Quellen: BDEW, AG Energiebilanzen; Stand: 12/2015
*Vorläufig, teilweise geschätzt

Während die Potenziale bei der Stromerzeugung aus Wasserkraft und Biomasse in Deutschland im Wesentlichen ausgeschöpft sind, wird die Stromerzeugung durch Sonnen- und vor allem Windenergie immer wichtiger. Dies wird sehr deutlich an dem rasanten Aufbau der entsprechenden Kapazitäten.

Entwicklung der Stromerzeugung aus Wind und Photovoltaik (in GWh)



Quelle: BMWi (Stand: 12/2015)

Am 27. Juni 2014 beschloss der Bundestag das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (auch: Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG 2014). Nach Zustimmung des Bundesrats trat es am 1. August 2014 in Kraft. Ziel war es, die EEG-Umlage stabil zu halten und damit die Bezahlbarkeit von Strom sowie gleichzeitig die Versorgungssicherheit sicherzustellen.

Für die einzelnen Energieträger wurden Ausbaupfade festgelegt. Bei der Windenergie an Land liegt der Zielkorridor bei einem jährlichen Nettozubau von 2.400 MW bis 2.600 MW. Werden mehr Windräder errichtet, sinken die Vergütungen entsprechend stärker („atmender Deckel“). Repowering ist hiervon ausgenommen.

Bei PV-Anlagen gilt, dass es feste Einspeisevergütungen (fixiert ab Inbetriebnahme für einen Zeitraum von 20 Jahren) ab dem 1. August 2014 nur noch für sogenannte „Kleinanlagen“ gibt. Dies sind aktuell alle neu installierten Anlagen bis einschließlich 500 kWp, ab dem 1. Januar 2016 alle Anlagen bis 100 kWp. Ab 2016 müssen dann Betreiber von PV-Anlagen ab einer Leistung von 500 kWp bzw. 100 kWp den Solarstrom direkt vermarkten. Betreiber neuer Anlagen, die ab 1. August 2014 die Schwelle von 500 kWp bzw. ab 2016 die Schwelle von 100 kWp überschreiten, müssen sich also einen Direktvermarkter suchen, der die Vermarktung des von ihnen produzierten und eingespeisten Stroms übernimmt, soweit sie den Strom nicht selbst an Endabnehmer vermarkten können. Zusätzlich zu dem Erlös aus der Vermarktung erhalten die Anlagenbetreiber künftig eine sogenannte Marktprämie. Für Bestandsanlagen ändert sich bzgl. der Einspeisevergütung nichts, es gilt Bestandsschutz und keine Verpflichtung zur Direktver-

marktung. Die Stromeinspeisung wird weiterhin nach dem Fördersatz vergütet, der zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme Gültigkeit hatte.

Die durch das EEG vorgegebenen Rahmenbedingungen führen dazu, dass die 3U HOLDING AG ebenso wie die meisten anderen professionellen Investoren in Deutschland sich fast vollständig aus dem PV-Anlagenbau zurückgezogen haben. Windenergieprojekte dagegen, haben zumindest bis einschließlich des Geschäftsjahres 2016 ein besseres und kalkulierbareres Chancen-/Risikoprofil aufzuweisen.

Mit dem veränderten Investitionsfokus wird die Bedeutung der durch Solarenergie erzeugten Energie für den 3U Konzern zukünftig abnehmen, während die Bedeutung von Windenergieprojekten zunehmen wird.

Das Segment Erneuerbare Energien des 3U Konzerns umfasst aktuell neben dem Engagement im Bereich der Energie-Erzeugung sowie Projektierung auch den Bereich HKL (Heizen, Kühlen, Lüften). Dieser Bereich verfügt ebenfalls über sehr gute Wachstumsaussichten, da eine Reihe von Entwicklungen sich hier positiv auswirken. Zum einen wird die Bautätigkeit auf absehbarer Zeit aufgrund der niedrigen Zinsen auf einem hohen Niveau bleiben, was zu einer entsprechenden Nachfrage nach SHK-Produkten und deren Installation führt. Die Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden ist eine von der Politik geforderte und vom Verbraucher befürwortete große gesellschaftliche Herausforderung. Bis 2050 soll – so die Forderung aus der Politik – der gesamte Gebäudebestand in Deutschland nahezu klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Ersatzinvestitionen in effizientere Anlagen und klimaschonende Maßnahmen weiter überproportional zunehmen. Eine dritte wichtige Entwicklung, von der der 3U Konzern mit seinen Aktivitäten in diesem Bereich profitiert, ist die Entwicklung, dass von einem sehr niedrigen Ausgangswert ausgehend, zunehmend mehr Produkte in diesem Bereich online nachgefragt werden.

Entwicklung des Finanzmarktes

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei knapp 0,3 % (2014: 0,9 %) und somit klar unter der von der EZB angesteuerten Richtgröße von knapp unter 2 % p.a. Insbesondere die Preisrückgänge bei Energie waren für diese Entwicklung verantwortlich.

Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte den Hauptrefinanzierungssatz auf aktuelle 0,05 % am 10. September 2014. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe verbleibt auf sehr niedrigem Niveau. Anfang des Jahres 2015 lag die Rendite bei 0,45 % um dann bis April auf den rekordtiefen Wert von 0,16 % zu fallen. Im weiteren Jahresverlauf stieg die Rendite bis Juni auf 0,83 % um dann im weiteren Jahresverlauf wieder rückläufig zu sein und zum Jahresende bei 0,59 % zu notieren.

Der Dax beendete das Börsenjahr 2015 bei einem Stand von 10.743 Punkten, was einem Zuwachs von 9,6 % seit Jahresanfang entspricht. MDax und TecDax entwickelten sich noch erheblich besser und verzeichneten Kursanstiege von 22,7 % bzw. sogar 33,5 %. Die Volatilität im Aktienmarkt war jedoch enorm hoch. So liegt im DAX beispielsweise zwischen dem Jahrestief im September 2015 bei 9.325 Punkten und dem Rekordhoch im April 2015 bei 12.390 Zählern eine Spanne von mehr als 3.000 Punkten, was einem Rückgang von knapp 25 % entspricht. Gleichwohl konnten die Aktienmärkte das vierte Jahr nacheinander einen Anstieg verzeichnen.

Gestützt wurden die Kurse wieder einmal vom günstig bereitgestellten Geld der Zentralbanken, das seit Jahren einen positiven Einfluss auf die Aktienmärkte hat. Mitte des Jahres 2015 hatten jedoch Konjunktursorgen deutliche Spuren hinterlassen. Neben den geopolitischen Spannungen bereiten den Anlegern unter anderem der anhaltende Kursrutsch an den chinesischen Börsen und der Ölpreisverfall große Sorgen.

Geschäftsverlauf

Die wichtigsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2015 im Überblick

Telefonie

Der Geschäftsbereich Telefonie unterliegt – wie die anderen Unternehmensteile auch – einer ständigen Prozessoptimierungsstrategie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 haben wir zusammen mit einem renommierten Geschäftspartner aus dem Finanzbereich unser Forderungsmanagement effizienter aufgestellt und dadurch unsere finanziellen Ausfallrisiken minimiert.

Aufgrund eines Vergleichs mit einem Geschäftspartner über in Vorjahren strittige Leistungen konnte ein zusätzlicher Ertrag generiert werden.

Services

Umsatzausweitung bei den Cloud-Lösungen und im IT-Lizenzhandel

Mit unseren Cloud-Lösungen befinden wir uns weiterhin auf einem erfreulichen Wachstumspfad. Sowohl die Funktionalitäten als auch die Zahl der Lizenzen für unsere Cloud-Lösungen konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Erneuerbare Energien

Fremdfinanzierung des Windparks Langendorf

Am 28. April 2015 flossen dem Konzern durch den Kreditvertrag zur Finanzierung des Windparks in Langendorf liquide Mittel in Höhe von EUR 9,0 Mio. zu.

Windparkprojekt Lüdersdorf

Die 3U HOLDING AG hatte am 28. September 2015 den Verkauf von einem Windparkprojekt mit 2 Windkraftanlagen von jeweils 3,3 MW Nennleistung bekanntgegeben. Am 20. Dezember 2015 haben die Vertragsparteien festgestellt, dass es keine konsensfähige Alternative zur Rückabwicklung des Vertrags gab.

Der Kaufvertrag enthielt der Projektstruktur geschuldete Preisanpassungsregelungen und beiderseitige Rücktrittsrechte, die von unterschiedlichen Bedingungen abhingen, deren Eintritt nicht vollständig im Einflussbereich der Vertragsparteien lag. Es wurde beidseitig festgestellt, dass zum Stichtag, dem 18. Dezember 2015, einige Bedingungen nicht erfüllt waren, so dass es zum Rücktritt vom Vertrag kam.

Die 3U ENERGY PE GmbH wird die Errichtung des Windparks weiter vorantreiben, so dass die Inbetriebnahme unverändert im zweiten Quartal 2016 erfolgen wird.

Aufstockung der Anteile an der Selfio GmbH

Die 3U HOLDING AG hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 die im Onlinehandel tätige Selfio GmbH vollständig übernommen. Der Kaufpreis für die übertragenen 40%igen Geschäftsanteile beträgt EUR 2,0 Mio. Die Kaufpreisfindung basiert auf der Grundlage einer externen Unternehmensbewertung.

Die Selfio GmbH wurde am 1. Juni 2011 durch Einbringung der Vorgängergesellschaft durch die bisherigen Mitgesellschafter mit einem Kapitalanteil in Höhe von TEUR 500 sowie durch eine Bareinlage der 3U HOLDING AG in Höhe von TEUR 750 gegründet und hat dementsprechend ein Stammkapital von EUR 1,25 Mio.

Der Onlinehandel konnte seinen Umsatz im Durchschnitt um mehr als 60 % pro Jahr steigern und erzielt seit 2013 überproportional steigende positive Erträge. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von knapp EUR 12 Mio. und ein Ergebnis von fast EUR 0,3 Mio. erzielt. Die positive Geschäftsentwicklung soll, unterstützt durch eine Sortimentsausweitung sowie durch Ansprache weiterer Kundensegmente, auch in den kommenden Jahren zu stark steigenden Umsätzen und Erträgen führen und insgesamt zu einer weiteren Wertsteigerung des Unternehmens.

Sonstiges

Aktienrückkauf

Am 12. November 2015 hat der Vorstand der 3U HOLDING AG beschlossen, das bis dahin verfolgte Aktienrückkaufprogramm zu unterbrechen. Der Vorstand hatte im April 2013 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis längstens zum 30. Mai 2017 bis zu 10 % der eigenen Aktien (bis zu Stück 3.531.401 Aktien) über die Börse zurückzukaufen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 13. November 2015 2.183.640 Aktien zu einem Durchschnittskurs von rund EUR 0,57 zurückgekauft; das entspricht 6,18 % des Grundkapitals von EUR 35.314.016,00. Der Vorstand behält sich vor, im Einklang mit den einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben den Rückkauf wieder aufzunehmen, wenn es ihm opportun erscheint. Die zurückgekauften Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Ertragslage

Konzernumsatz

Der Konzernumsatz ist gegenüber dem Vorjahr leicht um EUR 1,00 Mio. von EUR 49,24 Mio. auf EUR 48,24 Mio. gesunken. Rückläufig war dabei der Umsatz im Segment Telefonie, während im Segment Services und insbesondere im Segment Erneuerbare Energien der Umsatz ausgeweitet werden konnte. Nach einem Jahrestief im zweiten Quartal 2015 konnte der Konzernumsatz im dritten und vierten Quartal des Geschäftsjahres jeweils gesteigert werden. Im vierten Quartal 2015 lag der Konzernumsatz mit EUR 13,18 Mio. höher als im vierten Quartal 2014.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass Umsatz aus dem Segment Telefonie mit geringen Rohmargen weitestgehend durch Umsatz im Segment Erneuerbare Energien mit deutlich höheren Rohmargen ersetzt werden konnte. Im Geschäftsjahr 2015 übertraf das Segment Erneuerbare Energien mit EUR 26,76 Mio. den Umsatzbeitrag aus dem Segment Telefonie mit EUR 19,77 Mio. deutlich. Das Segment Erneuerbare Energien steuerte erstmals mehr als 50 % zum Konzernumsatz bei. Diese Rolle hatte im Geschäftsjahr 2014 noch das Segment Telefonie übernommen.

EBITDA

Das EBITDA hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Musste im Vorjahr noch ein negatives EBITDA in Höhe von EUR -0,17 Mio. hingenommen werden, beträgt das EBITDA im Geschäftsjahr 2015 EUR 4,01 Mio. Damit erreichte der 3U Konzern erstmals seit dem Geschäftsjahr 2011 auch für das gesamte Geschäftsjahr ein positives EBITDA. Auf Quartalsebene konnte im Geschäftsjahr 2015 in jedem Quartal ein deutlich positives EBITDA erzielt werden. Im vierten Quartal konnte das EBITDA nochmals gegenüber den übrigen Quartalen des Geschäftsjahres 2015 gesteigert werden. Der Personalaufwand hat sich mit EUR 10,20 Mio. (Vorjahr: 10,06 Mio.) nicht wesentlich verändert.

Die entstandenen Kosten in Höhe von EUR 0,33 Mio. für externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit einem für den 3U Konzern bedeutenden M&A-Prozess zum beabsichtigten, aber nicht abgeschlossenen Erwerb einer wesentlichen Beteiligung haben das EBITDA negativ beeinflusst. Der im Geschäftsjahr 2014 erworbene Windpark Langendorf konnte im Geschäftsjahr 2015 mit EUR 2,28 Mio. (Vorjahr: EUR 0,50 Mio.) zum EBITDA beitragen.

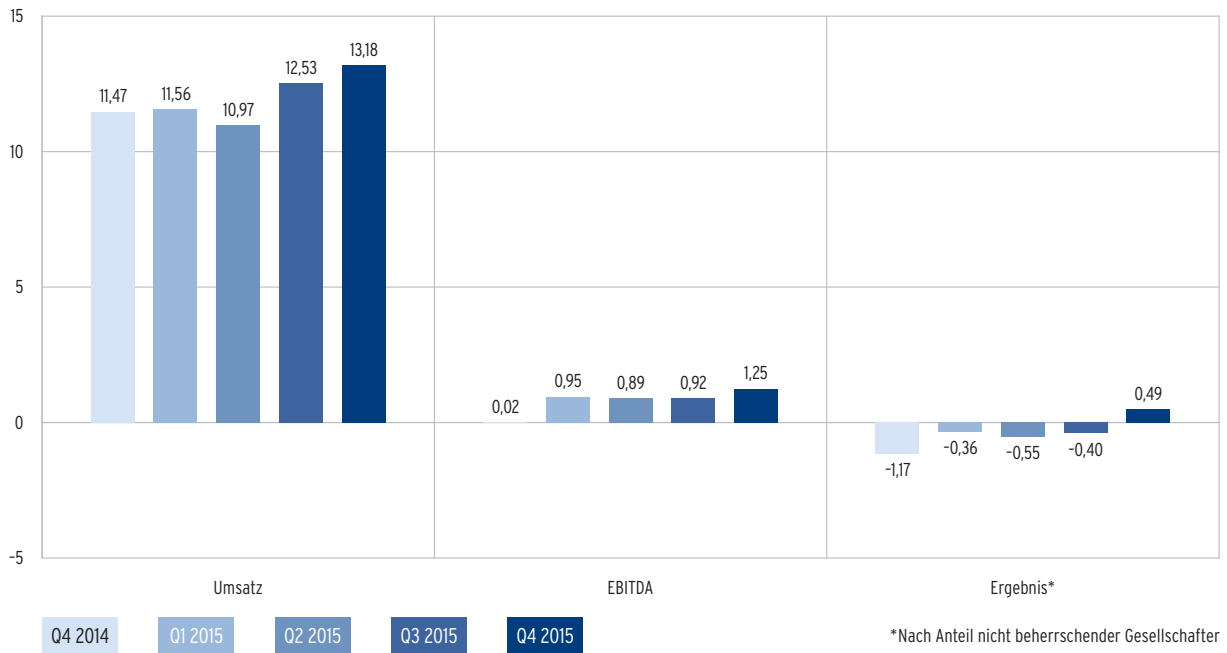
Konzernergebnis

Das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2015 liegt mit EUR -0,82 Mio. um EUR 2,42 Mio. über dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2014 (EUR -3,24 Mio.). Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2015 war das Konzernergebnis auf Quartalsebene mit EUR 0,49 Mio. deutlich positiv. Damit wurde das beste Quartalsergebnis seit 2011 erzielt.

Der Anstieg des verzinslichen Fremdkapitals im Zusammenhang mit den Investitionen im Geschäftsjahr 2014 hat zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses beigetragen. Außerdem haben sich die Abschreibungen aufgrund dieser Investitionen deutlich erhöht. Dies hat dazu beigetragen, dass für das Gesamtjahr 2015 noch kein positives Konzernergebnis erzielt werden konnte.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2015 belief sich auf EUR 0,45 Mio. und lag damit um EUR 0,16 Mio. über dem Vorjahresniveau.

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,48 Mio. Hierbei wirkte sich der Erwerb der restlichen, bisher noch nicht von uns gehaltenen Anteile an der Selfio GmbH nicht aus, da das anteilige Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2015 noch den ehemaligen nicht beherrschenden Gesellschaftern zusteht.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – 3U Konzern in EUR Mio.

Der internen Berichterstattung folgend, weist der Konzern in seiner Segmentberichterstattung die Segmente Telefonie, Services und Erneuerbare Energien sowie den Bereich Holding/Konsolidierung aus.

Im Folgenden werden die Segmente mit ihren intersegmentären Umsätzen dargestellt. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – soweit Organschaftsverhältnisse bestehen – vom Organträger, der 3U HOLDING AG, getragen werden.

Segment Telefonie**Segmentumsatz**

Der Umsatz im Segment Telefonie reduzierte sich im Berichtszeitraum deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von EUR 27,37 Mio. auf EUR 19,77 Mio. Durch die weitere Fokussierung sowie Optimierung der Prozesse und Organisationseinheiten auf die Produktbereiche Voice Retail, Voice Business Customer und Data Center Services & Operation konnten die relativen Margen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden.

Der Umsatz im Bereich Voice Retail sank aufgrund der mengen- und preisbedingt rückläufigen Entwicklung im Festnetz von EUR 5,98 Mio. auf EUR 4,67 Mio. Die Umsätze im Bereich Voice Business Customer reduzierten sich von EUR 19,55 Mio. auf

EUR 13,57 Mio. Der Bereich Data Center Services & Operation, mit dessen Ausbau erst im Jahr 2013 begonnen wurde, konnte im Geschäftsjahr 2015 mit EUR 1,53 Mio. das Vorjahresergebnis nicht erreichen.

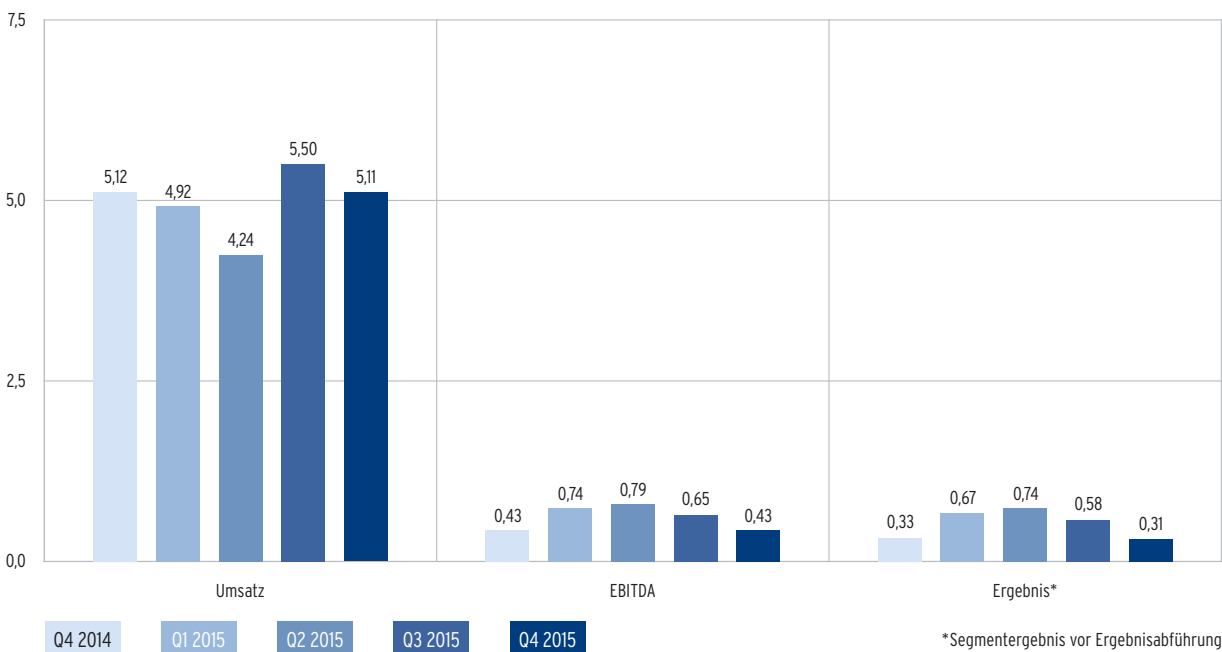
EBITDA

Unter Berücksichtigung von deutlich geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und des gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gestiegenen Personalaufwands ergibt sich ein leichter Rückgang im EBITDA von EUR 2,77 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,61 Mio. Die geringen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren aus geringeren Wertberichtigungen zu Forderungen und geringeren sonstigen Steuerbelastungen. Positiv hat sich auch ein Vergleich mit einem Geschäftspartner über in Vorjahren erbrachte aber bisher strittige Leistungen des Segments Telefonie ausgewirkt.

Segmentergebnis

Das Ergebnis des Segmentes Telefonie verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 2,44 Mio. um EUR 0,15 Mio. auf EUR 2,29 Mio. im Geschäftsjahr 2015. Insgesamt zeichnet sich das Segment Telefonie aber weiterhin durch einen deutlichen Ergebnisbeitrag für den 3U Konzern aus.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Segment Telefonie in EUR Mio.



Segment Services

Segmentumsatz

Im Geschäftsjahr 2015 wurde – wie auch in den Vorjahren – im Wesentlichen das Thema Cloud Computing und der Handel mit IT-Lizenzen vorangetrieben. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von EUR 1,49 Mio. auf EUR 1,87 Mio. Zu diesem Umsatzanstieg haben sowohl der Bereich IT-Services/Cloud-Anwendungen als auch der Bereich Consulting/IT-Security/IT-Lizenzhandel beigetragen. Im Bereich IT-Services/Cloud-Anwendungen wuchsen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 60,1%. Ursächlich hierfür ist insbesondere ein deutliches Kundenwachstum. Im Bereich Consulting/IT-Security/IT-Lizenzhandel hat dieses Wachstum 15,5% betragen.

EBITDA

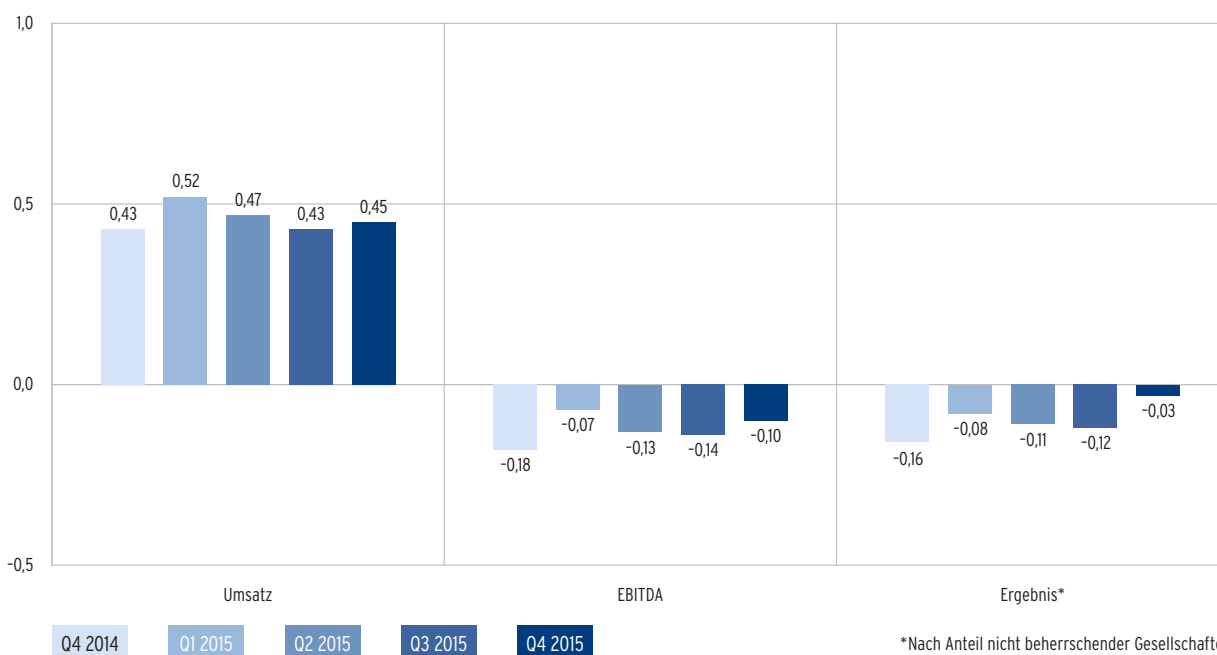
Das EBITDA lag bei EUR -0,44 Mio. (Vorjahr: EUR -0,82 Mio.) und konnte gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,38 Mio. verbessert werden. Hierzu haben auch die gegenüber dem Vorjahr geringeren Personalaufwendungen und geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen beigetragen.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,40 Mio. auf EUR -0,34 Mio. verbessert. Positiv hat sich dabei ein Effekt aus der Bildung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von EUR 0,07 Mio. ausgewirkt.

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zugerechnete Ergebnis ist wie im Vorjahr deutlich negativ und beträgt EUR -0,14 Mio.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Segment Services in EUR Mio.



Segment Erneuerbare Energien

Segmentumsatz

Im Segment Erneuerbare Energien konnte der Umsatz von EUR 20,84 Mio. auf EUR 26,76 Mio. gesteigert werden. Dieser Umsatzanstieg um EUR 5,92 Mio. bzw. 28,4 % resultiert im Wesentlichen mit EUR 3,82 Mio. aus dem Produktbereich HKL und mit EUR 3,32 Mio. aus dem Produktbereich Wind, während der inzwischen nicht weiter verfolgte Produktbereich Solarthermie zu einem Rückgang um EUR 1,30 Mio. geführt hat. Der Produktbereich HKL erwirtschaftete in 2015 rund 77,7 % der Umsatzerlöse in diesem Segment (Vorjahr: 81,5 %).

EBITDA

Das EBITDA verbesserte sich von EUR 1,14 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,00 Mio. im Geschäftsjahr 2015. Auf Quartalsebene konnte das EBITDA von Quartal zu Quartal gesteigert werden und erreichte im vierten Quartal 2015 mit EUR 1,42 Mio. seinen höchsten Stand. Höhere Vertriebsaufwendungen sowohl durch eigenes Personal als auch durch höhere externe Marketingaufwendungen sowie höhere Instandhaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Windpark Langendorf haben das EBITDA-Wachstum bei im Vergleich zum Vorjahr um nur 7,1 % gestiegenen Materialaufwendungen gemindert.

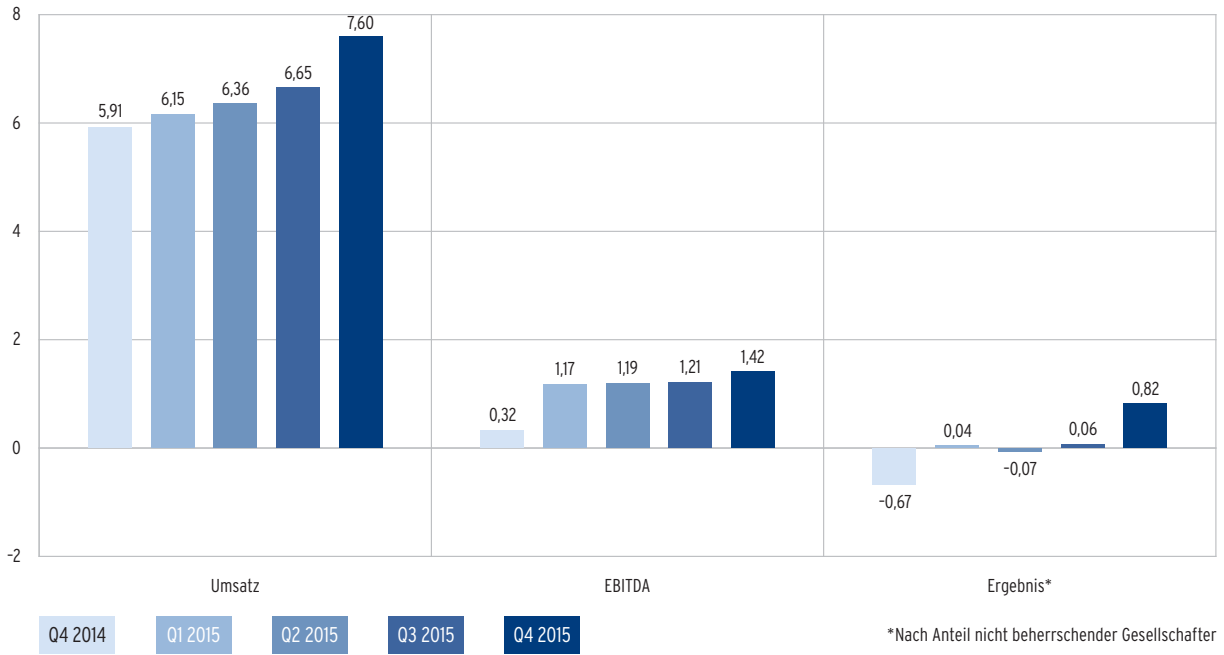
Segmentergebnis

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Segmentergebnis um EUR 2,21 Mio. auf EUR 0,85 Mio. verbessert. Damit konnte in dem Segment erstmals ein positives Gesamtjahresergebnis erreicht werden. Der Bereich Wind hat dabei mit EUR 0,75 Mio. zum positiven Segmentergebnis beigetragen.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2015 belief sich auf EUR 0,40 Mio. und lag damit um EUR 0,23 Mio. über dem Vorjahresniveau.

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zugerechnete Ergebnis ist entgegen dem Vorjahr deutlich positiv und beträgt EUR 0,23 Mio. Dieser Ergebnisanteil entfällt auf den Bereich HKL.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Segment Erneuerbare Energien in EUR Mio.



Holding/Konsolidierung

Unter Holding/Konsolidierung sind sowohl die Holding-Aktivitäten als auch die erforderliche Konzernkonsolidierung zusammengefasst.

Umsatz

Unter Holding/Konsolidierung wird im Berichtszeitraum ein Umsatz von EUR -0,17 Mio. (Vorjahr: EUR -0,46 Mio.) ausgewiesen. Dieser setzt sich aus den Umsätzen der Holding in Höhe von EUR 1,82 Mio. (Vorjahr: EUR 1,69 Mio.) und aus den Umsatzkonsolidierungen in Höhe von EUR -1,99 Mio. (Vorjahr: EUR -2,15 Mio.) zusammen. Diese Umsatzkonsolidierungen resultieren vor allem aus der Konsolidierung der intersegmentären Umsätze sowie aus der Konsolidierung konzerninterner Dienstleistungen.

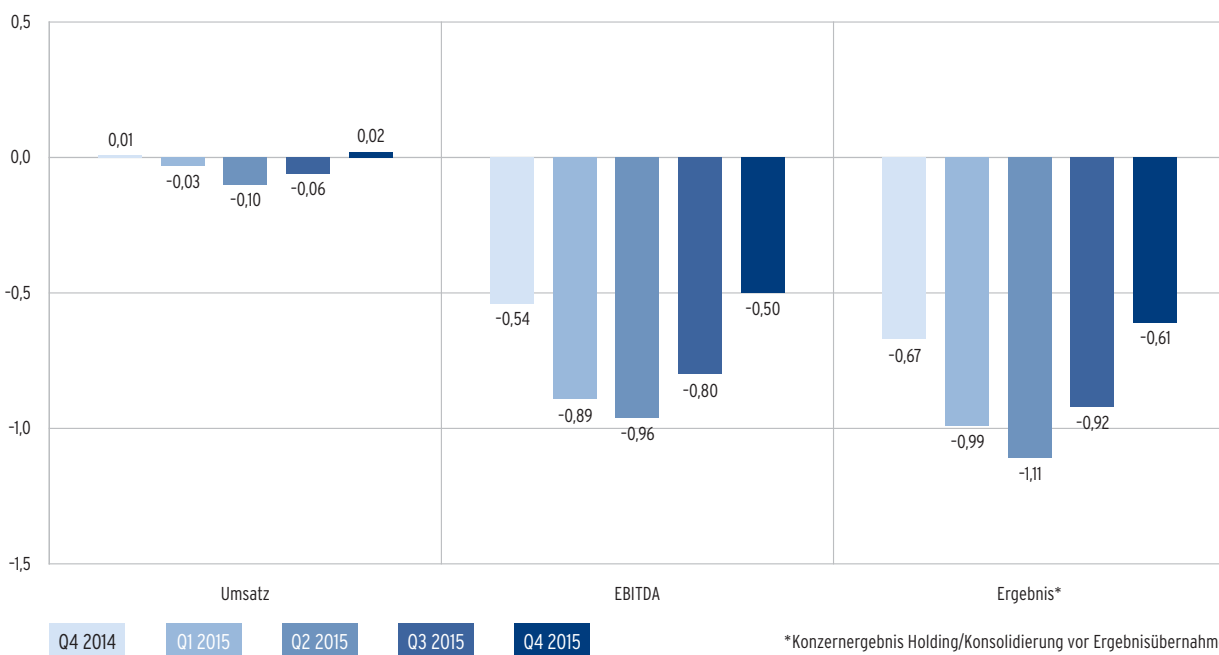
EBITDA

Das EBITDA beträgt EUR -3,15 Mio. (Vorjahr: EUR -3,25 Mio.) und wird maßgeblich durch die Personalkosten in Höhe von EUR 2,93 Mio. (Vorjahr: EUR 3,13 Mio.) und durch die sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen beeinflusst. Bei den Personalkosten ist zu berücksichtigen, dass sowohl die Mitarbeiter aus dem Bereich Finanzen, Personal und Recht als auch konzernübergreifende Marketingressourcen der Muttergesellschaft zugeordnet sind.

Ergebnis

Das Ergebnis aus diesem Bereich ist für den Konzern mit EUR -3,63 Mio. negativ und bewegt sich damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Holding/Konsolidierung in EUR Mio.



*Konzernergebnis Holding/Konsolidierung vor Ergebnisübernahme

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Konzern Auszahlungen für Investitionen im Saldo in Höhe von EUR 14,64 Mio. (Vorjahr: EUR 10,30 Mio.) getätigt. Die Auszahlungen betrafen insbesondere Investitionen in die Rechenzentrums-, IT- und Telekommunikations-Infrastruktur und den Erwerb des Windparks Langendorf, für den die wesentliche Kaufpreisfälligkeit im Geschäftsjahr 2015 eingetreten ist.

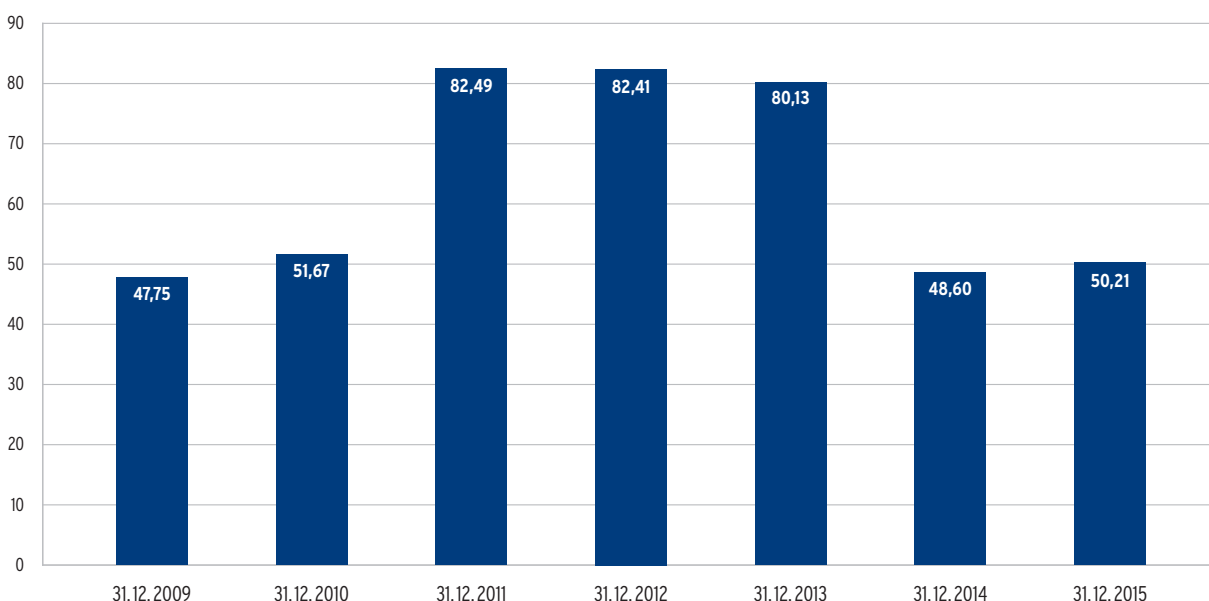
Die Finanzmittel legt die 3U HOLDING AG ausschließlich in Tages- und kurzfristigen Festgeldanlagen bei der Baden-Württembergischen Bank, der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und der Deutschen Kreditbank AG an.

Gegenüber dem 31. Dezember 2014 haben sich die liquiden und liquiditätsnahen Mittel zum 31. Dezember 2015 um EUR 8,37 Mio. von EUR 16,07 Mio. auf EUR 7,70 Mio. verringert. Zu dieser Verminderung haben insbesondere die Kaufpreiszahlung für den Windpark Langendorf in Höhe des nicht fremdfinanzierten Anteils sowie die Projektkosten im Zusammenhang mit dem Windparkprojekt Lüdersdorf und der Erwerb der weiteren Anteile an der Selfio GmbH beigetragen.

Die 3U HOLDING AG verfügt weiterhin über eine solide Eigenkapitalquote. Aufgrund der geringeren Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote mit 50,21 % bei geringerer absoluter Höhe des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr (48,60 %) leicht angestiegen. Der Fremdkapitalanteil beträgt 49,79 % gegenüber 51,40 % zum Vorjahreszeitpunkt.

Neben dem Verlust des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von EUR -0,74 Mio. (inkl. des auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden Ergebnisses) hat auch der Erwerb eigener Anteile im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms in Höhe von EUR 0,46 Mio. und die Aufstockung der Anteile an der Selfio GmbH in Höhe von EUR 1,98 Mio. wesentlich zur Reduzierung des Eigenkapitals beigetragen.

Entwicklung der Eigenkapitalquote (in %)



Investitionen

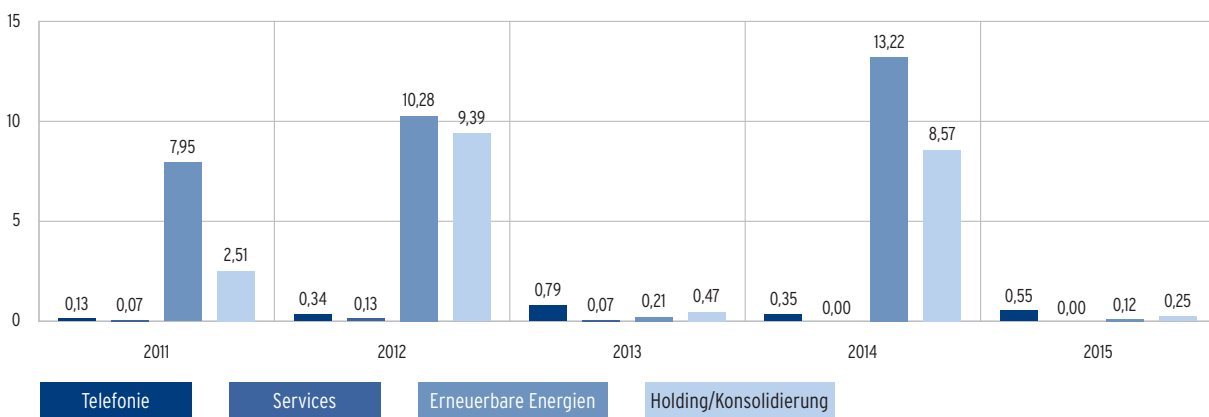
Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Konzern Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen sowie Anlageimmobilien in Höhe von EUR 0,92 Mio. (Vorjahr: EUR 22,14 Mio.) getätigt.

Im Segment Telefonie wurden EUR 0,55 Mio. (Vorjahr: EUR 0,35 Mio.) investiert. Die Investitionen in den Segmenten Services und Erneuerbare Energien betragen EUR 0,00 Mio. resp. EUR 0,12 Mio. nach EUR 0,00 Mio. bzw. EUR 13,22 Mio. im Vergleichszeitraum 2014. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und Anlageimmobilien der Holding in Höhe von EUR 0,25 Mio. im Berichtsjahr 2015 (Vorjahr: EUR 8,57 Mio.) sind überwiegend in Grundstücke und Gebäude sowie in Sachanlagen geflossen.

Die Investitionen in dem Segment Erneuerbare Energien betreffen neben Sachanlagen auch immaterielle Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit IT-Software. Geplante Investitionen in den Erwerb eines weiteren Windparks sind im Geschäftsjahr 2015 nicht erfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind im Rahmen der neuen Segmentstruktur insgesamt Investitionen in Höhe von rund EUR 14,38 Mio. in die bestehenden Geschäftsfelder eingeplant. Hiervon werden EUR 1,38 Mio. im Segment ITK, im Segment Erneuerbare Energien EUR 12,01 Mio., im Segment SHK EUR 0,08 Mio. und EUR 0,91 Mio. bei der Holding investiert werden.

Entwicklung der Investitionen in EUR Mio.



Liquidität

Der operative Cashflow lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 1,12 Mio. (Vorjahr: EUR 0,02 Mio.). Das negative Periodenergebnis und der Mittelabfluss durch den deutlichen Aufbau der Vorräte im Zusammenhang mit den Windkraftprojektentwicklungen wurden durch die Abschreibungen des Geschäftsjahres und den Zahlungsmittelzufluss aus der Reduzierung von Forderungen überkompensiert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch die Zahlung des Kaufpreises aus dem im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Erwerb des Windparks Langendorf sowie aus der Auszahlung im Rahmen der Anteilsaufstockung bei der Selfio GmbH. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR -14,66 Mio. (Vorjahr: EUR -10,30 Mio.) liegt um EUR 4,36 Mio. über dem des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat mit EUR 5,38 Mio. (Vorjahr: EUR 18,37 Mio.) zur Finanzierung der Investitionen beigetragen. Er resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme des Finanzkredites für den Windpark Langendorf. Hinzu kommt eine durch den Mitgesellschafter geleistete Eigenkapitalzuführung bei der Tochtergesellschaft weclapp GmbH in Höhe von EUR 0,15 Mio. Gemindert wurde der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit durch die Tilgung bestehender Darlehen. Die Auszahlung an nicht Unternehmenseigner und nicht beherrschende Gesellschafter betrifft im Wesentlichen die Auszahlungen für den Rückkauf eigener Anteile.

Die Fähigkeit, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, war im 3U Konzern im Berichtszeitraum jederzeit gegeben und ist auch für 2016 gewährleistet. Die Liquiditätslage stellt sich zum 31. Dezember 2015 zufriedenstellend dar. Die Finanzierung der Projektrealisierung und der Errichtung des Windparks Lüdersdorf ist durch ein langfristiges Bankdarlehen in Höhe von EUR 8,9 Mio. gewährleistet. Hierzu wurde bereits mit Datum vom 2. Dezember 2015 ein Kreditrahmenvertrag über die Projektfinanzierung abgeschlossen.

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der flüssigen Mittel und ist in Anlehnung an die im Konzernabschluss dargestellte Kapitalflussrechnung (ohne Korrektur des Finanzmittelfonds) aufgestellt.

| Kapitalflussrechnung (in TEUR) | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
|---|---------------------|---------------------|
| Cashflow | -8.156 | 8.090 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.119 | 16 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit | -14.656 | -10.299 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit | 5.381 | 18.373 |
| Wechselkursbedingte Änderungen | 12 | -41 |
| Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen | -226 | 0 |
| Veränderungen der flüssigen Mittel | -8.370 | 8.049 |
| Flüssige Mittel am Jahresanfang* | 16.068 | 8.019 |
| Flüssige Mittel am Jahresende* | 7.698 | 16.068 |

*Inkl. als Sicherheit hinterlegte Festgelder in Höhe von TEUR 3.232 (Vorjahr: TEUR 2.332)

Vermögenslage

| Überblick Bilanzpositionen | 31.12.2015 | | 31.12.2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| Langfristige Vermögenswerte | 53.481 | 69,6 | 56.102 | 65,5 |
| Anlagevermögen | 51.777 | 67,4 | 54.246 | 63,3 |
| Latente Steuern | 502 | 0,6 | 472 | 0,6 |
| Sonstige Vermögenswerte | 1.202 | 1,6 | 1.384 | 1,6 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 23.335 | 30,4 | 29.610 | 34,5 |
| Vorräte | 6.798 | 8,9 | 4.601 | 5,4 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6.912 | 9,0 | 5.988 | 7,0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 1.927 | 2,5 | 2.953 | 3,4 |
| Liquide Mittel | 7.698 | 10,0 | 16.068 | 18,7 |
| Aktiva | 76.816 | 100,0 | 85.712 | 100,0 |
| Langfristige Passiva | 64.899 | 84,5 | 64.092 | 74,8 |
| Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG | 39.806 | 51,8 | 42.476 | 49,6 |
| Anteile nicht beherrschender Gesellschafter | -1.237 | -1,6 | -823 | -1,0 |
| Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 26.330 | 34,3 | 22.439 | 26,2 |
| Kurzfristige Passiva | 11.917 | 15,5 | 21.620 | 25,2 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.517 | 4,6 | 3.331 | 3,9 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 8.400 | 10,9 | 18.289 | 21,3 |
| Passiva | 76.816 | 100,0 | 85.712 | 100,0 |

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2015 beträgt EUR 76,82 Mio. (Vorjahr: EUR 85,71 Mio.) und ist damit um EUR 8,89 Mio. geringer als im Vorjahr. Die Ursachen für die Veränderungen gegenüber dem 31. Dezember 2014 liegen im Wesentlichen in dem durch planmäßige Abschreibungen geringeren Anlagevermögen und der Reduzierung der liquiden Mittel im Zusammenhang mit den erfolgten Investitionen. Diesen steht auf der Passivseite die Reduzierung der Verbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund der Kaufpreiszahlung für den Windpark Langendorf gegenüber.

Das Anlagevermögen in Höhe von EUR 51,78 Mio. (Vorjahr: EUR 54,25 Mio.) enthält neben den immateriellen Vermögenswerten (EUR 1,53 Mio. bzw. EUR 1,67 Mio. im Vorjahr), den Sachanlagen (EUR 42,16 Mio. bzw. EUR 44,49 Mio. im Vorjahr) auch die Anlage-

immobilien in Höhe von EUR 7,90 Mio. (Vorjahr: EUR 8,08 Mio.). Diese betreffen in 2015 ebenso wie im Vorjahr die zur Vermietung vorgesehenen Teile der Liegenschaften in Adelebsen und Hannover.

Die kurzfristigen Vermögenswerte liegen zum 31. Dezember 2015 mit EUR 23,34 Mio. (Vorjahr: EUR 29,61 Mio.) um EUR 6,27 Mio. unter denen des Vorjahres. Der Anteil der liquiden Mittel an den kurzfristigen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2015 beträgt 33,0 % (Vorjahr: 54,3 %). Der Anstieg der Vorräte resultiert überwiegend aus der weiteren Windparkprojektentwicklung. Weiterer wesentlicher Bestandteil der kurzfristigen Vermögenswerte sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahr auf EUR 6,91 Mio. (Vorjahr: EUR 5,99 Mio.) angestiegen sind.

Auf der Passivseite haben sich neben der Verringerung des Eigenkapitals im Wesentlichen durch die Aufstockung der Anteile an der Selfio GmbH und durch den Verlust des Geschäftsjahres 2015 wesentliche Veränderungen bei den langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie bei den kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten ergeben. Beides resultiert aus der Kaufpreiszahlung für den Windpark Langendorf, der zu wesentlichen Teilen fremdfinanziert wurde.

Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2019 und ist durch die Abtretung des Anspruchs aus der Stromeinspeisung, durch Raumsicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie des Umspannwerkes und durch Eintragung beschränkter persönlicher Dienstbarkeiten im Grundbuch sowie durch eine Grundschuld gesichert. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2015 mit EUR 7,15 Mio. Im Rahmen dieses Darlehens wurde außerdem ein Guthaben in Höhe von EUR 0,90 Mio. auf dem Kapitaldienstreservekonto verpfändet.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hat die Tilgung der Verbindlichkeit in Höhe des Kaufpreises für den Windpark Langendorf zu einer Reduzierung gegenüber dem Vorjahr geführt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts insgesamt als noch nicht zufriedenstellend, sieht jedoch weiterhin die Fortsetzung der positiven Entwicklung, die Ende 2012 begonnen hat.

Im Berichtszeitraum verbesserten sich gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr sowohl das operative Ergebnis (EBITDA) als auch das Konzernergebnis deutlich. Im vierten Quartal 2015 wurde erstmals seit 2011 ein positives Konzernergebnis auf Quartals-ebene erzielt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden jedoch die insgesamt für diesen Zeitraum gesteckten Konzernziele nicht erreicht. Dies resultiert insbesondere aus den Segmenten Services und Erneuerbare Energien.

Das Segment Telefonie entwickelte sich sehr erfreulich und konnte die Planung in fast allen wesentlichen Finanzkennzahlen übertreffen. Lediglich die Umsatzerlöse lagen um rund EUR 1,1 Mio. niedriger als geplant. Gegenüber der Planung konnte das EBITDA und Ergebnis vor Ergebnisabführung um rund EUR 1,0 Mio. gesteigert werden. Der unterplanmäßige Umsatz stammt im Wesentlichen aus dem Produktbereich Voice Business. Das höhere EBITDA und Ergebnis ist vor allem dadurch bedingt, dass mit einem Geschäftspartner über in Vorjahren erbrachte aber bisher strittige Leistungen ein Vergleich abgeschlossen werden konnte.

Das Segment Services entwickelte sich schwächer als geplant. Die Umsätze – inkl. der konzerninternen Umsätze – blieben um rund EUR 0,8 Mio., das EBITDA um rund EUR 0,5 Mio. und das Ergebnis um knapp EUR 0,4 Mio. hinter den Planzahlen zurück. Dabei steht einem stetig wachsenden Lizenzgeschäft ein deutlicher Umsatzrückgang im Bereich des Projektgeschäftes gegenüber. Das Umsatzwachstum im Lizenzgeschäft betrifft dabei sowohl unsere Cloud-Lösungen als auch den Lizenzhandel.

Auch das Segment Erneuerbare Energien konnte die Planzahlen im Geschäftsjahr 2015 nicht erreichen. Der Umsatz fiel um rund EUR 7,5 Mio., das EBITDA um rund EUR 3,0 Mio. und das Ergebnis um rund EUR 1,9 Mio. niedriger aus als geplant. Vor allem deutlich geringere Umsätze aus der Windparkprojektentwicklung führten zur Planverfehlung im Segment Erneuerbare Energien. Außerdem war der Erwerb eines weiteren Bestandwindparks geplant, der jedoch zu den bestehenden Renditeerwartungen nicht realisiert werden konnte.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

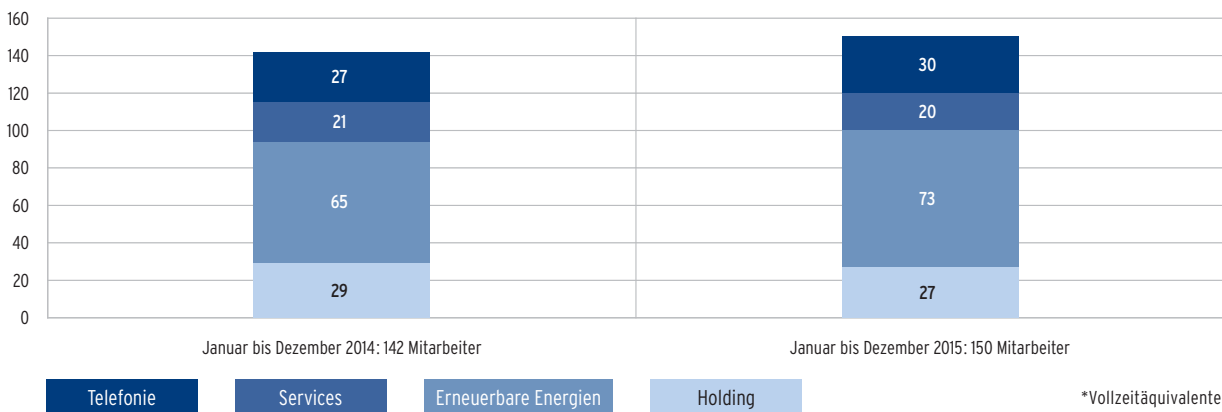
Unsere konzernweit gültigen finanziellen Leistungsindikatoren verwenden wir, um Ziele zu setzen, Erfolg zu messen und die variable Vergütung der Führungskräfte festzulegen. Die für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und das Ergebnis nach Steuern.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden von der regelmäßigen Berichterstattung nicht erfasst. Abstimmung und Steuerung erfolgen hier zwischen Vorstand und verantwortlichen Führungskräften in direkter Absprache.

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzungen dafür, den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern. Verantwortungsvolle Personalentwicklung und stetige Verbesserung spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Deshalb ist die nachhaltige Entwicklung und gezielte Förderung der Potenziale aller Mitarbeiter die Kernaufgabe des Personalmanagements des Unternehmens. Durch eine gezielte Personalentwicklung will der Konzern seine Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen und dadurch die Identifikation der Mitarbeiter mit dem 3U Konzern und ihr Engagement für dessen Ziele weiter steigern.

Mitarbeiter*

Der 3U Konzern beschäftigte am Bilanzstichtag 150 Mitarbeiter (Vorjahr: 146). Im Jahresdurchschnitt waren es 150 (Vorjahr: 142). Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen in 2015 ist vor allem auf den Ausbau der personellen Kapazitäten im Segment Erneuerbare Energien zurückzuführen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:



Von den 165 Beschäftigten im Konzern (inkl. Vorstand, Teilzeitkräften und Aushilfen), die insgesamt zum Bilanzstichtag (zum 31. Dezember 2014: 158) im Konzern arbeiteten, waren 38 Personen weiblich; das entspricht einem Anteil von 23,0 % (2014: 25,3 %). Die Altersstruktur im Konzern ist über alle Altersstufen verteilt: 18 % (2014: 13 %) der Mitarbeiter sind unter 30 Jahre alt, 32 % (2014: 35 %) sind zwischen 30 und 40 Jahre alt, 32 % (2014: 37 %) zwischen 40 und 50 Jahre alt und 18 % (2014: 15 %) der Mitarbeiter sind über 50 Jahre alt. Das Durchschnittsalter im Konzern beträgt 40 Jahre (2014: 41 Jahre).

Unsere Mitarbeiter tragen mit ihren Ideen entscheidend zu mehr Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit bei. Deshalb wird ein kooperatives und kommunikationsförderndes Klima im Konzern begünstigt, da alle Mitarbeiter motiviert werden, Vorschläge

zur Optimierung der Produkte und Arbeitsabläufe, zu Synergien und sonstigen Verbesserungen im Konzern zu machen. Das Vergütungssystem ist je nach Tätigkeit in feste und variable Anteile gegliedert, damit überdurchschnittliche Leistungen auch entsprechend honoriert werden können.

Gesundheit der Mitarbeiter fördern

Wir verstehen Gesundheit nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als psychisches, körperliches und soziales Wohlbefinden. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu bewahren und zu fördern, haben wir gezielt Maßnahmen im Konzern umgesetzt. So unterstützt der Konzern die Gesundheitsvorsorge seiner Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben darüber hinaus die Möglichkeit, an internen und externen Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Die Verbundenheit mit 3U wird durch eine Reihe von Maßnahmen gestärkt, bei denen soziale Aspekte im Vordergrund stehen.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz wird durch entsprechende Schulungsmaßnahmen erhöht. Wie schon in den Vorjahren nahm auch im Geschäftsjahr 2015 kein Mitarbeiter durch einen Unfall am Arbeitsplatz nennenswert Schaden.

Die Krankheitstage pro Mitarbeiter im 3U Konzern lagen in 2015 mit 6,7 Tagen weiterhin deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, der laut Statistischem Bundesamt bei 9,7 Tagen liegt.

Unternehmensverantwortung

Auswirkungen unseres Geschäfts auf die Umwelt

Die Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung ist wesentlicher Bestandteil unserer Konzernstrategie. Wir berücksichtigen systematisch die verschiedenen Belange unserer Stakeholder und verringern die Auswirkungen unseres Geschäfts auf die Umwelt. Dabei suchen wir die Balance zwischen ökonomischen Zielen und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit unserem verstärkten Engagement für erneuerbare Energien und dem Ausbau des Bereichs HKL durch effiziente Lösungen zur Energievermeidung investieren wir aktiv in den Umweltschutz und zeigen damit gesellschaftliches Engagement. Auch in den übrigen Konzernbereichen setzen wir verstärkt auf die Nutzung regenerativer Energien. Wir versuchen, Umweltaspekte beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen zu berücksichtigen.

50 **Nachtragsbericht**

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Steuerungssystem

Aufbau und Organisation des 3U Konzerns unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung. Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstrukturen gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus dem monatlichen Management-Informationen-Berichtswesen und dem Risiko-Reporting. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Abstimmungen zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie eine monatliche Forecast-/Liquiditätsentwicklung.

Das Steuerungssystem orientiert sich an Umsatzplanungen und an Zielsetzungen für EBITDA und Ergebnis für die jeweils folgenden zwölf Monate. Die Planung für die beiden darauf folgenden Geschäftsjahre erfolgt anhand von prozentualen Veränderungen. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf den jeweiligen Unternehmensebenen analysiert; auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Ergebnisrelevante Veränderungen innerhalb einer Komponente werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen Vorstand und Geschäftsführern kommuniziert. Die Organisationsstrukturen und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Das Geschäftsmodell der 3U HOLDING AG

Die 3U HOLDING AG ist eine börsennotierte Management- und Beteiligungsgesellschaft, die eine Drei-Säulen-Strategie verfolgt. Neben dem traditionellen Segment Telefonie wurden in den vergangenen Jahren die beiden Segmente Services sowie Erneuerbare Energien aufgebaut. Diese Diversifikation wird weiter vorangetrieben und ab 2016 in den Segmenten neu strukturiert. Neben dem organischen Wachstum der bestehenden Geschäftsfelder wird der zukünftige Investitionsfokus vor allem auf anorganischem Wachstum im Bereich Windenergie liegen.

Jedes Investment soll Aussicht auf einen überdurchschnittlichen Return on Investment bieten, der in einem vielversprechenden Verhältnis zum abgeschätzten Risiko steht und auf einem sorgfältig recherchierten und überzeugenden Business Plan basiert.

Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Ein bewusstes Eingehen von Risiken zugunsten des unternehmerischen Erfolgs ist unumgänglich und sinnvoll. Der 3U Konzern setzt sich mit allen Risiken und Chancen systematisch auseinander und verfolgt dabei einerseits das Ziel, kontrolliert und bewusst Risiken zu erkennen und zu steuern, und andererseits die sich bietenden Chancen zu nutzen. Die Risikopolitik des 3U Konzerns legt daher das gewünschte Verhältnis zwischen Risiken und Chancen fest und ist eng verknüpft mit den strategischen Unternehmenszielen. Das Risiko- und Chancenmanagementsystem der 3U HOLDING AG trägt den Namen „3U-RICH“. Im Rahmen des Risikomanagements werden in den regelmäßigen Reportings durch den Risikomanager in erster Linie nur Risiken betrachtet. Chancen werden insbesondere in den Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften identifiziert und dokumentiert. Eine umfassendere Analyse und Auswertung erfolgt jedoch durch den Vorstand und die Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung.

Das Risikomanagement dient der Sicherung der Unternehmensziele, des Unternehmenserfolges und der Senkung der Risikokosten. Um eine optimale Unternehmenssteuerung zu erzielen, und um den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, verfügt der Vorstand über ein für die Größe der Gesellschaft angemessenes Risikomanagementsystem. Dieses konzernweite Risikomanagementsystem umfasst neben dem Mutterunternehmen auch alle Tochtergesellschaften. Daher ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Chancen und Risiken sowie der risikobewusste Umgang mit diesen ein zentraler Ausdruck unserer Zukunftssicherung und -gestaltung in diesem dynamischen Marktumfeld.

Das Risikomanagementsystem wird den sich ändernden Rahmenbedingungen entsprechend angepasst und unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, um sicherzustellen, dass neben den internen Veränderungen auch externe Faktoren, wie z. B. Gesetzesänderungen, berücksichtigt werden.

Im Hinblick auf eine optimale Berichterstattung werden im Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG die wesentlichen Risiken von allen Tochtergesellschaften methodisch einheitlich reportet. Zusätzlich werden in den einzelnen Gesellschaften vorhandene spezifische Risiken von diesen bewertet. Eine im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung geschaffene Harmonisierung von Einzelrisiken auf Ebene der Tochtergesellschaften bietet eine größtmögliche Vergleichbarkeit.

Das Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Der 3U Konzern hat im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Themen Compliance, Rechnungslegungsprozess und IKS in das Risikomanagementsystem eingebunden. Dabei orientiert sich die 3U an dem international anerkannten Standard COSO ERM, soweit die Unternehmensführung die dort beschriebene Vorgehensweise für angemessen hält. Vorstand und Aufsichtsrat des 3U Konzerns verdeutlichen damit die Bedeutung der Corporate Governance, die für eine verantwortungsbewusste und auf langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens steht.

Risikomanagementstrategie

Abgeleitet aus den Unternehmenszielen legt der Vorstand eine Risikostrategie fest, in der die grundlegenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgegeben werden. Darauf basierend werden strategische Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet und abgeleitet. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Konzerns, die aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ein bewusstes Eingehen von Risiken ermöglichen.

Verantwortungs- und Reportingkonzept

Das vom Vorstand des 3U Konzerns für den gesamten Konzern eingeführte Risikomanagementsystem hat sich als effizient bewährt. Alle Mitarbeiter des Konzerns sind angehalten, sich im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben und Verantwortungen risikobewusst zu verhalten. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Risikoverantwortlichen. Regelmäßige Schulungen tragen dazu bei, dass sich alle Mitarbeiter der Vorgaben und der Systematik bewusst sind.

Mit Unterstützung der professionellen Risikomanagementsoftware r2c der Schleupen AG können die Prozess- und Arbeitsabläufe im Risikomanagement innerhalb des Konzerns im Hinblick auf Effektivität und Effizienz des Systems zunehmend weiter verbessert werden. Die Software unterstützt sowohl die Risikoverantwortlichen als auch den Risikomanager in der Bewertung und Steuerung der Risiken in allen Konzerngesellschaften.

Die Gesamtverantwortung für die Funktionsfähigkeit und Effektivität des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand des 3U Konzerns. Dieser wird mindestens monatlich durch den Risikomanager im Rahmen von standardisierten Reportings über die aktuelle Risikosituation und deren mögliche zukünftige Entwicklung informiert. Neben dem Vorstand erhält auch der Aufsichtsrat des 3U Konzerns unmittelbar durch den Risikomanager des Konzerns dieses standardisierte monatliche Reporting. Die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind verpflichtet, sich über einen Zugriff auf die Risikomanagementsoftware fortlaufend über die Risikolage in ihren Gesellschaften zu informieren. Durch den Einsatz der Risikomanagementsoftware ist der Detaillierungsgrad in der monatlichen Berichterstattung deutlich gestiegen. Der Vorstand entscheidet nach Rücksprache mit dem Risikomanager und ggf. den Risikoverantwortlichen über die Vorlagen aus dem Risikomanagement und veranlasst erforderliche Maßnahmen, basierend auf aktuellen Risikoannahmen. Darüber hinaus informiert er regelmäßig den Aufsichtsrat über diese Risikoentwicklung und die veranlassten Maßnahmen.

Über die Effizienz und Effektivität der Prozesse im Risikomanagementsystem sowie die Einhaltung der Regelungen und Richtlinien wird dem Aufsichtsrat mindestens zwei Mal jährlich im Rahmen von Konsultations- und Auditprozessen im Beisein des Risikomanagers Bericht erstattet. Dabei werden auch die Themen Rechnungslegungsprozess, IKS und Compliancemanagement berücksichtigt, so dass der Aufsichtsrat dadurch die Überwachungspflichten gem. § 107 Abs. 3 S. 2 AktG systematisch erfüllt.

Methodik des Risikomanagementsystems

In dem Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG werden in Risikoinventuren teilweise bis hinunter auf Abteilungsebene der einzelnen Tochterunternehmen die Chancen und Risiken des 3U Konzerns so vollständig wie ökonomisch sinnvoll erfasst, um entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Entwicklungen so früh wie möglich zu identifizieren und aussichtsreiche

Entwicklungen zu erkennen. Die dabei identifizierten Risiken und Chancen werden nach möglichen Schadenshöhen/Ergebniserwartungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Die Steuerung bzw. Behandlung dieser Risiken und Chancen erfolgt auf zwei Wegen.

Für die im Rahmen dieser Risikoinventur identifizierten Risiken werden Indikatoren mit Messwerten und zugehörigen Schwellenwerten festgelegt, die geeignet sind, eine Überwachung und Bewertung der Risiken zu ermöglichen. Die ständige Beobachtung und Bewertung erfolgt durch die dezentralen Risikoverantwortlichen und den zentralen Risikomanager anhand operativer und finanzieller Kennzahlen und sind Bestandteil eines monatlichen Reportings.

Chancen werden im Rahmen der jeweiligen Unternehmensstrategie gesteuert und sind noch nicht Bestandteil des monatlichen Reportings. Die Einbindung der Chancenberichterstattung in das monatliche Reporting wurde konzeptioniert. Die Umsetzung soll 2016 erfolgen.

Im Berichtsjahr wurde die systematische Dokumentation von identifizierten Chancen aus den Risikoinventuren fortgesetzt. Obwohl Chancen untrennbar mit Risiken zusammenhängen, unterscheiden sich deren Charakteristika aber von denen der Risiken, was einen differenzierteren Umgang erforderlich macht (Chancen können sich z. B. nur dann auszahlen, wenn sie auch wahrgenommen und bewusst genutzt werden und benötigen in der Regel einen längeren Zeitraum, um sich zu entwickeln und realisieren zu lassen). Daher werden die identifizierten Chancen nicht wie die Risiken mittels der Software monatlich bewertet, sondern regelmäßig überprüft und Maßnahmen ggf. angepasst.

Festlegung des Risikoverständnisses

Das Risiko ist die Möglichkeit einer negativen Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses vom erwarteten Ergebnis (Unternehmensziel). Hierbei besteht die Gefahr, dass unerwünschte Ereignisse eintreten (Vermögensverlust bzw. Ertragsminderung) oder die Gefahr, dass erwünschte Ereignisse nicht eintreten (verpasste Chancen).

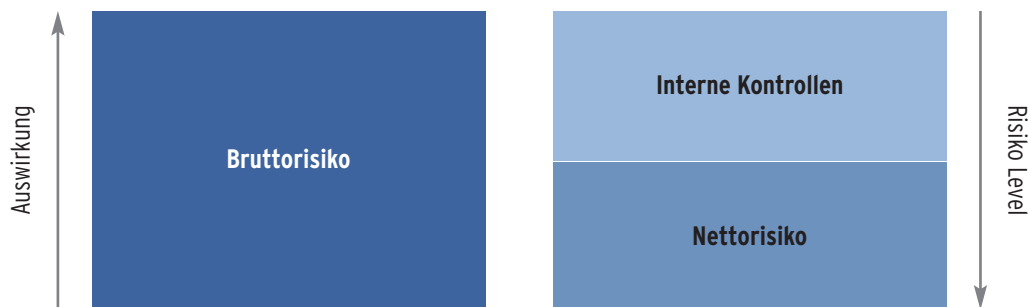
Abgrenzung der Begriffe Brutto- und Nettorisiko

Die Bewertung der identifizierten Risiken im Rahmen der Risikoinventuren erfolgt über die Methodik der sogenannten Brutto- bzw. Nettorisiken. Bei der Bestimmung der Bruttorisiken werden die kompensierenden Kontrollen der Risikobegrenzung und -steuerung zunächst nicht berücksichtigt. Als kompensierende Kontrollen werden Maßnahmen definiert, die ein Risiko vermeiden, vermindern oder verlagern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Risiken auf einem vertretbaren Niveau zu akzeptieren, sofern eine weitere Reduktion nicht wirtschaftlich ist.

Eine reine Betrachtung der Bruttorisiken ist deshalb notwendig, da bei einer reinen Nettobetrachtung die Gefahr besteht, dass aktuell gut kontrollierte, bestandsgefährdende Risiken nicht fortlaufend und zeitnah überwacht werden. Dies könnte dazu führen, dass Veränderungen in den Prozessen und daraus eventuell resultierende Risiken nicht rechtzeitig erkannt werden.

Basis für das operative Risikomanagement sind die verbleibenden Nettorisiken. Sie resultieren, wenn die bestehenden kompensierenden Kontrollen in der Risikobetrachtung Berücksichtigung finden.

Die Brutto Risiken werden durch die internen Kontrollen zu Netto Risiken (Restrisiken)



Die Risikobewertungen werden sowohl der Brutto- als auch der Netto Risiken in den Kategorien Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeit sind folgende Kennzahlen vergeben:

- (1) Unwahrscheinlich – Geringer als 25 %
- (2) Gering – Mindestens 25 % und kleiner 50 %
- (3) Mittel – Mindestens 50 % und kleiner 75 %
- (4) Hoch – Mindestens 75 % und kleiner 95 %
- (5) Fast sicher – Mindestens 95 % bis 100 %

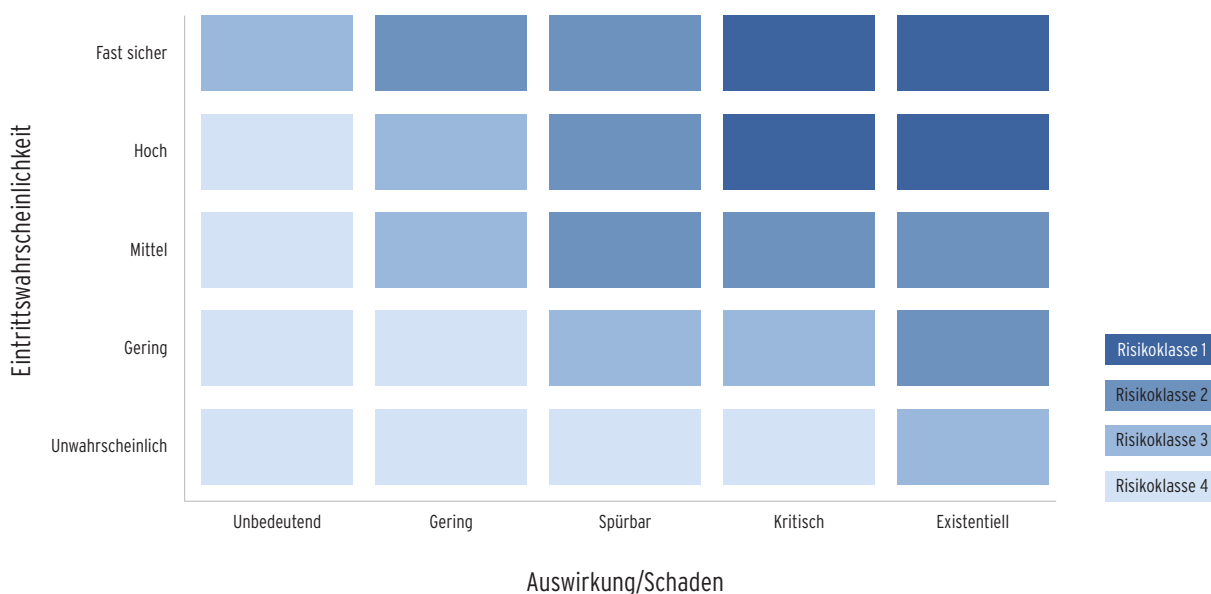
Die Schadenshöhen werden auf Einzelgesellschaftsebene für jede dieser Gesellschaften individuell festgelegt. Einzelne Risiken werden auf Konzernebene aggregiert. Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung des 3U-RICH-Systems werden ab 2016 alle Risiken aggregiert und gemäß einem Bewertungsschema kategorisiert.

Die Schadenshöhen der Risiken im Konzern orientieren sich am gezeichneten Kapital. Die Kennzahlen werden unterschiedlichen Schadenshöhen (Auswirkungen/Schaden) zugeordnet:

- (1) Unbedeutend – das gezeichnete Kapital wird weniger als 5 % bzw. EUR 1,76 Mio. verbraucht
- (2) Gering – das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 5 % und weniger 10 % bzw. EUR 1,76 Mio. und EUR 3,52 Mio. verbraucht
- (3) Spürbar – das gezeichnete Kapital zu mindestens 10 % und weniger 25 % bzw. EUR 3,52 Mio. und EUR 8,8 Mio. verbraucht
- (4) Kritisch – das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 25 % und weniger 50 % bzw. EUR 8,8 Mio. und EUR 17,6 Mio. verbraucht
- (5) Existentiell – das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 50 % bzw. EUR 17,6 Mio. bestandsgefährdend oder vollständig verbraucht

Aus der Multiplikation der Kennzahlen für Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit lässt sich eine Einteilung in vier Risikoklassen ableiten.

Risikoklassen



Die Risikoklasse 1 ist dabei die höchste Kategorie und die sich darin befindlichen Risiken sind möglicherweise bestandsgefährdend. Alle in den Risikoinventuren identifizierten Risiken werden gesteuert. Dabei unterscheiden sich die eingesetzten Maßnahmen in Ihrem Umfang. Ausnahmen sind allerdings im Einzelfall möglich. Dies ist dann durch den Vorstand zu genehmigen. Dazu gehört beispielsweise die Herausnahme eines Risikos aus der Steuerung, wenn im Rahmen des monatlichen Reportings über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten die Bewertung in der Risikoklasse 4 liegt.

Im Anschluss an die Risikoinventuren werden die ermittelten Kennzahlen in die Software übertragen. Im Rahmen des monatlichen Reportings werden die Kennzahlen und die Klassen anhand der quantitativen Bewertung in Schadenshöhe in Euro und Eintrittswahrscheinlichkeit in Prozent dargestellt. Aus der Multiplikation dieser beiden Größen ergibt sich dann ein Erwartungswert in Euro. Dieser ist wiederum übertragbar in die Darstellung der Risikoklassen.

Um die Verständlichkeit zu erhöhen und die Auswirkungen besser zu erläutern, sind in der folgenden Darstellung ausgewählte wesentliche Brutto-Risiken des Konzerns auf Segment-Ebene in ihrer Netto-Betrachtung qualitativ aufgeführt.

| Risiken | Eintrittswahrscheinlichkeit | Schadenshöhe | Risikoklasse | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |
|-------------------------------|-----------------------------|--------------|--------------|-----------------------------------|
| Operative Risiken | | | | |
| Segment Telefonie | Gering | Unbedeutend | 4 | → |
| Segment Services | Gering | Unbedeutend | 4 | ↘ |
| Segment Erneuerbare Energien | Gering | Gering | 3 | → |
| Strategische Risiken | | | | |
| Segment Telefonie | Mittel | Gering | 3 | → |
| Segment Services | Gering | Unbedeutend | 4 | → |
| Segment Erneuerbare Energien | Gering | Gering | 3 | → |
| Regulatorische Risiken | | | | |
| Segment Telefonie | Mittel | Gering | 3 | → |
| Segment Services | Gering | Unbedeutend | 4 | → |
| Segment Erneuerbare Energien | Mittel | Gering | 3 | → |
| Finanzielle Risiken | | | | |
| Segment Telefonie | Gering | Unbedeutend | 4 | → |
| Segment Services | Unwahrscheinlich | Unbedeutend | 4 | ↗ |
| Segment Erneuerbare Energien | Gering | Spürbar | 3 | ↗ |

→ Unverändert ↘ Gesunken ↗ Gestiegen

Risiken

Die wesentlichen aktuellen und zukünftigen Risiken im Konzern

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend die wesentlichen Risiken in den einzelnen Segmenten genannt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einzelgesellschaften und aggregiert die des 3U Konzerns bei einem potenziellen Eintritt wesentlich beeinflussen könnten.

Die Risiken in den Segmenten Telefonie und Erneuerbare Energien waren auch im Berichtsjahr 2015 diejenigen Risiken mit dem höchsten Risikopotenzial in Bezug auf Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dies liegt daran, dass die Erwartungswerte im Hinblick auf die Schadenshöhen bei Eintritt eines Risikos in diesen beiden Segmenten deutlich über den Erwartungswerten der Schadenshöhe bei Eintritt eines Risikos im Segment Services oder anderer Risiken die mittelbar oder unmittelbar auf den 3U Konzern wirken, lagen. In den Risikoinventuren der schon im Vorjahr im Konzern befindlichen Gesellschaften wurden überwiegend die Risiken aus den zurückliegenden Risikoinventuren bestätigt, lediglich die Ausprägung in Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit variiert. Die Variierung berücksichtigt dabei die geänderten Markt- bzw. operativen Bedingungen. Aber auch neue Risiken und Risikoszenarien wurden identifiziert und bewertet. Dazu gehören zum Beispiel die Risiken der 3U ENERGY PE GmbH, die sich aus den Projektgeschäften „Windkraftanlagen“ ergeben.

Werden durch den Konzern Investitionen in neue Gesellschaften getätigt, werden diese einer Risikoinventur unterzogen, um gesellschaftsspezifische Risiken zu identifizieren und zu bewerten und anschließend in das Konzernsystem und -reporting zu integrieren.

Allgemeine wirtschaftliche Risiken in den Segmenten

Es sind einzelne Risiken in allen Segmenten des Konzerns zu erkennen, deren Identifizierung, Bewertung und Steuerung über die Segmentgrenzen hinaus erforderlich waren. Dazu gehören neben operativen auch strategische Risiken. Die operativen Risiken konzentrieren sich in allen Unternehmenssegmenten auf Vertragsverpflichtungen, mögliche Ausfälle und Schäden an den technischen Systemen, auf das Personal und die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse. Die strategischen Risiken beziehen sich u. a. auf die Regulierung und Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Jedes betriebswirtschaftliche Handeln eines Unternehmens basiert auf Verträgen, u. a. mit Geschäftspartnern. Nahezu alle Teile der Organisationsstruktur im Konzern sind davon betroffen. Vertragsrisiken bestehen z. B. in der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bei der Vertragsgestaltung, der Einhaltung von Vertragsfristen und in der Vertragsdurchsetzung mit Geschäftspartnern.

Der Konzern steuert dieses Risiko in Form eines Vertragsmanagements durch die konzerninterne Rechtsabteilung. Darüber hinaus werden bei der Auswahl von Geschäftspartnern spezifische Kriterien geprüft und bewertet. Die Dienstleistungen der Segmente Telefonie und Services basieren im Wesentlichen auf Softwareanwendungen sowie auf Informations- und Telekommunikationstechnologien. Auch im Segment Erneuerbare Energien ist der Einsatz dieser Technologien von großer Bedeutung. Wesentlich für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Durchführung kritischer Prozesse sind deshalb die IT-Verfügbarkeit und die IT-Infrastruktur. Entsprechende Systemredundanzen, zeitnahe Ersatzinvestitionen und regelmäßige Wartungen halten dieses Risiko auf marktüblichem Niveau. Diesen IT-Risiken begegnet der 3U Konzern unter anderem dadurch, dass sich die Ausrichtung des Informationssicherheitsmanagementsystems an der ISO 27001 orientiert.

Des Weiteren wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ein IT-Audit durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführt.

In allen Unternehmensteilen des 3U Konzerns wird hoch qualifiziertes Personal benötigt. Das Fehlen oder der Verlust von notwendigem Wissen bzw. von notwendigen Fähigkeiten und Erfahrungen innerhalb der Schlüsselpositionen dieser Unternehmen könnte das Erreichen der jeweiligen Unternehmensziele gefährden. Daher wird das Personalmanagement aller Unternehmensteile zentral über die 3U HOLDING gesteuert. Entsprechend der Planung werden geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht und eingestellt bzw. bereits vorhandenes Personal über eine Nachfolgeplanung qualifiziert. Die Beachtung allgemein üblicher Grundsätze der Mitarbeiterführung bildet die Basis für ein gutes Betriebsklima. Mitarbeiterführung und Mitarbeiterentwicklung bilden die Grundlage einer positiven Unternehmenskultur. Darüber hinaus wird zum Beispiel durch ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sowie interne und externe Schulungsmaßnahmen eine hohe Loyalität und Verbundenheit der qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Unternehmen erreicht. Diese Maßnahmen greifen auch, wenn aufgrund von Beteiligungen und Übernahme von Gesellschaften durch die 3U HOLDING Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu in den Konzern integriert werden.

Um die Konzernziele erreichen zu können, müssen diese mit den Geschäftsprozessen und der damit verbundenen Produktivität des Konzerns abgestimmt sein. Dies gilt auch für Gesellschaften, die durch Kauf oder Beteiligung der 3U in die Konzernstrukturen integriert werden. Der Einsatz von modernen Methoden im Qualitäts- und Prozessmanagement unterstützt die kontinuierliche Verbesserung auch in diesem Bereich. Zusätzlich muss die vertikale oder horizontale Kommunikation innerhalb des Unternehmens effizient sein und sich im Einklang mit den übertragenen Verantwortlichkeiten oder festgelegten Maßnahmen befinden.

Grundlagen, die dies sicherstellen sollen, bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen wie auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig, auch im Rahmen des Qualitätsmanagements, überprüft und ggf. aktualisiert werden.

Ein effektiver und effizienter Ablauf in allen Geschäftsprozessen vermindert auch das Risiko einer mangelnden Kundenzufriedenheit.

Compliancemanagement

Das Compliancemanagement ist Teil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Um die immer anspruchsvoller werdenden Anforderungen und Erwartungen erfüllen zu können und die sich ergebenden Risiken weiter zu vermindern, wurde das Compliancemanagement kontinuierlich optimiert. Wesentliche Bestandteile des Compliancemanagements bilden ein Wertemanagementsystem, ein „Whistleblowing“-Prozess sowie weitere aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen. Regelmäßig finden Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen im Hinblick auf einzuhaltende Regeln und Vorgaben statt.

Risiken aus der Regulierung und Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen

Risiken aus der Regulierung und Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen Telekommunikation/IT und besonders Erneuerbare Energien werden für die gegenwärtigen Segmente und zukünftigen Beteiligungen des 3U Konzerns auch weiterhin bestehen. Besonders die Diskussionen im Hinblick auf die Förderung erneuerbarer Energien haben im Markt für Verunsicherung gesorgt. Im Berichtsjahr konnte die 3U mit der Entwicklung von Windparkprojekten zwar einen wichtigen Schritt im Bereich Erneuerbare-Energien-Projekte machen, eine sachgerechte und nachhaltige Planung von Großprojekten in diesem Segment wird jedoch durch fortdauernde Änderungen der gesetzlichen Grundlagen, die bspw. hinsichtlich der Einspeisevergütung unmittelbaren Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit von Projekten haben, erschwert. Die Entwicklungen werden durch den Konzern intensiv beobachtet, um zeitnah reagieren zu können.

Risiken aus dem Segment Telefonie

In diesem Segment ist nach wie vor Call-by-Call ein wichtiges Produktsegment. Ein generelles Risiko stellen dabei die vielfältigen Flatrate-Angebote dar. Die Festnetz-Flatrates machen Call-by-Call für innerdeutsche Festnetztelefonate überflüssig. Die immer geringere Inanspruchnahme von Call-by-Call-Angeboten hat bewirkt, dass der Markt seit 2008 um ca. drei Viertel geschrumpft ist. Ein ähnliches Risiko besteht durch Flatrates im Mobilfunk, welche i. d. R. eine Flatrate für Mobil- und Festnetz beinhalten. Die Substitution des Festnetzes durch Mobilfunk führt zu sinkenden Erträgen. Preise von Mobil zu Mobil unter Festnetzniveau stellen auch ein Risiko für das Call-by-Call-Geschäft dar. Ein weiteres Risiko besteht darüber hinaus durch die Technologie Voice over IP (VoIP), da Minutenpreise durch Flatrate-Angebote unter Druck geraten. Dem erwartungsgemäßen Umsatzrückgang im Call-by-Call-Markt begegnet das Segment Telefonie unter anderem durch ein aktives Tarifmanagementsystem sowie die zunehmende Fokussierung auf profitable Nischen (z. B. Rechenzentren).

Risiken aus dem Segment Services

Die Gesellschaften dieses Segmentes bewegen sich in einem Sektor, der von einem starken Wettbewerb geprägt ist.

Die Cloud-Aktivitäten operieren in einem dynamischen Marktumfeld mit innovativen Lösungen. Hier besteht das Risiko, dass Anforderungen und Entwicklungen nicht rechtzeitig erkannt und umgesetzt werden. Daher wird der Markt sehr genau beobachtet und wenn es wirtschaftlich vertretbar und angemessen ist, werden die Lösungen entsprechend angepasst. So konnte 2015 das Geschäftsmodell weiterentwickelt werden. Die Anzahl der Anwender der Cloud-Produkte steigt stetig an. Hier besteht das Risiko einer fehlenden Kundenzufriedenheit insbesondere aufgrund von unterschiedlichsten Erwartungen. Durch Einsatz einer regelmäßigen Qualitätsprüfung und durch engen Kontakt mit den Kunden wird diesem Risiko begegnet. Um den Risiken einer nicht-marktkonformen Produktentwicklung entgegen zu wirken, werden vermehrt Gespräche mit strategischen Partnern und Finanzinvestoren geführt, um das Wachstum und die Expansion in neue Märkte voranzutreiben.

Die hohen technischen Standards im IT-Security-Markt und die vorhandenen Wettbewerber sind Risiken für die Consulting-Aktivitäten des Konzerns. Durch hohes technisches und organisatorisch-personelles Know-how wird diesen Risiken begegnet. Die Strategie ist in diesem Markt mit seinen vielfältigen Produkten und Dienstleistungen entscheidend, um sich als Unternehmen in einer entsprechenden Nische zu positionieren. Deshalb erfolgte auch im Geschäftsjahr 2015 die weitere Fokussierung auf die Kompetenzen in den Bereichen Corporate Governance und IT-Sicherheit, um diese Risiken zu vermindern.

Risiken aus dem Segment Erneuerbare Energien

Neben den allgemeinen Risiken im Konzern bestehen in diesem Segment gesetzliche/regulatorische Risiken sowie Risiken im Umgang mit Lieferanten und Kunden. Die Diskussionen über die staatliche Förderung erneuerbarer Energien haben auch 2015 zur Verunsicherung der Verbraucher und Versorger und damit verbundener geringer Planungssicherheit beigetragen. Der bestehende Verdrängungswettbewerb beschleunigt die aktuell stattfindende Marktkonsolidierung. Dadurch hat sich die Wettbewerbssituation weiter verschärft. Geprägt von Insolvenzen und deutlichen Produktionsanpassungen ist der Markt erneuerbarer Energien weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Mit der Entwicklung von Projekten im Bereich Windkraftanlagen versucht der 3U Konzern die Chancen, die sich in diesem Markt bieten, konsequent zu nutzen. Gut geplante Erneuerbare-Energien-Projekte erfordern zwar hohe Investitionssummen, bieten aber auch eine relativ hohe Wertsicherheit. Die Realisierung solcher Großprojekte beinhaltet auch gesetzliche und genehmigungsrechtliche Risiken, z. B. baurechtliche Auflagen. Diesen Risiken begegnet die 3U HOLDING AG u. a. durch den Einsatz von qualifiziertem internem und externem Personal. Die gesellschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen werden durch den Konzern intensiv beobachtet, um zeitnah reagieren zu können.

Mit seinem Geschäftsmodell ist der 3U Konzern von der sinkenden Vergütung gemäß EEG betroffen. Diesen speziellen Herausforderungen in diesem Teilbereich der Erneuerbaren Energien begegnet der 3U Konzern mit besonderer Vorsicht, sofern sich die Risiken nicht durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen reduzieren lassen.

Risiken im Umgang mit Lieferanten und Kunden, wie z. B. Lieferanten- und Forderungsausfall oder Veränderungen in den Einkaufs- und Verkaufspreisen, werden durch das Lieferanten- und Forderungsmanagement gesteuert. Zahlungsausfälle zu vermeiden, offene Forderungen an Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen möglichst ohne Ausfälle einzutreiben und die gesamten Bereiche des Kreditmanagements, des Konditionenmanagements und auch des Debitorenmanagements sind die Aufgaben des Forderungsmanagements im weitesten Sinne. Im engeren Sinne bezeichnet das Forderungsmanagement das Eintreiben offener Zahlungen aus Lieferungen, Leistungen und Krediten, die bereits in Verzug geraten sind. Das Forderungsmanagement sichtet, ordnet, registriert und organisiert die offenen Zahlungen und sorgt dafür, dass bei Zahlungsverzug der Rechnungsempfänger rechtzeitig, umfassend und wirkungsvoll an seine Vertragspflichten aus dem Abverkauf von Waren oder Leistungen erinnert wird. Im Auftrag des Rechnungsstellers übernimmt das Forderungsmanagement die Abwicklung des Zahlungsverkehrs zwischen Unternehmen und Kunden. Damit sichert ein professionelles Forderungsmanagement die fortlaufende Liquidität der Unternehmen. Durch die regelmäßige Durchführung umfassender Lieferantenbeurteilungen und -bewertungen wird das Risikopotenzial in diesem Bereich ebenfalls reduziert.

Finanzrisiken

Der 3U Konzern ist als am Markt präsenten Unternehmen diversen Risiken ausgesetzt. Daher ist es ein zentrales Ziel der Unternehmensführung, die Steuerung und Verminderung von Finanzrisiken im Hinblick auf die Schaffung verlässlicher Planungen zu erreichen.

Wesentliche Risiken betreffen die Kapitalausstattung und Finanzierungskraft, da eine geringe Eigenkapitalausstattung zu einer eingeschränkten Handlungsfähigkeit der Gesellschaft führen kann.

Ein weiteres wichtiges Finanzrisiko ist das Risiko der Konzentration des Umsatzes auf einen oder wenige wesentliche Kunden. Dieses Risiko korreliert mit dem Ausfallrisiko, d. h. dem Risiko, dass ein Vertragspartner einer finanziellen Transaktion nicht in der Lage sein wird, seine Verpflichtungen zu erfüllen und der 3U Konzern damit finanziellen Verlusten ausgesetzt ist. Werden durch den 3U Konzern Auslandsgeschäfte getätigt, werden in diesem Zusammenhang Währungsrisiken einer intensiveren Betrachtung und Analyse unterzogen und – wenn ökonomisch sinnvoll – auch Kurssicherungsgeschäfte vorgenommen. Darüber hinaus zählen der Aktienkurs, der Einkauf, die Liquidität sowie die Markt- und Zinsänderungen zu den wesentlichen Bereichen, in denen finanzielle Risiken auftreten könnten.

Dem möglichen Eintreten dieser potenziellen Risiken wird durch ein konzernweit implementiertes Forderungs- und Liquiditätsmanagement entgegengewirkt, welches sicherstellt, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft zur Verfügung steht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden messbare Erfolge im Management des Ausfall- und Zinsänderungsrisikos erzielt, u. a. durch die Unterstützung externer Dienstleister und Geschäftspartner mit entsprechender Expertise.

Finanzinstrumente werden im 3U Konzern nur zur Absicherung des Grundgeschäftes verwendet. Bevor Finanzinstrumente zum Einsatz kommen, werden sorgfältige Risikoanalysen und -bewertungen durchgeführt, um durch adäquate Maßnahmen das Risikopotenzial zu minimieren.

Die 3U HOLDING AG hat eine nahezu ambivalente Haltung zu dem aktuell niedrigen Zinsniveau. Auf der einen Seite ist sie davon negativ betroffen, da sie ihre liquiden Mittel ausschließlich in Sichteinlagen und festverzinslichen kurzfristigen Anlagen investiert hat und dadurch aktuell nur geringe Zinseinnahmen generiert. Gleichzeitig nutzte die 3U das niedrige Zinsniveau, um sich langfristiges Fremdkapital zu attraktiven Zinssätzen zu sichern. Da das niedrige Zinsniveau in Deutschland vorerst Bestand haben sollte, plant 3U bei zukünftigen Investitionen in den Ausbau bestehender sowie bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder vermehrt Fremdkapital einzusetzen.

Einschätzung des Managements zur Gesamtrisikosituation

Von den dargestellten wesentlichen Risiken kann heute und auch in der Zukunft potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des 3U Konzerns ausgehen. Unsere wesentlichen Herausforderungen umfassen insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen und den intensiven Wettbewerb. Die Veränderungen in der Risikoentwicklung aller Segmente haben Maßnahmen seitens des Vorstands erforderlich gemacht. Unser Risikomanagementsystem in Verbindung mit weiteren Planungssystemen und Reports ermöglicht das frühzeitige Erkennen von möglichen Risiken und unterstützt in der Folge bei der Risikosteuerung. Dennoch können zukünftig aufgrund fehlerhafter Annahmen Risiken auftreten, die dann von den Unternehmenserwartungen abweichen und sogar den Fortbestand des 3U Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten.

Im Geschäftsjahr 2016 wird der 3U Konzern eine neue Segmentstruktur erhalten. Während die Segmente Telefonie und Services zusammengefasst werden, wird das bisherige Segment Erneuerbare Energien in zwei Segmente aufgeteilt. Die gesamte Risikosituation des Konzerns wird sich dadurch jedoch nicht verändern.

Chancenbericht

Im 3U Konzern werden Chancen und Risiken systematisch identifiziert und ausgewertet. Potenzielle Chancen werden im Rahmen der Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften erörtert und dokumentiert, um hierdurch auch potenzielle Risiken erkennen und abgrenzen zu können. Die weitergehende Analyse und Beurteilung von Chancen sowie mögliche Maßnahmen obliegen dem Vorstand und der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie.

Da Chancen auch immer mit Risiken einhergehen, ist es sinnvoll, Risiken und Chancen, wo möglich, immer gemeinsam zu betrachten, um unter einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge potenzielle Gewinnchancen bewusst und kontrolliert nutzen zu können. Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen, die innerhalb der einzelnen Segmente identifiziert wurden, dargestellt.

Auch hierbei sollte berücksichtigt werden, dass der 3U Konzern eine neue Segmentstruktur im Geschäftsjahr 2016 erhalten wird. An den aktuell identifizierten Chancen ändert dies jedoch nichts.

Segment Telefonie

Grundsätzlich gehen die Umsätze und Deckungsbeiträge im Call-by-Call-Geschäft und insgesamt im Bereich Voice Retail zurück. Zwar ist der 3U Konzern auch von dieser Entwicklung betroffen, konnte aufgrund seiner Strategie aber weiterhin bedeutende Margen in diesem Bereich erzielen. Insbesondere kann durch eine hohe Prozessautomatisierung, aktives Tarifmanagement sowie Nutzung der Einkaufssynergien aus dem Bereich Voice Business der Rückgang der Margen im Call-by-Call-Geschäft stark verlangsamt werden.

Wenngleich davon ausgegangen werden muss, dass die Umsätze im klassischen Voice-Retail-Bereich auch langfristig weiter sinken werden, bergen neue Produkte im Bereich Data Center Services & Operation profitable Chancen für das Segment Telefonie. Die Rechenzentren in Hannover und Berlin bieten langfristig bedeutendes und stabiles Ertragspotenzial.

Im Bereich Voice Business führt eine kontinuierliche Optimierung der Technologieplattform zur Kostensenkung bei gleichzeitiger Flexibilitätssteigerung. Damit besteht die Chance, die Deckungsbeiträge und die Umsätze in diesem Bereich zu steigern.

Segment Services

Der 3U Konzern hat seine Aktivitäten im Bereich Cloud Computing im Geschäftsjahr 2015 weiter ausgebaut und die Vermarktung der Business Apps der weclapp Suite vorangetrieben. Die positive Geschäftsentwicklung setzte sich fort. Mittelfristig ist von einer stetig weiter ansteigenden Nutzerzahl der weclapp Suite auszugehen. Eine Expansion in neue Märkte durch die Unterstützung strategischer Partner und Finanzinvestoren wird weiterhin angestrebt.

Durch das Segment Services werden neben Consulting-Dienstleistungen auch Operations- und Administrations-Leistungen sowie der Erwerb von IT-Security-Softwarelizenzen angeboten. Dieses Geschäftsfeld hat großes Potenzial, auch wenn sich dieser Geschäftsbereich weiterhin in der Aufbauphase befindet.

Im Jahr 2015 konnten die Geschäftsbeziehungen zu den Partnerunternehmen TÜV SÜD Management Service GmbH sowie Workshare intensiviert werden. Im Rahmen der Kooperation mit TÜV SÜD vergibt dieser Unteraufträge in den Bereichen Datenschutzprüfung, externer Datenschutzbeauftragter, Penetrationstests und Schulungen. Der Markt für IT-Security-Lösungen ist sehr viel-

fällig. Durch die Konzentration auf wenige namenhafte Hersteller und deren Lösungen sowie die Spezialisierung auf ausgewählte Beratungsthemen haben wir uns Wachstumspotenzial geschaffen.

Segment Erneuerbare Energien

Im Onlinehandel konnte die in den letzten Jahren erreichte Position weiter ausgebaut und zusätzliche Marktanteile gewonnen werden. Dazu trug auch die Erweiterung des Produktportfolios um bspw. ein vergrößertes Pumpensortiment, Pelletöfen, dezentrale Lüftungsgeräte und Rohrinstallationssysteme sowie das Fußbodenheizung-Trockenestrichsystem bei. Auch die verbesserte Kundenfreundlichkeit (z. B. längere Servicezeiten und erweiterte Zahlungsmöglichkeiten) sowie die hervorragenden Kundenbewertungen über Trusted Shops eröffnen die Chance für ein überdurchschnittliches Wachstum und so darf von einer weiteren überaus positiven Entwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen werden.

Außerdem sind wir im Bereich Heizen, Kühlen, Lüften (HKL) als Anbieter von Einkaufs- und Logistikdienstleistungen für die technische Gebäudeausstattung sowie als Produktions- und Handelsunternehmen für den Großhandel tätig. Das aktuelle Produktportfolio umfasst Produkte für Fußbodenheizung/Heizung, kontrollierte Wohnraumlüftung, Sanitär, Solar, Energie- und Wärmegewinnung sowie Wärmespeicherung und Wärmeversorgung. Zudem wurde im Berichtsjahr mit der Produktion kaschierter Ware, einer Grundkomponente im Bereich der Fußbodenheizung, begonnen. Mit dem Trockenestrichsystem KlimaTE 25 vertreiben wir ein im Konzern entwickeltes Renovierungssystem, das die hohe Kompetenz der 3U in der Flächentemperierung unterstreicht.

Durch die zentrale Steuerung des Einkaufs können wir ein höheres Einkaufsvolumen generieren, als dies den Einzelgesellschaften möglich wäre. In der Folge lassen sich günstigere Einkaufskonditionen realisieren, welche an die Kunden weitergegeben werden können und sich damit die Chance ergibt, überdurchschnittlich Marktanteile gewinnen zu können.

Darüber hinaus entwickelt und vertreibt der 3U Konzern Flächenheiz- bzw. Kühlsysteme. Diese zeichnen sich durch hohe Verarbeitungsqualität und Komfort sowie ein gutes Preis-Leistungsverhältnis aus. Damit entstehen positive Vermarktungsmöglichkeiten mit entsprechenden Ertragspotenzialen.

Der Solarpark Adelebsen produzierte das ganze Jahr über Strom, zu den im EEG festgelegten Vergütungssätzen. Seit August 2014 nutzt der Solarpark die Chance der gesetzlichen Förderung der Direktvermarktung und hat dazu einen Vertrag mit der E.ON Energie Deutschland GmbH abgeschlossen. Durch die Direktvermarktung des Stroms erhält der Solarpark zusätzlich eine Managementprämie je MWh und kann somit weitere Einnahmen auch in Zukunft generieren und ggf. noch ausbauen.

Ein wichtiger strategischer Meilenstein auf dem Weg zum Ausbau des Bereichs Erneuerbare-Energien-Projekte war im Geschäftsjahr 2014 der Kauf von Windparkprojekten sowie der Erwerb eines bestehenden Windparks mit 15 Windkraftanlagen. Die Windparkprojektentwicklung umfasst ein umfangreiches Windparkprojektportfolio. Aktuell befinden sich die Windparkprojektentwicklungen in unterschiedlichen Stadien. Neben Veräußerungen von fertigen Windparks wird 3U aller Voraussicht nach Zusatzerträge durch den selektiven Verkauf von Projekten in früheren Projektphasen generieren. Die 3U HOLDING AG behält sich neben den verschiedenen Verkaufsmöglichkeiten von Windparkprojekten zudem die Option vor, fertiggestellte Windkraftanlagen selbst im Rahmen ihres Engagements im Bereich Erneuerbare Energien zu betreiben und somit zusätzlichen Cashflow zu generieren. Somit könnte sich hier ein erhebliches Gewinnpotenzial ergeben, sowohl aus dem Betrieb bzw. Verkauf von fertigen Windkraftanlagen als auch aus dem selektiven Verkauf von Projektentwicklungen.

Prognosebericht

Konjunkturausblick

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft und senkte jüngst seine Konjunkturprognose. Die Organisation erwartet zwar eine Beschleunigung von 3,1% in 2015 über 3,4% in 2016 bis auf 3,6% im Jahr 2017. Die Werte für 2016 und 2017 wurden im Weltwirtschaftsbericht dabei allerdings um jeweils 0,2 Prozentpunkte gesenkt.

Deutschland stemmt sich gegen diesen Trend: Hier hat der IWF seine Prognosen für dieses Jahr um 0,1 Prozentpunkte und für nächstes Jahr sogar um 0,2 Prozentpunkte aufgestockt. Der Fonds erwartet nun jeweils 1,7% Wachstum. Damit liegt Deutschland genau auf dem Wachstumspfad, der auch für das gesamte Euro-Gebiet prognostiziert wird.

Auch in den meisten anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist die Konjunktur relativ robust. In einer Reihe von Schwellenländern hat sich hingegen die Wirtschaftslage nochmals verschlechtert. Insbesondere häufen sich Anzeichen einer Verschärfung der Probleme in China und zuletzt auch in Russland. Zudem leiden viele von Rohstoffexporten abhängige Schwellenländer unter den seit Mitte 2014 stark gefallen Preisen für Erdöl und wichtige Industrierohstoffe. Alles in allem dürfte die Weltproduktion in 2016 jedoch um 3,4% und im Jahr darauf um 3,6% zunehmen.

Angesichts der insgesamt weiterhin positiven konjunkturellen Lage wird die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland in 2016 um 0,6% oder 256.000 Personen steigen, nach einer Zunahme in ähnlicher Größenordnung in 2015. Weiterhin werden zusätzliche Arbeitskräfte in hohem Maße aus der stillen Reserve und aus dem Kreis der Zuwanderer rekrutiert. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit ist hingegen zum Erliegen gekommen. Bis Ende 2016 dürfte die Zahl der Arbeitslosen leicht zunehmen, weil in zunehmendem Maße Asylbewerber dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote dürfte leicht von 6,4% in 2015 auf 6,5% in 2016 steigen.

Die Inflationserwartungen der regelmäßig von der Europäischen Zentralbank (EZB) befragten Ökonomen (Survey of Professional Forecasters) sind wegen des drastischen Rückgangs der Ölpreise bei der jüngsten Umfrage gesunken. Grundsätzlich rechnen sie aber weiter mit einem Anziehen der Preissteigerungsrate ab 2017. In 2016 gehen die Volkswirte von einer Jahresinflation von nur noch 0,7% statt bislang 1,0% aus. Auch für 2017 haben sie die Erwartung zurückgenommen, auf 1,4% von 1,5%.

Neue Segmentstruktur in 2016

Im Rahmen der Neustrukturierung der konzerninternen IT-Organisation und der zunehmenden Schnittmengen zwischen dem bisherigen Segment Telefonie und dem Segment Services ist es zweckmäßig, diese Segmente zusammenzufassen und insgesamt über diese Bereiche zu berichten. Unter der Segmentbezeichnung ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik) wird demnach zukünftig über das gesamte Leistungsportfolio, das bisher in den Segmenten Telefonie und Services enthalten war, berichtet werden.

Eine weitere wesentliche Veränderung betrifft das bisherige Segment Erneuerbare Energien. Die in diesem Segment bisher zusammengefassten Aktivitäten kommen im Wesentlichen aus den zwei Bereichen Erneuerbaren Energien im engeren Sinn sowie dem Bereich HKL (Heizen, Kühlen, Lüften). Beteiligungen, die in der Vergangenheit in beiden Bereichen tätig waren und dadurch

eine Klammer bildeten, haben heute keine Relevanz mehr. Im aktuellen Segment Erneuerbare Energien werden demnach Aktivitäten aus zwei Geschäftsbereichen zusammengefasst, die bei näherer Betrachtung nahezu keine Schnittmengen mehr aufweisen. Um die Transparenz zu erhöhen und gemäß den Vorgaben der IFRS, hat der Vorstand entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2016 über das Segment SHK separat zu berichten. Im zukünftigen Segment Erneuerbare Energien wird dementsprechend dann nur noch über die Aktivitäten rund um die Erzeugung von erneuerbarer Energie berichtet. Im folgenden Ausblick für die Segmente wird diese Neusegmentierung schon berücksichtigt.

Gemäß der ab 2016 erfolgenden Segmentdarstellung hätten sich für das Geschäftsjahr 2015 die im Nachfolgenden dargestellten Kennzahlen für die Segmente ergeben:

| In EUR Mio. | Umsatz | EBITDA | Segment- ergebnis |
|---|--------|--------|----------------------|
| ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik) | 21,6 | 2,1 | 1,9 |
| EE (Erneuerbare Energien) | 5,9 | 3,9 | 0,5 |
| SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) | 20,9 | 1,2 | 0,4 |

Ausblick ITK

Seit vielen Jahren sind die Umsätze im Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste in Deutschland rückläufig. Diese Entwicklung basiert auf starken Umsatzrückgängen im Festnetzbereich und moderaten Rückgängen im Mobilfunkmarkt. Damit herrscht in der Telekommunikationsbranche ein Verdrängungsmarkt, der von Innovationen und technischem Fortschritt geprägt wird, aber vor allem auch aufgrund der ausgeprägten Konkurrenzsituation durch weiteren Preisverfall gekennzeichnet ist.

Staatliche Eingriffe – sowohl national als auch von der EU initiiert – haben einen erheblichen Einfluss auf den Call-by-Call-Markt. Hier ist eine mittelfristige Marktprognose sehr schwierig. Wie in den Vorjahren wird der Markt nach Prognosen des Branchenverbands VATM weiter schrumpfen. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 mit einer weiterhin rückläufigen Entwicklung analog zum breiten Markt.

Auch für die Zukunft kann im Trend mit steigenden Investitionen bei Rechenzentren gerechnet werden. Die Investitionen in Rechenzentren werden nach Einschätzung von Marktforschern wie IDC, Gartner oder auch A. T. Kearney deutlich zulegen. Nach Ansicht von A. T. Kearney wird der europäische Rechenzentrumsmarkt bis 2020 um mehr als 6 % jährlich wachsen und ein Volumen von EUR 270,4 Mrd. erreichen. Diesen Markt adressiert der 3U Konzern mit seinem Leistungsportfolio DCS (Data Center Services).

Der 3U Konzern wird weiterhin die Strategie verfolgen, im Bereich Telefonie profitable Nischen zu identifizieren und wenn möglich zu besetzen. Insbesondere das Leistungsangebot rund um Rechenzentren soll weiter ausgebaut werden und zunehmend Bedeutung erlangen. Das Marktumfeld bleibt weiterhin sehr umkämpft. Inwieweit neue Angebote vor allem aus dem DCS-Bereich

die rückläufigen Umsätze und die damit einhergehenden geringeren Erträge aus dem Call-by-Call-Geschäft kompensieren können, ist schwer zu prognostizieren.

Mit den Themen Cloud Computing sowie IT-Security- und Unternehmensberatung wird ein vielversprechender Markt adressiert. Beim Cloud Computing werden IT-Leistungen bedarfsgerecht und flexibel in Echtzeit als Service über das Internet bereitgestellt und nach Nutzung abgerechnet. Im Cloud Computing fließen verschiedene technische Verbesserungsinnovationen zusammen und erzeugen das Potenzial für eine Basisinnovation im Business. Kostenreduktion, Kostenstrukturveränderungen und Kostenvariabilisierung, Flexibilität und vollkommen neue Geschäftsmodelle sind dafür wichtige Argumente. Es wird erwartet, dass Cloud Computing die gesamte Informationswirtschaft, ihre Technologien und ihr Geschäft und somit auch die Beziehungen zwischen Anbietern und Kunden nachhaltig verändern wird. Mit einer schnellen Akzeptanz von Cloud Computing in der Wirtschaft sinkt der Bedarf an technischer Infrastruktur-Expertise. Für Software-Anbieter verschiebt sich das klassische Lizenzgeschäft in Richtung „Software as a Service“ (SaaS).

Für die Anwender hat Cloud Computing viele Vorteile. So werden z. B. aus Investitionen variable Kosten. Es wird erwartet, dass in wenigen Jahren fast alle Unternehmen Cloud Computing nutzen werden – zumindest ergänzend.

IT-Sicherheit nimmt eine zunehmend wichtigere Rolle in nahezu allen Unternehmen ein. Sowohl Großunternehmen als auch kleine und mittelständische Unternehmen sind täglichen Angriffen aus dem Netz ausgesetzt, die immensen und kostspieligen Schaden anrichten können. Vor allem auch bei der Vergabe von Aufträgen bzw. Abschlüssen von Verträgen in Geschäftsbereichen, wo größere Mengen an (persönlichen) Daten erhoben werden, hat die IT-Sicherheit hohe bzw. höchste Priorität. Produkte und Services sowie IT-Security-Lizenzen für ein umfassendes IT-Security-Management stoßen daher auf eine steigende Nachfrage. Nahezu jedes Unternehmen muss täglich Risiken eingehen. Einige Risiken bergen das Potenzial, den Erfolg eines Unternehmens ernsthaft zu gefährden. Dazu gehören z. B. IT-Risiken, Risiken durch Nichteinhaltung von Gesetzesvorgaben, Personalrisiken, Marktrisiken etc. Mit Hilfe eines geeigneten Risikomanagementsystems kann auf diese Risiken und Chancen jedoch adäquat reagiert werden. Deshalb ist auch in diesem Bereich mit einer dauerhaft hohen Nachfrage zu rechnen.

Cloud Computing, Software as a Service, Data Center Services, IT-Services und Consulting-Dienstleistungen werden von Marktexperten gute Wachstumsaussichten bescheinigt. In diesen Geschäftsfeldern erwartet der Vorstand der 3U HOLDING AG 2016 weiter steigende Umsätze, während die Umsätze im Geschäftsfeld Telefonie weiter zurückgehen werden.

Insgesamt rechnet der Vorstand im Segment ITK mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau (2015: EUR 21,6 Mio.) und einem nicht unwesentlich geringeren EBITDA (2015: EUR 2,1 Mio.) und Ergebnis (2015: EUR 1,9 Mio.), da die neueren Produktbereiche im Geschäftsjahr 2016 noch nicht die Gewinnmarge des Bereichs Voice Retail erreichen. Zukünftig sollen die neueren Geschäftsbereiche aber zu einer Verbesserung der Marge beitragen.

Ausblick Erneuerbare Energien

Die Bedeutung der erneuerbaren Energien als Wirtschaftsfaktor wächst nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit. Mit dem Segment Erneuerbare Energien nimmt der Konzern an dem voranschreitenden Wandel in der Energieerzeugung zur Nachhaltigkeit und dem Trend zum ressourcenschonenden Energieeinsatz teil.

Der Konzern plant weitere EE-Projekte zu realisieren. Die Rahmenbedingungen werden in diesem Geschäftsfeld maßgeblich durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bestimmt. Die große Koalition hatte mit der im August 2014 vorgelegten Reform des EEG die Rahmenbedingungen gesetzt, die allen Beteiligten bis Ende 2016 Planungssicherheit geben. 3U konzentriert sich mit dem Ausbau seiner Windkraftaktivitäten – dies betrifft sowohl Planung & Projektierung als auch Investitionen in Windparks und deren Betrieb – auf einen Bereich, der aktuell ein gutes Chancen-/Risiko-Profil aufweist. Die weitere Entwicklung in diesem Bereich hängt von verschiedenen Faktoren ab, die heute kaum zu prognostizieren sind. Wir verfolgen die Aktivitäten aller relevanten Marktteilnehmer sehr genau und werden uns entsprechend positionieren.

Während das Projektgeschäft relativ volatil ist, werden durch die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sehr gut planbare Umsätze und Ergebnisbeiträge erzielt. Insgesamt rechnet der Vorstand in diesem Segment für 2016 mit deutlichen Zuwächsen im Umsatz (2015: EUR 5,9 Mio.), EBITDA (2015: EUR 3,9 Mio.) und Ergebnis (2015: EUR 0,5 Mio.); vor allem auch aufgrund des Projektgeschäfts.

Ausblick SHK

Erfreulich entwickeln sich weiterhin die Aktivitäten rund um das Thema Heizen, Kühlen und Lüften von Gebäuden. Eine Reihe wichtiger Einflussfaktoren haben hier einen positiven Einfluss. Zum einen bleibt die Baukonjunktur auf absehbare Zeit auf einem hohen Niveau und sorgt damit für eine steigende Nachfrage bei Neuinstallationen im Bereich HKL. Darüber hinaus verlangt der deutsche Gesetzgeber zunehmend einen effizienteren Umgang mit Energie. Dies führt zu einer erheblichen Nachfrage nach Ersatzinvestitionen vor allem auch im Geschäftsbereich Heizung und Klimatisierung. Zu guter Letzt profitieren wir in diesem Segment auch von der Nachfrageverschiebung Richtung Onlinehandel. Aktuell wird in Deutschland nur ein Bruchteil der Produkte aus dem HKL-Bereich online nachgefragt. Dieser Anteil wächst jedoch mit einer Rate von knapp 30 % p. a. Mit unseren Onlinehandelsaktivitäten wollen wir schneller wachsen als der Markt.

Durch die bereits vorhandenen unterschiedlichen Geschäftsbereiche innerhalb dieses Segments ist der 3U Konzern aussichtsreich aufgestellt. Nach einem Umsatz von EUR 20,9 Mio., einem EBITDA von EUR 1,2 Mio. und einem Ergebnis von EUR 0,4 Mio. im Geschäftsjahr 2015 rechnet der Vorstand für 2016 mit einem erneut starken Umsatzwachstum dieser Aktivitäten und mit einem signifikant steigenden EBITDA und Ergebnis.

Strategische Ausrichtung

Für den Konzern steht die nachhaltige operative Profitabilität in den einzelnen Segmenten im Vordergrund. In den letzten Jahren und vor allem auch in 2015 haben wir diesbezüglich große Fortschritte erzielt.

Im Segment ITK soll das Ertragsniveau verteidigt werden. Die planmäßigen Rückgänge im Geschäftsbereich Telefonie sollen durch die neueren Geschäftsfelder aufgefangen und zukünftig sogar überkompensiert werden.

Während wir im Segment SHK vor allem auf organisches Wachstum setzen, ist es unsere Strategie das Segment Erneuerbare Energien auch durch anorganisches Wachstum zu stärken.

Mit seiner Beteiligungsstrategie verfolgt der 3U Konzern das Ziel, erfolgreiche Geschäftsteile langfristig zu behalten, aber bei attraktiven Offerten diese auch zu veräußern.

Ausblick 3U Konzern

Der in den letzten Jahren betriebene Ausbau der erfolgreichen Geschäftsfelder bei gleichzeitigem Rückbau der unter den Erwartungen gebliebenen Aktivitäten trägt langsam Früchte. Die Ertragsstärke des Segments ITK und die zunehmende Bedeutung der Segmente Erneuerbare Energien und SHK stimmen den Vorstand der 3U HOLDING AG zuversichtlich, die folgend formulierten Ziele zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet der Vorstand mit Umsätzen zwischen EUR 54 Mio. und EUR 60 Mio., einem EBITDA zwischen EUR 6,0 Mio. und EUR 8,0 Mio. sowie einem positiven Konzernergebnis zwischen EUR 0,5 Mio. und EUR 2,5 Mio.

Der anteilige oder vollständige Verkauf von Geschäftsteilen gehört zum Unternehmenszweck der 3U HOLDING AG und kann zu Sondereffekten führen. Darüber hinaus verfolgt die 3U HOLDING AG auch das Ziel durch Akquisitionen anorganisch zu wachsen. Sich hieraus ergebende Effekte sind jedoch nur begrenzt planbar.

Ziel aller Aktivitäten ist es, den Wert des 3U Konzerns für die Aktionäre, aber auch für die Mitarbeiter nachhaltig zu steigern. Der Erfolg dieser Anstrengungen soll sich in einem positiven Kursverlauf der 3U Aktie widerspiegeln. Im Zusammenhang mit den hier dargestellten Einschätzungen und Erwartungen weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

70 Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess wird für alle Konzerngesellschaften weitestgehend zentral in der Finanzabteilung der Holding realisiert. Dadurch unterliegen alle Gesellschaften im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einer einheitlichen Prozess- und Risikobetrachtung.

Das implementierte interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess soll durch geeignete Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen die Einhaltung von Regelwerken, Vorschriften und Gesetzen gewährleisten, um die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Vollständigkeit in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung unter Berücksichtigung möglicher Risiken sicherzustellen. Grundlagen, die dies sicherstellen sollen, bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen, wie auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig überprüft und ggf. aktualisiert werden. Dazu gehören z. B. eine Bilanzierungsrichtlinie, Kontierungsanweisungen sowie die Unterstützung durch externe Berater. Im Berichtsjahr wurde der Konzernrechnungslegungsprozess umfassend analysiert, weiter optimiert und auch in der Dokumentation weiterentwickelt. Das interne Kontrollsystem besteht aus internen Steuerungs- und Überwachungsfunktionen, die entweder in Prozessabläufen integriert sind oder davon unabhängig durchgeführt werden. Integriert sind beispielsweise die Trennung von Verwaltungs- und Genehmigungsfunktionen auf unterschiedliche Mitarbeiter sowie klare Verantwortlichkeiten im Rahmen der regelmäßigen Prüfungen („Vier-Augen-Prinzip“). Prozessunabhängige Prüfungen und Kontrollen werden beispielsweise durch den Aufsichtsrat im Rahmen seiner Überwachungspflichten oder durch das Risikomanagementteam anhand definierter Prüfroutinen durchgeführt. Die eingesetzten Kontrollmechanismen laufen teilweise automatisiert in den eingesetzten Buchhaltungs-Softwaresystemen ab, damit die Wirtschaftlichkeit der Arbeitsabläufe nicht beeinträchtigt wird. Die eingesetzten IT-Systeme sind durch ein Berechtigungskonzept gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Ferner überprüft der Abschlussprüfer im Rahmen der Konzernabschlussprüfung die eingesetzten IT-Systeme und deren Anwendungen.

Neue gesetzliche Regelwerke sowie die Änderungen bestehender Regularien im Hinblick auf die Rechnungslegung und die dadurch entstehenden Risiken werden unmittelbar auf ihre Auswirkungen für den 3U Konzern untersucht, um ggf. geeignete Maßnahmen zu treffen.

Die implementierten internen Kontrollen resultieren aus der Identifizierung eines Risikos an dieser Stelle des Rechnungslegungsprozesses. Dieses Risiko kann verschiedener Herkunft sein, unter anderem aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Das Zusammenwirken von Risiko- und Compliancemanagement und internem Kontrollsystem wird im Rechnungslegungsprozess besonders deutlich und wird daher im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ständig optimiert.

Die Funktionen in allen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind zugeordnet und dokumentiert. Das implementierte und kontinuierlich weiter entwickelte Risikomanagementsystem mit den Komponenten Compliance und internes Kontrollsystem kann bei menschlichem Fehlverhalten, z. B. durch fehlerhafte Kontrollen oder kriminelle Handlungen durch Innentäter, eine vollständige Sicherheit und Richtigkeit der Konzernrechnungslegung dennoch nicht gewährleisten.

Sonstige Angaben

Übernahmerelevante Angaben

Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Bestellung und Abberufung des Vorstands und Satzungsänderungen

Der Vorstand wird nach §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung richten sich grundsätzlich nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 13 Abs. 2 der Satzung i. V. m. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG werden jedoch Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Falls das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Grundkapital und Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Das Grundkapital setzt sich zusammen aus 35.314.016 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

Für weitergehende Informationen verweisen wir auf den Anhang unter 6.7.

Am Kapital der Gesellschaft waren zum 31. Dezember 2015 wie folgt beteiligt:

| Name | Funktion | Stückzahl | Prozent |
|-----------------------|--------------------------------|------------------|---------|
| Michael Schmidt | Sprecher des Vorstands | 8.999.995 Aktien | 25,49 % |
| Andreas Odenbreit | Vorstand | 20.500 Aktien | 0,06 % |
| Ralf Thoenes | Vorsitzender des Aufsichtsrats | 25.000 Aktien | 0,07 % |
| Stefan Thies | Aufsichtsrat | 12.000 Aktien | 0,03 % |
| Jürgen Beck-Bazlen | Aufsichtsrat | 1.120.000 Aktien | 3,17 % |
| Bestand eigene Aktien | | 2.183.640 Aktien | 6,18 % |

Nach § 3 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 26. August 2019 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre nur in den folgenden Fällen ganz oder teilweise ausschließen: 1. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen) sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften; 2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheinen und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde; 3. für Spitzenbeträge; 4. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186

Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden sowie Aktien, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Nach § 3 Abs. 5 der Satzung wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.684.224,00, eingeteilt in bis zu 4.684.224 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. August 2010 ausgegeben hat, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Inhaberaktien nehmen vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres, für das bei Ausübung des Optionsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Gewinns gefasst wurde, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Von dieser Ermächtigung zur Auflage eines Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand am 7. Februar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2011 aufgelegt. Bis zum Ende der Laufzeit des Aktienoptionsplans 2011 am 6. Februar 2016 wurden keine Optionsrechte ausgeübt. Die Aktienoptionen sind vollständig verfallen und damit auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme für das Bedingte Kapital I.

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hatte auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis längstens zum 30. Mai 2017 bis zu 10 % der eigenen Aktien (bis zu Stück 3.531.401 Aktien) über die Börse zurückzukaufen. Der Hauptversammlungsbeschluss ermächtigte den Vorstand innerhalb der Laufzeit des Aktienrückkaufprogramms, im Einklang mit den einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben, den Rückkauf jederzeit auszusetzen. Aufgrund dieser Ermächtigung beschloss der Vorstand am 12. November 2015 das Aktienrückkaufprogramm am 13. November 2015 auszusetzen.

Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 13. November 2015 2.183.640 Aktien zu einem Durchschnittskurs von rund EUR 0,57 zurückgekauft; das entspricht 6,18 % des Grundkapitals von EUR 35.314.016,00. Die zurückgekauften Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Für Mitglieder des Vorstands bestehen für den Fall eines Übernahmeangebots für die 3U HOLDING AG keine Vereinbarungen.

Aktiengeschäfte

Nach Maßgabe des § 15 a WpHG haben Personen, die bei der 3U HOLDING AG Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien der 3U HOLDING AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der 3U HOLDING AG und der BaFin mitzuteilen. Diese Verpflichtung obliegt auch Personen, die mit einer der vorgenannten Personen in einer engen Beziehung stehen, soweit die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von EUR 5.000,00 bis zum Ende des Kalenderjahres erreicht. Der 3U HOLDING AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Geschäfte gemeldet:

| Datum der Transaktion | Meldepflichtiger | Geschäftsart | Stückzahl | Kurs | Gesamtvolumen |
|-----------------------|-----------------------------------|--------------|-----------|------------|---------------|
| 27.11.2015 | Jürgen Beck-Bazlen (Aufsichtsrat) | Kauf | 20.000 | EUR 0,6300 | EUR 12.600,00 |

Sämtliche Aktiengeschäfte wurden auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Directors' Dealings“ veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hat mit Datum vom 1. März 2016 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ allgemein und dauerhaft zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen der 3U HOLDING AG zur Anwendung kommen, und erläutert die Höhe und Struktur der Vergütung. Der Vergütungsbericht wird auf der Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erstellt und beinhaltet ferner die Angaben, die gemäß Handelsgesetzbuch, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG), erforderlich sind.

Vergütung des Vorstands

Die Struktur und die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Dabei orientiert er sich an dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

Alle Vorstandsmitglieder der 3U HOLDING AG erhalten ein jährliches festes Grundgehalt (Fixum), welches in monatlichen Raten ausbezahlt wird. Daneben erhalten alle Vorstandsmitglieder eine variable erfolgsabhängige Vergütung (erfolgsbezogene Komponente). Die erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus einem quantitativen Teilziel und einem qualitativen Teilziel zusammen. Bei der quantitativen Teilerreichung wird durch den Aufsichtsrat vorrangig der testierte Wert der EBITDA-Leistung des Konzerns im Verhältnis zu dem budgetierten Wert bewertet; eine deutliche Verfehlung von budgetierten Umsatzzielen kann zu Abzügen führen. Im Rahmen der qualitativen Zielerreichung bewertet der Aufsichtsrat die Abarbeitung prioritärer Aufgaben des Vorstands sowie die Erfüllung vom Aufsichtsrat gesetzter persönlicher Ziele des Vorstands. Der Aufsichtsrat legt jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres Zielvorgaben unter Berücksichtigung der Lage des Konzerns fest.

Darüber hinaus wurde den Vorstandsmitgliedern eine bestimmte Anzahl von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 gewährt. Die Gewährung von Aktienoptionen verfolgt das Ziel, den Beitrag des Vorstands (und auch der übrigen Mitarbeiter des 3U Konzerns) zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern.

Seit dem Kalenderjahr 2011 gilt für die Vorstände der 3U HOLDING AG, dass ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung eines Geschäftsjahres unter dem Vorbehalt gezahlt wird, dass der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft auch in den auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden zwei Geschäftsjahren nachhaltig führt. Bei der Nachhaltigkeit werden insbesondere die Stabilität der EBITDA-Entwicklung des Konzerns und der Beteiligungsstruktur sowie die Motivation der Mitarbeiter berücksichtigt. Der Aufsichtsrat bewertet die Nachhaltigkeit in den beiden auf das Geschäftsjahr folgenden Jahren und wird die unter Vorbehalt gezahlten Teilbeträge der erfolgsabhängigen Vergütung zurückfordern, wenn die Nachhaltigkeit der Unternehmensführung nicht gewährleistet ist. Eine von dem Vorstand zu erstattende erfolgsabhängige Vergütung ist von dem Vorstand binnen 90 Tagen nach Zugang des schriftlichen Rückforderungsverlangens des Aufsichtsrats zu zahlen.

Der Aufsichtsrat ist im Sinne des § 87 Abs. 2 Satz 1 AktG berechtigt, die Bezüge des Vorstands auf die angemessene Höhe herabzusetzen, sofern sich die Lage der Gesellschaft nach der Festsetzung der Bezüge verschlechtert und die Weitergewährung der vereinbarten Bezüge unbillig für die Gesellschaft wäre. Dies gilt auch für die Gewährung etwaiger Aktienoptionen.

Wird die Bestellung zum Vorstandsmitglied im Laufe eines Geschäftsjahres gem. § 84 Abs. 3 AktG aus wichtigem Grund widerrufen, besteht für dieses Geschäftsjahr sowie für etwaig weitere Geschäftsjahre bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages des Vorstands kein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung.

Den Vorstandsmitgliedern wurden keine Pensionszusagen gegeben. Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder sind nachfolgend, aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten, individualisiert ausgewiesen.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr 2015

| Gewährte Zuwendungen (in TEUR) | Michael Schmidt Sprecher des Vorstands | | | |
|-----------------------------------|---|------------|-------------|-------------|
| | 2014 | 2015 | 2015 (Min.) | 2015 (Max.) |
| Festvergütung | 300 | 300 | 300 | 300 |
| Nebenleistungen | 34 | 17 | 17 | 17 |
| Zwischensumme | 334 | 317 | 317 | 317 |
| Einjährige variable Vergütung | 150 | 150 | 0 | 300 |
| Mehrjährige variable Vergütung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 484 | 467 | 317 | 617 |
| Versorgungsaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtvergütung | 484 | 467 | 317 | 617 |

| Gewährte Zuwendungen (in TEUR) | Andreas Odenbreit Vorstand | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|------------|-------------|-------------|
| | 2014 | 2015 | 2015 (Min.) | 2015 (Max.) |
| Festvergütung | 140 | 140 | 140 | 140 |
| Nebenleistungen | 19 | 19 | 19 | 19 |
| Zwischensumme | 159 | 159 | 159 | 159 |
| Einjährige variable Vergütung | 18 | 18 | 0 | 35 |
| Mehrjährige variable Vergütung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 177 | 177 | 159 | 194 |
| Versorgungsaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtvergütung | 177 | 177 | 159 | 194 |

| Gewährte Zuwendungen (in TEUR) | Christoph Hellrung Vorstand | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|------------|-------------|-------------|
| | 2014 | 2015 | 2015 (Min.) | 2015 (Max.) |
| Festvergütung | 140 | 140 | 140 | 140 |
| Nebenleistungen | 24 | 24 | 24 | 24 |
| Zwischensumme | 164 | 164 | 164 | 164 |
| Einjährige variable Vergütung | 18 | 18 | 0 | 35 |
| Mehrjährige variable Vergütung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 182 | 182 | 164 | 199 |
| Versorgungsaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtvergütung | 182 | 182 | 164 | 199 |

Zufluss für das Berichtsjahr 2015

| Zufluss (in TEUR) | Michael Schmidt Sprecher des Vorstands | | Andreas Odenbreit Vorstand | | Christoph Hellrung Vorstand | | Vorstand gesamt | |
|-----------------------------------|---|------------|-------------------------------|------------|--------------------------------|------------|--------------------|------------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| Festvergütung | 300 | 300 | 140 | 140 | 140 | 140 | 580 | 580 |
| Nebenleistungen | 17 | 34 | 19 | 19 | 24 | 24 | 60 | 77 |
| Zwischensumme | 317 | 334 | 159 | 159 | 164 | 164 | 640 | 657 |
| Einjährige variable Vergütung | 75 | 75 | 0 | 0 | 0 | 0 | 75 | 75 |
| Mehrjährige variable Vergütung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 392 | 409 | 159 | 159 | 164 | 164 | 715 | 732 |
| Versorgungsaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtvergütung | 392 | 409 | 159 | 159 | 164 | 164 | 715 | 732 |

Außerdem haben jeweils für das Vorjahr Herr Michael Schmidt TEUR 75, Herr Andreas Odenbreit TEUR 18 und Herr Christoph Hellrung TEUR 18 im Berichtsjahr und im Vorjahr als einjährige variable Vergütung erhalten.

Aktienoptionsplan 2011

Mit Beschluss vom 19. August 2010 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 4.684.224,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 7. Februar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2011 aufgelegt.

Angaben zu Aktienoptionen zum 31. Dezember 2015 in Stück:

| Name | Funktion | Aktienoptionen |
|--------------------|------------------------|----------------|
| Michael Schmidt | Sprecher des Vorstands | 200.000 Stück |
| Andreas Odenbreit | Vorstand | 0 Stück* |
| Christoph Hellrung | Vorstand | 0 Stück** |

*Herr Odenbreit hat jedoch Aktienoptionen als Angestellter der 3U HOLDING AG erhalten.

**Herr Hellrung hat jedoch Aktienoptionen als Vorstand der LambdaNet Communications Deutschland AG erhalten.

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf festgelegter Sperrfristen (Erdienungszeitraum) ausgeübt werden. Die 3U HOLDING AG ist berechtigt, die Ausübung von Optionsrechten in dem Umfang abzulehnen, wie deren Ausübung wegen außerordentlicher, nicht vorhergesehenen Entwicklungen zu einer unverhältnismäßig hohen Vergütung des Bezugsberechtigten führen würde.

Bis zum Ende der Laufzeit des Aktienoptionsplans 2011 am 6. Februar 2016 wurden keine Optionsrechte ausgeübt. Die Aktienoptionen sind damit vollständig verfallen.

Sämtliche Vergütungen für Vorstandstätigkeiten wurden für die Zeit als Vorstand der Gesellschaft von der 3U HOLDING AG gezahlt. Die Tochtergesellschaften haben keine Bezüge gezahlt. Für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung verweisen wir auf das Kapitel „Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme“.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 9 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von EUR 5.000,00, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungen erhält.

Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine Tantieme in Höhe von EUR 1.000,00 je EUR 0,01 Dividende, die über EUR 0,05 je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von EUR 1.000,00 je EUR 100.000,00 Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss der Gesellschaft („EBT“), welches das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern in Konzernabschluss („EBT“) für die jeweils drei vorangegangenen Geschäftsjahre übersteigt. Die Gesamtvergütung beträgt jedoch höchstens für den Vorsitzenden EUR 50.000,00, für seinen Stellvertreter EUR 37.500,00 und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder EUR 25.000,00. Außerdem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung, an der es teilnimmt, ein Sitzungsgeld in Höhe von

EUR 2.500,00. Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung und Auslagen anfallende Umsatzsteuer.

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2015 betragen TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 68). Für 2015 wurde eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 0) zurückgestellt.

| Name | Fixe Vergütung in TEUR | | Sitzungsgelder in TEUR | | Erfolgsabhängige Vergütung in TEUR | | Vergütung gesamt in TEUR | |
|--|------------------------|-----------|------------------------|-----------|------------------------------------|----------|--------------------------|-----------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| Ralf Thoenes (Vorsitzender des Aufsichtsrats) | 10 | 10 | 18 | 15 | 40 | 0 | 68 | 25 |
| Gerd Simon (bis 21.5.2015) | 3 | 8 | 5 | 15 | 13 | 0 | 21 | 23 |
| Stefan Thies | 6 | 5 | 18 | 15 | 26 | 0 | 50 | 20 |
| Jürgen Beck-Bazlen (seit 21.5.2015) | 3 | – | 13 | – | 13 | – | 29 | – |
| Summe* | 23* | 23 | 53* | 45 | 92 | 0 | 167* | 68 |

*Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile

Außerdem erhalten die Aufsichtsräte eine Erstattung ihrer Reisekosten und der sonstigen Auslagen. Im Geschäftsjahr 2015 haben Herr Thoenes in Höhe von TEUR 1,8 (Vorjahr: TEUR 0,5), Herr Simon in Höhe von TEUR 0,4 (Vorjahr: TEUR 1,7), Herr Thies in Höhe von TEUR 0,8 (Vorjahr: TEUR 0,8) und Herr Beck-Bazlen in Höhe von TEUR 1,3 (Vorjahr: keine) Erstattungen für ihre Auslagen erhalten. Herr Thoenes hat für das Geschäftsjahr 2015 außerdem Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsrats Tätigkeit bei der 3U ENERGY AG in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 6) erhalten.

Herr Simon hat im Geschäftsjahr 2015 erstmals Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsrats Tätigkeit bei der 3U ENERGY AG in Höhe von TEUR 9 erhalten.

Die Rechtsanwaltssozietät Altenburger Rechtsanwälte, deren Partner der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Thoenes ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen und Auslagenersatzungen für den 3U Konzern insgesamt TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 8) zzgl. Umsatzsteuer erhalten. Diese wurden mit TEUR 28 für die 3U HOLDING AG im Rahmen einer Due-Diligence-Prüfung im ersten Quartal und mit TEUR 12 für die 3U ENERGY AG erbracht (Vorjahr: TEUR 4 für die 3U ENERGY AG und TEUR 4 für die RISIMA Consulting GmbH).

Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme

Mit Beschluss vom 19. August 2010 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 4.684.224,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 7. Februar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2011 aufgelegt.

Aktienoptionsplan 2011

Der Aktienoptionsplan 2011 hatte folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte waren:

Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft

Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)

Gruppe 3: Sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 wurden insgesamt 4.602.500 Aktienoptionen ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus (der Wert in Klammern gibt die maximal mögliche Anzahl auszugebender Aktienoptionen an):

Gruppe 1: 400.000 (von 468.422) Aktienoptionen

Gruppe 2: 2.800.000 (von 2.810.535) Aktienoptionen

Gruppe 3: 1.402.500 (von 1.405.267) Aktienoptionen

Gesamt: 4.602.500 (von 4.684.224) Aktienoptionen

Der Aktienoptionsplan 2011 hatte eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte konnten nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist frühestens ab dem 7. Februar 2015 und nur bis zum 6. Februar 2016 ausgeübt werden.

Die Optionsrechte durften nur innerhalb eines Zeitraums von fünfzehn Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden. Die Optionsrechte waren nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechnete zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte betrug EUR 1,00 je Aktie. Zum Zeitpunkt der Auflegung des Aktienoptionsprogramms am 7. Februar 2011 notierte die Aktie bei EUR 0,66; der Aufschlag belief sich demnach auf 51,5 %.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien durfte der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

Von den im Rahmen dieses Programms ausgegebenen 4.602.500 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag 1.840.000 verfallen. Verfallen sind in:

- 2011: 582.500 Aktienoptionen
- 2012: 365.000 Aktienoptionen
- 2013: 380.000 Aktienoptionen
- 2014: 282.500 Aktienoptionen
- 2015: 230.000 Aktienoptionen

Bis zum Ende der Laufzeit des Aktienoptionsplans 2011 am 6. Februar 2016 wurden keine Optionsrechte ausgeübt. Die 4.602.500 Aktienoptionen sind damit vollständig verfallen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Marburg, den 4. März 2016

Der Vorstand



Michael Schmidt



Christoph Hellrung



Andreas Odenbreit



| | |
|------------|---|
| 84 | Bilanz zum 31. Dezember 2015 |
| 86 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 87 | Gesamtergebnisrechnung |
| 88 | Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| 90 | Kapitalflussrechnung |
| 92 | Anhang für das Geschäftsjahr 2015 |
| 92 | Allgemeine Angaben über den Konzern |
| 93 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden |
| 108 | Konsolidierungskreis |
| 112 | Segmentberichterstattung |
| 119 | Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| 128 | Angaben zur Bilanz |
| 146 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung |
| 148 | Sonstige Angaben |
| 158 | Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2015 |
| 160 | Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2014 |
| 163 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |

84 Bilanz zum 31. Dezember 2015

| Aktiva | | | | | | | | |
|---|----------------------|----------|----------|---------|---------------------|---------------------|--|--|
| 3U Konzern (in TEUR) | Konzernanhang | | | | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | | | 53.481 | 56.102 | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | [2.3.7] | [2.3.8] | [2.3.14] | [6.1.1] | 1.530 | 1.668 | | |
| Sachanlagen | [2.3.9] | [2.3.22] | [6.1.2] | | 42.156 | 44.490 | | |
| Anlageimmobilien | | [2.3.10] | [6.1.3] | | 7.901 | 8.075 | | |
| Übrige Finanzanlagen | | | | [6.1.4] | 171 | 0 | | |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | | | | [6.1.4] | 19 | 13 | | |
| Latente Steuern | | [2.3.17] | [6.2] | | 502 | 472 | | |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | | | | [6.1.4] | 1.202 | 1.384 | | |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | | | 23.335 | 29.610 | | |
| Vorräte | | [2.3.15] | [6.3] | | 6.798 | 4.601 | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | [2.3.12] | [6.4] | [6.1.1] | 6.912 | 5.988 | | |
| Ertragsteuerforderungen | | | | [6.5] | 486 | 1.332 | | |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | | | | [6.5] | 1.441 | 1.621 | | |
| Liquide Mittel | | [2.3.12] | [6.6] | [6.1.1] | 7.698 | 16.068 | | |
| Aktiva gesamt | | | | | 76.816 | 85.712 | | |

| Passiva | | | |
|--|--------------------------------|---------------------|---------------------|
| 3U Konzern (in TEUR) | Konzernanhang | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
| Eigenkapital | [6.7] | 38.569 | 41.653 |
| Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital TEUR 4.684 / 31. Dezember 2014; TEUR 4.684) | [6.7.1] | 35.314 | 35.314 |
| Eigene Anteile | [2.3.19] [6.7.1] | -2.184 | -1.473 |
| Kapitalrücklage | | 10.345 | 10.088 |
| Gewinnrücklage | | -719 | 692 |
| Sonstige Eigenkapitalpositionen | | -73 | -89 |
| Ergebnisvortrag | | -2.056 | 1.186 |
| Konzernergebnis | | -821 | -3.242 |
| Summe Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG | | 39.806 | 42.476 |
| Anteile nicht beherrschender Gesellschafter | [6.7.4] | -1.237 | -823 |
| Langfristige Schulden | | 26.330 | 22.439 |
| Langfristige Rückstellungen | [2.3.16] [6.10] | 665 | 758 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | [6.8] | 24.960 | 21.014 |
| Latente Steuern | [2.3.17] [6.2] | 705 | 667 |
| Kurzfristige Schulden | | 11.917 | 21.620 |
| Kurzfristige Rückstellungen | [2.3.16] [6.10] | 401 | 600 |
| Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten | [6.9] | 264 | 371 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | [6.8] | 3.218 | 1.395 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | [2.3.12] [6.11] | 3.517 | 3.331 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | [2.3.12] [2.3.18] [6.9] [6.11] | 4.517 | 15.923 |
| Passiva gesamt | | 76.816 | 85.712 |

86 Gewinn- und Verlustrechnung

| 3U Konzern (in TEUR) | Konzernanhang | Geschäftsjahr | |
|---|-----------------------|---------------------|---------------------|
| | | 1.1.-31.12. 2015 | 1.1.-31.12. 2014 |
| Umsatzerlöse | [2.3.1] [5.1] | 48.236 | 49.237 |
| Andere Erträge | [5.2] | 2.339 | 2.003 |
| Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Leistungen | [5.3] | 885 | 470 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | [5.4] | 14 | 50 |
| Materialaufwand | [5.5] | -30.025 | -35.612 |
| Rohergebnis | | 21.449 | 16.148 |
| Personalaufwand | [5.6] | -10.197 | -10.056 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | [5.7] | -7.241 | -6.260 |
| EBITDA | | 4.011 | -168 |
| Abschreibungen | [2.3.8] [2.3.9] [5.8] | -3.386 | -2.618 |
| EBIT | | 625 | -2.786 |
| Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden | [5.9] | 6 | -8 |
| Übriges Finanzergebnis | [2.3.4] [2.3.5] [5.9] | -917 | -544 |
| EBT | | -286 | -3.338 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | [2.3.6] [5.10] | -449 | -293 |
| Ergebnis vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter | | -735 | -3.631 |
| Periodenergebnis | | -735 | -3.631 |
| Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend | | 86 | -389 |
| Davon Konzernergebnis | | -821 | -3.242 |

Gesamtergebnisrechnung

87

| 3U Konzern (in TEUR) | 1. 1.-31. 12. 2015 | 1. 1.-31. 12. 2014 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Periodenergebnis | -735 | -3.631 |
| Davon auf Aktionäre der 3U HOLDING AG entfallend | -821 | -3.242 |
| Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend | 86 | -389 |
| Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können | | |
| Währungskursdifferenzen | -11 | -3 |
| Darauf entfallende latente Steuern | 0 | 0 |
| Sicherungsinstrumente | 39 | -140 |
| Darauf entfallende latente Steuern | -12 | 40 |
| | 16 | -103 |
| Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können | 0 | 0 |
| Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags | 16 | -103 |
| Gesamtes Periodenergebnis | -719 | -3.734 |
| Davon auf Aktionäre der 3U HOLDING AG entfallend | -805 | -3.345 |
| Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend | 86 | -389 |

Eigenkapitalveränderungsrechnung

| 3U Konzern (in TEUR) | Gezeichnetes Kapital | Eigene Anteile | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Sonstige Eigenkapitalpositionen |
|----------------------------------|----------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------------------|
| Stand 1.1.2014 | 35.314 | -605 | 9.622 | 692 | 14 |
| Umbuchung Ergebnis 2013 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtergebnis 2014 | 0 | 0 | 0 | 0 | -103 |
| Erwerb eigener Aktien 2014 | 0 | -868 | 353 | 0 | 0 |
| Aktienoptionsprogramm 2011 | 0 | 0 | 113 | 0 | 0 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2014 | 35.314 | -1.473 | 10.088 | 692 | -89 |

| 3U Konzern (in TEUR) | Gezeichnetes Kapital | Eigene Anteile | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Sonstige Eigenkapitalpositionen |
|---|----------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------------------|
| Stand 1.1.2015 | 35.314 | -1.473 | 10.088 | 692 | -89 |
| Umbuchung Ergebnis 2014 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtergebnis 2015 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16 |
| Erwerb eigener Aktien 2015 | 0 | -711 | 248 | 0 | 0 |
| Aktienoptionsprogramm 2011 | 0 | 0 | 9 | 0 | 0 |
| Einzahlungen durch/Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter | 0 | 0 | 0 | 19 | 0 |
| Veränderungen aus Anteilsaufstockungen | 0 | 0 | 0 | -1.430 | 0 |
| Stand 31.12.2015 | 35.314 | -2.184 | 10.345 | -719 | -73 |

| Ergebnis- vortrag | Periodenergebnis der Aktionäre der 3U HOLDING AG | Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG | Anteile nicht beherrschender Gesellschafter | Summe Eigenkapital |
|----------------------|--|--|---|-----------------------|
| 6.198 | -4.123 | 47.112 | -1.403 | 45.709 |
| -4.123 | 4.123 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | -3.242 | -3.345 | -389 | -3.734 |
| 0 | 0 | -515 | 0 | -515 |
| 0 | 0 | 113 | 0 | 113 |
| -889 | 0 | -889 | 969 | 80 |
| 1.186 | -3.242 | 42.476 | -823 | 41.653 |

| Ergebnis- vortrag | Periodenergebnis der Aktionäre der 3U HOLDING AG | Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG | Anteile nicht beherrschender Gesellschafter | Summe Eigenkapital |
|----------------------|--|--|---|-----------------------|
| 1.186 | -3.242 | 42.476 | -823 | 41.653 |
| -3.242 | 3.242 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | -821 | -805 | 86 | -719 |
| 0 | 0 | -463 | 0 | -463 |
| 0 | 0 | 9 | 0 | 9 |
| 0 | 0 | 19 | 54 | 73 |
| 0 | 0 | -1.430 | -554 | -1.984 |
| -2.056 | -821 | 39.806 | -1.237 | 38.569 |

90 Kapitalflussrechnung

| 3U Konzern (in TEUR) | Konzernanhang [Ziffer 2.2.3 und 7] | 1.1.-31.12. 2015 | 1.1.-31.12. 2014 |
|--|---------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Periodenergebnis | | -735 | -3.631 |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | | 3.386 | 2.618 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | | -291 | -405 |
| -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | | 159 | 135 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | -3.188 | 2.359 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 95 | -338 |
| +/- Veränderung sonstige Forderungen | | 444 | -1.320 |
| +/- Veränderung sonstige Verbindlichkeiten | | 313 | 181 |
| +/- Veränderung Steuerforderungen/-schulden inkl. latente Steuern | | 749 | 283 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen | | 187 | 134 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | | 1.119 | 16 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | | 9 | 258 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | | -760 | -4.854 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | | -78 | -63 |
| - Auszahlungen für Investitionen in Anlageimmobilien | | -84 | -4.317 |
| + Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen assoziierter Unternehmen | | 0 | 459 |
| - Abflüsse aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | | -30 | -39 |
| - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | | -13.713 | -1.743 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | -14.656 | -10.299 |
| Übertrag* | | -13.537 | -10.283 |

*Siehe folgende Seite

| 3U Konzern (in TEUR) | Konzernanhang [Ziffer 2.2.3 und 7] | 1. 1.-31. 12. 2015 | 1. 1.-31. 12. 2014 |
|--|---------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Übertrag* | | -13.537 | -10.283 |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.) | | 150 | 0 |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Gesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, Erwerb eigener Anteile, andere Ausschüttungen) | | -539 | -516 |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | | 9.000 | 20.000 |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten | | -3.230 | -1.111 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | 5.381 | 18.373 |
| Summe der Cashflows | | -8.156 | 8.090 |
| +/- Verfügungsbeschränkungen im Finanzmittelfonds | | -900 | -832 |
| +/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | | 12 | -41 |
| +/- Konsolidierungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds | | -226 | 0 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | | 13.736 | 6.519 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | 4.466 | 13.736 |
| Gesamte Veränderung des Finanzmittelfonds | | -9.270 | 7.217 |

*Siehe vorhergehende Seite

92 Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1 Allgemeine Angaben über den Konzern

Die 3U HOLDING AG (nachfolgend auch als 3U oder Gesellschaft bezeichnet) mit Sitz in Marburg ist die Muttergesellschaft des 3U Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Marburg unter HRB 4680 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit der 3U und ihrer Tochtergesellschaften umfasst die Verwaltung eigenen Vermögens, den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen sowie die Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistungen im Segment Telefonie. Die Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien und Dienstleistungen werden in den Segmenten Erneuerbare Energien und Services dargestellt.

Die Anschrift der Gesellschaft lautet: Frauenbergstraße 31-33, 35039 Marburg.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss umfasst die 3U HOLDING AG und deren Tochterunternehmen. Der Konzernabschluss der 3U HOLDING AG wurde im Geschäftsjahr 2015 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Dabei wurden die zum 31. Dezember 2015 anzuwendenden IFRS beachtet sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) angewendet. Der Konzernabschluss enthält alle Informationen, die gemäß den von der Europäischen Union (EU) übernommenen IFRS sowie aufgrund der zusätzlichen Anforderungen nach § 315a Abs. 1 HGB erforderlich sind. Sofern bestimmte Verlautbarungen vorzeitig angewendet wurden, wird hierauf gesondert hingewiesen.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzernanhang grundsätzlich detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals sowie die Gesamtergebnisrechnung gezeigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss der 3U HOLDING AG vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der 3U HOLDING AG wurden gemäß § 315a HGB aufgestellt und werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen in Tausend Euro (TEUR) und wurden auf volle TEUR gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von rund +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

Die deutschen Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die ausländischen Gesellschaften führen ihre Bücher nach den jeweiligen lokalen Bestimmungen. Diese weichen in einzelnen Aspekten von den International Financial Reporting Standards (IFRS) ab. Alle notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse per 31. Dezember 2015 nach IFRS erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Das Geschäftsjahr der 3U HOLDING AG sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Neu angewandte Rechnungslegungsverlautbarungen

3U berücksichtigte alle vom IASB herausgegebenen Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2015 in Kraft waren und in EU-Recht übernommen wurden.

Erstmalig angewendet wurden die folgenden Standards:

- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2011-2013 (1. Januar 2015)*
- IFRIC 21 „Abgaben“ (17. Juni 2014)*

*Anzuwenden für Geschäftsjahre, die an oder ab dem angegebenen Datum beginnen

Aus der Erstanwendung dieser Standards und Interpretationen haben sich nach Einschätzung des Vorstands keine Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Insbesondere die neue IFRIC 21 ergaben keine Auswirkungen auf die Bilanzierung von Verpflichtungen zur Entrichtung einer Abgabe, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 fallen.

Die nachfolgenden vom IASB veröffentlichten und in EU-Recht übernommenen Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von 3U nicht vorzeitig angewendet:

- Änderungen an IAS 19 – „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ (1. Februar 2015)*
- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2010-2012 (1. Februar 2015)*
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41 – „Fruchttragende Pflanzen“ (1. Januar 2016)*
- Änderungen an IAS 11 – „Bilanzierung von Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“ (1. Januar 2016)*
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 – „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ (1. Januar 2016)*
- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2012-2014 (1. Januar 2016)*
- Änderungen an IAS 1 – „Angabeinitiative“ (1. Januar 2016)*
- Änderungen an IAS 27 – „Equity-Methode in Einzelabschlüssen“ (1. Januar 2016)*

Die einzelnen Auswirkungen der Änderungen werden von der Muttergesellschaft 3U HOLDING AG für den Konzern geprüft.

Die kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, haben nach den von der Gesellschaft vorgenommenen Untersuchungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von 3U.

Der IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die allerdings noch nicht in EU-Recht überführt wurden.

- IFRS 9 „Financial Instruments“ (1. Januar 2018)*
- IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“ (1. Januar 2016)*
- IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ (1. Januar 2018)*
- Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28 „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“ (1. Januar 2016)*
- Amendments to IFRS 10 and IAS 28 „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“ (1. Januar 2016)*

Die einzelnen Auswirkungen der Änderungen werden von der Muttergesellschaft 3U HOLDING AG für den Konzern geprüft.

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die an oder ab dem angegebenen Datum beginnen

2.2 Grundsätze der Konsolidierung

2.2.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In dem für das Geschäftsjahr 2015 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der 3U HOLDING AG 22 (Vorjahr: 30) in- und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die 3U HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und bei denen die 3U HOLDING AG das Beteiligungsunternehmen beherrscht. Beherrschung durch die 3U HOLDING AG liegt nach IFRS 10 vor, wenn die folgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- die 3U HOLDING AG übt über das Tochterunternehmen Macht aus;
- die 3U HOLDING AG ist schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt;
- die 3U HOLDING AG beeinflusst die Renditen aufgrund seiner Macht der Höhe nach.

14 (Vorjahr: 6) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowohl einzeln als auch gemeinsam von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Hierbei handelt es sich um bisher nicht oder nicht mehr aktive Gesellschaften. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn die 3U HOLDING AG die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt. Entsprechend den Regeln der IFRS liegt dem Unternehmenszusammenschluss (Kapitalkonsolidierung) die Erwerbsmethode (Neubewertungsmethode) zugrunde. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, also der Summe aus hingegebenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die Anschaffungskosten werden auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und Schulden werden in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über den vom Mutterunternehmen übernommenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der ansatzfähigen Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) angesetzt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag an, an dem die 3U HOLDING AG direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft eintritt. Nicht beherrschenden Gesellschaftern (non-controlling interests) zustehende Beträge werden im Eigenkapital getrennt ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Sofern erforderlich, werden die Bilanzierungsgrundsätze von Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze der 3U HOLDING AG angepasst.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen endet zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung nicht mehr gegeben ist oder der Einfluss des Tochterunternehmens auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Transaktionen über den weiteren Kauf oder Verkauf von Eigenkapitalanteilen mit anderen Gesellschaftern, die den beherrschenden Einfluss der 3U HOLDING AG nicht berühren, führen zu keiner Veränderung des Goodwills. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung und dem auf die betreffenden nicht beherrschenden Anteile entfallenden Buchwert des Eigenkapitals ist erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital zu verrechnen.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens sowie anderer Ereignisse, die zu einer Entkonsolidierung führen, werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein zugeordneter Goodwill mit dem Veräußerungserlös verrechnet.

IFRS 11 unterscheidet grundsätzlich zwei Arten von gemeinsamen Vereinbarungen:

- gemeinschaftliche Tätigkeit;
- Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture).

Ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien gemeinschaftliche Beherrschung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens inne haben.

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Verbindlichkeiten haben.

Die Bilanzierung der Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) erfolgt unter Verwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse zu Beteiligungen von assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 einbezogen.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens oder assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Entspricht oder übersteigt der Anteil an den Verlusten eines Gemeinschaftsunternehmens bzw. eines assoziierten Unternehmens den Wert des Beteiligungsbuchwertes dieses Unternehmens, erfasst 3U keine weiteren Verlustanteile, es sei denn, 3U ist entsprechende Verpflichtungen eingegangen.

2.2.2 Fremdwährungsumrechnung

Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Demgemäß werden Vermögenswerte und Schulden, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zu den Jahresdurchschnittskursen. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird gemäß IAS 21 als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Umrechnungskurse für Fremdwährungen stellen sich wie folgt dar:

| | Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (1 EUR in Fremdwährungseinheiten) | | Jahresdurchschnittskurs (1 EUR in Fremdwährungseinheiten) | |
|-------------|---|---------|---|---------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| Währung CHF | 1,0825 | 1,2024 | 1,0676 | 1,2144 |
| Währung USD | 1,0906 | 1,2141 | 1,1101 | 1,3285 |
| Währung ZAR | 16,9324 | 14,0331 | 14,1594 | 14,3833 |

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich im Saldo Gewinne aus Wechselkursänderungen bei Fremdwährungsgeschäften in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: Gewinn TEUR 58). Die Erfassung innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen.

2.2.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des 3U Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditätswirksame Betrag aus dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird als Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit erfasst. Die Summe der Cashflows aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten wird gesondert dargestellt und als Investitionstätigkeit klassifiziert.

2.2.4 Verwendung von Schätzwerten und Annahmen

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge in den Aktiva und Passiva, den Anhangsangaben und der Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer und der Restwerte von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Bewertung von Forderungen, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und der Bildung von Rückstellungen. Die Schätzungen des Managements beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Erforderliche Anpassungen erfolgen gemäß IAS 8.

Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Aus der Geschäftstätigkeit des 3U Konzerns resultieren verschiedene Rechtsstreitigkeiten. Diese werden regelmäßig geprüft, um die erforderlichen Rückstellungen für wahrscheinliche Ansprüche einschließlich der geschätzten Rechtskosten zu bewerten. Im Hinblick auf die Ungewissheit über den Ausgang dieser Verfahren besteht die Möglichkeit einer negativen Beeinflussung der künftigen operativen Ergebnisse.

Die 3U ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderungen überprüft. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

2.2.5 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Gewinn, der jeweils den Aktionären der 3U zugerechnet werden kann, bzw. dem Gewinn (nach Steuern), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs ausstehenden Aktien. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) berechnet 3U unter der Annahme, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und Vergütungspläne, die auf Wertpapieren basieren, umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

2.3 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

2.3.1 Grundzüge der Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse im Segment Telefonie resultieren aus der Tätigkeit als Festnetzanbieter mit eigenem Übertragungsnetz und eigener Vermittlungstechnik sowie aus Leistungen im Zusammenhang mit den eigenen Rechenzentren.

Die gegenüber Dritten erwirtschafteten Umsatzerlöse im Segment Services resultieren aus IT-Dienstleistungen und Beratungsleistungen sowie aus dem Handel und der Vergabe von IT-Lizenzen.

Im Segment Erneuerbare Energien wurden die externen Umsätze mit der Vermarktung von Heiz- und Kühlsystemen, der Planung und Entwicklung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien sowie aus der Stromproduktion mit eigenen Anlagen erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti nach Erbringung der Leistung bzw. nach Abnahme durch den Kunden erfasst und ausgewiesen.

Umsatzerlöse im Bereich Holding/Konsolidierung werden außerdem aus der Vermietung von Immobilien erzielt.

Erlöse aus der Installation von Heiz- und Kühlsystemen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad (Percentage-of-completion-Methode) vereinnahmt, da es sich aufgrund der umfangreichen Einflussmöglichkeiten auf wesentliche Bestandteile um kundenspezifische Fertigungsaufträge handelt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt aktivisch unter den „Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ bzw. bei drohendem Verlust passivisch unter den „Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen“. Soweit Anzahlungen die kumulierte Leistung übersteigen, erfolgt der Ausweis passivisch unter den Verbindlichkeiten.

Entgelte aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Dienstleistung vollständig erbracht wurde und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt. Erlöse, die nicht mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehen, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

2.3.2 Gesamtkosten

Die Gesamtkosten umfassen alle im Berichtsjahr angefallenen Kosten.

2.3.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden bei Anfall in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst. Erst kurz vor Marktreife ist die technologische Realisierbarkeit des Produkts erreicht. In der Phase bis zur technologischen Realisierbarkeit sind die Prozesse zwischen Forschungs- und Entwicklungsphasen iterativ eng vernetzt. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die nach dem Erreichen der technologischen Realisierbarkeit entstehen, sind unwesentlich. Im Geschäftsjahr 2015 sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) im Konzern entstanden.

2.3.4 Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zum Zeitpunkt der Entstehung erfasst. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes abgezinst werden.

2.3.5 Zinsaufwendungen

Entsprechend den Regelungen des IAS 23 werden Zinsaufwendungen für qualifizierte Vermögenswerte, wenn deren Herstellung einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Im Geschäftsjahr 2015 haben sich keine Herstellungsvorgänge ergeben, die aufgrund ihrer Langfristigkeit zu einer Aktivierung von Zinsaufwendungen geführt haben.

Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zum Zeitpunkt der Entstehung erfasst. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Auszahlungen über die Laufzeit der finanziellen Schulden auf den Nettobuchwert dieser Schulden abgezinst werden.

2.3.6 Ertragsteuern

Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 nach der Verbindlichkeitenmethode bilanziert. Als Ertragsteuern werden die steuerlichen Aufwendungen und Erstattungen erfasst, die vom Einkommen und vom Ertrag abhängig sind.

Laufende Steuern werden für die geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Die latenten Steuern umfassen zu erwartende Steuerzahlungen oder -erstattungen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen sowie aus der Nutzung von Verlustvorträgen und aus Konsolidierungsbuchungen. Der aktivierte Goodwill führt nicht zu latenten Steuern. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit den zukünftig gültigen Steuersätzen bewertet, wobei Steuersatzänderungen grundsätzlich erst zum Zeitpunkt des effektiven Inkrafttretens der Gesetzesänderung berücksichtigt werden. Soweit die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern in Zukunft nicht hinreichend wahrscheinlich erscheint, erfolgt kein Ansatz.

2.3.7 Geschäfts- oder Firmenwert

Die aus der Kapitalkonsolidierung abgeleiteten Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich und darüber hinaus bei Vorliegen von Anzeichen für Wertminderungen auf den wirtschaftlichen Nutzen und auf Wertminderungen überprüft (Impairment-Test) und im Falle einer eingetretenen Wertminderung auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.14 verwiesen.

2.3.8 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 („Intangible Assets“) aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter der Position Abschreibungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen von abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten erfolgen grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

Nutzungsrechte für Grundstücke, auf denen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien errichtet wurden, werden über die vertraglich vereinbarte Nutzungszeit abgeschrieben.

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Telekommunikationslizenzen werden über zehn Jahre abgeschrieben. Softwarelizenzen für Übertragungs- und IT-Technik werden über drei bis zehn Jahre abgeschrieben.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.14 verwiesen.

2.3.9 Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden ihre Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus einem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten und nachträglicher Anschaffungskosten sowie den Barwert von Rückbauverpflichtungen. Finanzierungskosten nach IAS 23 werden in die Kosten der Anlagegüter einbezogen.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern unter Beachtung eines Restbuchwertes linear berechnet und unter der Position Abschreibungen ausgewiesen:

| | | | |
|--------------------------|--------------|---------------------|----------------------------|
| Gebäude | 25-40 Jahre | Vermittlungstechnik | 5 Jahre |
| Energieerzeugungsanlagen | 10-20 Jahre* | Übertragungstechnik | 5-8 Jahre |
| Betriebsausstattung | 4 Jahre | Mietereinbauten | Laufzeit des Mietvertrages |
| Geschäftsausstattung | 3-13 Jahre | | |

*Bzw. über die verbleibende „EEG-Laufzeit“ für diese Anlage

Auf Grund und Boden sowie grundstücksgleiche Rechte werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Sind die Anschaffungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich – gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten – setzt 3U diese Komponenten einzeln an und schreibt diese ab.

Die Kosten für Rückbauverpflichtungen wurden mit der Entstehung der Verpflichtung bei Vertragsabschluss je Standort individuell bewertet und aktiviert; sie werden jährlich auf Aktualität überprüft und erforderlichenfalls angepasst.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.14 verwiesen.

2.3.10 Anlageimmobilien

Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und weder in der Produktion noch für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, werden gesondert unter den Anlageimmobilien ausgewiesen. Die Bewertung dieser als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Gebäude 25-40 Jahre

Auf Grund und Boden sowie grundstücksgleiche Rechte werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.14 verwiesen.

2.3.11 Fremdkapitalkosten

Seit dem 1. Januar 2009 werden Fremdkapitalkosten (IAS 23), die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten aktiviert. Die 3U HOLDING AG bezieht grundsätzlich Zinsen und Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasingverhältnissen in die Fremdkapitalkosten ein. In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 waren keine Fremdkapitalkosten direkt zurechenbar.

2.3.12 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als Kredite und Forderungen und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Gesellschaft legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern über das Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung der Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 waren keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Bestand.

Abweichend hiervon wird die Beteiligung an myFairPartner Limited nicht zum Zeitwert bewertet, da dieser nicht zuverlässig ermittelbar ist. Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zum 31. Dezember 2010 wurde die Beteiligung außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d. h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Finanzielle Vermögenswerte, die als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der möglichen Wertminderungen bewertet, wobei das Unternehmen die Effektivzinsmethode anwendet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst.

In der Bilanz enthaltene sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte umfassen sonstige kurzfristige Forderungen. Die Vermögenswerte werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt und, soweit Risiken bereits eingetreten sind, einzelwertberichtigt.

Auf Basis einer konzerneinheitlichen Altersstrukturierung werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursbedingte Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Liquide Mittel

Liquide Mittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Darin enthalten sind Festgelder, die als Sicherheiten hinterlegt sind. Diese sind nicht Bestandteil des Finanzmittelfonds und werden in der Kapitalflussrechnung herausgerechnet.

Wertminderungen bei Finanzinstrumenten

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u. a. eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder einer anderen Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Marktes. Soweit Risiken bereits eingetreten sind, erfolgt eine Einzelwertberichtigung. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen – nicht jedoch über die Anschaffungskosten hinaus – getätigt.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten betreffen originäre Verbindlichkeiten. Originäre Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn 3U eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich ggf. angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Verbindlichkeiten aus

Finance-Lease-Verträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten angesetzt. In den Folgeperioden führen die in den Miet- und Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile zu einer Verminderung der Verbindlichkeit.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

2.3.13 Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finance Lease eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen ist daher von dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und nicht von einer bestimmten formalen Vertragsform abhängig.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die Abschreibung erfolgt über die Leasingvertragslaufzeit oder die kürzere Nutzungsdauer des Leasingvermögenswertes. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen gezeigt.

Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Vertrag über ein Finanzierungsleasing abgeschlossen, welches zum 1. Januar 2016 beginnt. Bis zu diesem Zeitpunkt bestanden keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

Mietzahlungen aus Operating Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer.

2.3.14 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

3U überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Diesen diskontierten Cashflows liegen Drei-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten, vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden ohne Wachstumsraten extrapoliert. Dabei wurden Aufwendungen und Erträge, die aus Erweiterungsinvestitionen resultieren, nicht berücksichtigt.

Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitiert. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungs-

mittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen.

Die Goodwills wurden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen innerhalb des Segments Erneuerbare Energien ermittelt. Die in Vorjahren entstandenen Goodwills sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Onlineshop“, Projektentwicklung und Gewinnung von Windenergie zugeordnet.

Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Unternehmens werden zumindest an jedem Bilanzstichtag einer Überprüfung unterzogen, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands, falls vorhanden, zu bestimmen. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Liegt der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) unter seinem Buchwert, ist dieser auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der Wertminderungsaufwand ist sofort ergebniswirksam zu erfassen. Soweit Wertaufholungen nach IAS 36 geboten sind, werden sie ergebniswirksam erfasst.

Zugeschrieben wird auf den neu festgestellten erzielbaren Betrag. Es wird jedoch höchstens bis zu dem Betrag zugeschrieben, der sich als Buchwert ergeben würde, wenn zuvor keine Abwertung stattgefunden hätte.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden grundsätzlich zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Zum 31. Dezember 2015 bestanden keine zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

2.3.15 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich im Rahmen der Einzelbewertung oder nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder eine erhebliche Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

2.3.16 Rückstellungen

Die Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des künftigen Mittelabflusses zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten richtet sich danach, wie der Vorstand den Ausgang des Streites aufgrund der zum Bilanzstichtag bekannten Fakten nach bestem Wissen und Gewissen beurteilt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem voraussichtlichen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.3.17 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerbilanziellen Werten von Aktiva und Passiva und den Werten der einzelnen Bilanzposten gemäß IFRS gebildet. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Die Beurteilung und Bewertung der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung aktueller Einschätzungen gemäß IAS 12.37 und IAS 12.56 erneut überprüft.

Latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielen wird.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

2.3.18 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie übrige sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Rückzahlungsbetrag, gegebenenfalls abgezinst, angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

2.3.19 Erwerb eigener Aktien

Eigene Aktien werden als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen. Bei Rückerwerb von eigenen Aktien werden die gesamten Anschaffungskosten der eigenen Anteile in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen (one-line-adjustment).

2.3.20 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Konzern gewährt dem Vorstand und den Mitarbeitern aktienkursorientierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte beizulegende Zeitwert der aktienkursorientierten Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente wird linear über die Sperrperiode bzw. Wartezeit aufwandswirksam und in der Kapitalrücklage erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der konzerninternen Schätzung der Aktienanzahl, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden. Die Auswirkungen der Schätzungsänderungen werden, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 wurden 4.602.500 Aktienoptionen ausgegeben, von denen 1.840.000 zum Bilanzstichtag verfallen sind. Der Aktienoptionsplan hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist frühestens ab dem 7. Februar 2015 und nur bis zum 6. Februar 2016 ausgeübt werden. Zum 31. Dezember 2015 liegt der Aktienkurs (Basiswert der Option) mit EUR 0,60 je Aktie deutlich unterhalb des Ausübungspreises von EUR 1,00 je Aktie. Die aus der Vergangenheit abgeleitete Volatilität des Aktienkurses führt dazu, dass der beizulegende Zeitwert der Option im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktienoptionen EUR 0,17 ist.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine weiteren Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

2.3.21 Vergleichszahlen

Soweit erforderlich werden Vergleichszahlen angepasst, um die Vergleichbarkeit mit dem laufenden Jahr aufgrund von Ausweisänderungen wiederherzustellen.

2.3.22 Zeitwertermittlung

Der beizulegende Zeitwert wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts betrifft jeweils einen bestimmten Vermögenswert bzw. eine bestimmte Schuld. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden folglich die Merkmale des betreffenden Vermögenswerts bzw. der betreffenden Schuld berücksichtigt, die ein Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld am Bemessungsstichtag berücksichtigen würde. Solche Merkmale schließen unter anderem Folgendes ein:

- (a) Zustand und Standort des Vermögenswerts und
- (b) Verkaufs- und Nutzungsbeschränkung bei dem Vermögenswert.

Mit dem Ziel der Erhöhung der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts und den damit verbundenen Angaben wird eine Bemessungshierarchie festgelegt (sog. „Fair-Value-Hierarchie“). Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein. Im Rahmen der Bemessungshierarchie wird in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (nicht berichtigten) Preisen (Inputfaktoren auf Stufe 1) die höchste Priorität eingeräumt, während nicht beobachtbare Inputfaktoren die niedrigste Priorität erhalten (Inputfaktoren auf Stufe 3).

Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

3 Konsolidierungskreis

Im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene Tochtergesellschaften:

| Firma | Sitz | Land | Anteil der 3U HOLDING AG** |
|---|----------------|-------------|----------------------------|
| 010017 Telecom GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| 3U ENERGY AG* | Marburg | Deutschland | 99,998 % |
| 3U ENERGY PE GmbH | Kloster Lehnin | Deutschland | 100 % |
| 3U Euro Energy Systems GmbH* | Marburg | Deutschland | 99,996 % |
| 3U TELECOM GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| 3U TELECOM GmbH | Wien | Österreich | 100 % |
| ClimaLevel Energiesysteme GmbH | Köln | Deutschland | 75 % |
| Discount Telecom S&V GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| Exacor GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| fon4U Telecom GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| Immowerker GmbH* | Marburg | Deutschland | 100 % |
| LineCall Telecom GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| Märkische Windkraft 110 GmbH & Co. KG | Berlin | Deutschland | 100 % |
| OneTel Telecommunication GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| PELIA Gebäudesysteme GmbH | Montabaur | Deutschland | 100 % |
| Repowering Sachsen-Anhalt GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| RISIMA Consulting GmbH* | Marburg | Deutschland | 75 % |
| Selfio GmbH | Linz am Rhein | Deutschland | 100 % |
| Solarpark Adelebsen GmbH* | Adelebsen | Deutschland | 100 % |
| weclapp GmbH* | Marburg | Deutschland | 74,9998 % |
| Windpark Langendorf GmbH & Co. KG | Elsteraue | Deutschland | 100 % |
| Windpark Langendorf Verwaltungsgesellschaft mbH | Elsteraue | Deutschland | 100 % |

*Es bestehen Beschränkungen hinsichtlich der Darlehenstilgung aufgrund einer Patronatserklärung bzw. Rangrücktrittserklärung seitens der Muttergesellschaft.

**An den Gesellschaften ist die 3U HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar beteiligt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Gegenüber dem 31. Dezember 2014 haben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben:

Die Gesellschafterversammlung vom 28. April 2015 der weclapp GmbH hat die Erhöhung des Stammkapitals um EUR 600.000,00 beschlossen. Von dieser Kapitalerhöhung hat die 3U HOLDING AG einen Anteil von EUR 450.000 übernommen während EUR 150.000 durch den Mitgesellschafter eingezahlt wurden. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung hat sich der Anteil der 3U HOLDING AG an der weclapp GmbH geringfügig von 74,996 % auf 74,9998 % erhöht.

Die TriTeIA GmbH in Wien/Österreich wird aufgrund von Änderungen in den regulatorischen Rahmenbedingungen im österreichischen Telekommunikationsmarkt keine Geschäftsaktivitäten entfalten. Die Gesellschaft wird daher ab dem 1. Januar 2015 unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Auch die Gesellschaften 3U MOBILE GmbH, ACARA Telecom GmbH, Triast GmbH, 3U DYNAMICS GmbH, Calefa GmbH, EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH und Windpark DBF GmbH verfügen derzeit über keine Geschäftsaktivitäten. Die Gesellschaften werden daher ab dem 1. November 2015 unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Mit Anteilskaufvertrag vom 19. August 2015 hat die 3U HOLDING AG Ihren 100%igen Anteil an der 3U SOLAR (PTY) Ltd. in Südafrika veräußert. Die Übertragung der Anteile erfolgte mit Zahlung des Anteilskaufpreises im Dezember 2015. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2015 entkonsolidiert.

Die Märkische Windkraft 110 GmbH & Co. KG wurde erstmals in den Konzernabschluss einbezogen, da diese ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat.

Zum 31. Dezember 2015 werden neben der 3U HOLDING AG 22 (31. Dezember 2014: 30) in- und ausländische Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen, bei denen die 3U HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte bzw. über die Möglichkeit zur Kontrolle verfügt.

14 (31. Dezember 2014: 6) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowohl einzeln als auch gemeinsam von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um nicht aktive Gesellschaften. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Gemeinschaftsunternehmen

Nach der „at equity“-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen:

| Firma | Sitz | Land | Anteil der 3U HOLDING AG* |
|---------------------|-------------|-------------|--------------------------------------|
| Spider Telecom GmbH | Marburg | Deutschland | 50 % |

*An der Gesellschaft ist die 3U HOLDING AG unmittelbar beteiligt.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 6.1.4 verwiesen.

Übrige Finanzanlagen

Mit Anteilskaufvertrag vom 7. Oktober 2009 wurden 15 % der Anteile an der myFairPartner Limited, London, erworben. myFairPartner ist ein Unternehmen mit Sitz in London im Bereich Personalvermittlung basierend auf einer WEB 2.0 online-Lösung. Am 15. Dezember 2010 sind der 3U HOLDING AG weitere 5 % der Anteile der myFairPartner Limited zugefallen. Die Anteile waren als Sicherheit für ein Darlehen hinterlegt, welches nicht zurückgezahlt werden konnte. Aufgrund fehlender Einflussmöglichkeiten auf die Gesellschaft wird diese unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zum 31. Dezember 2010 wurde die Beteiligung außerplanmäßig in voller Höhe abgeschrieben. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Die Windkraft Lüdersdorf II GmbH & Co. OHG ist eine Gesellschaft zur Errichtung der Infrastruktur eines Windparkprojektes mit mehreren Betreibergesellschaften. Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2015 ihre Geschäftstätigkeit noch nicht begonnen.

Die übrigen Gesellschaften üben keine bzw. noch keine wesentliche Geschäftstätigkeit aus. Der Einfluss dieser Gesellschaften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist sowohl einzeln als auch gemeinsam von untergeordneter Bedeutung.

| Firma | Sitz | Land | Anteil der 3U HOLDING AG** |
|--|----------------|----------------|----------------------------|
| 3U DYNAMICS GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| 3U MOBILE GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| ACARA Telecom GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| Calefa GmbH | Montabaur | Deutschland | 100 % |
| EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| myFairPartner Limited* | London | Großbritannien | 20 % |
| Märkische Windkraft 112 GmbH & Co. KG | Berlin | Deutschland | 100 % |
| Triast GmbH | Kreuzlingen | Schweiz | 100 % |
| TriTeIA GmbH | Wien | Österreich | 100 % |
| Windkraft Lüdersdorf II GmbH & Co. OHG | Potsdam | Deutschland | 40 % |
| Windpark DBF GmbH | Marburg | Deutschland | 100 % |
| Windpark Havelland Projekt I GmbH & Co. KG | Kloster Lehnin | Deutschland | 100 % |
| Windpark Havelland Projekt II GmbH & Co. KG | Kloster Lehnin | Deutschland | 100 % |
| Windpark Merzdorfer Heide I GmbH & Co. KG | Kloster Lehnin | Deutschland | 100 % |
| Windpark Merzdorfer Heide II GmbH & Co. KG | Kloster Lehnin | Deutschland | 100 % |
| Windpark Ruppın Projekt GmbH & Co. KG | Kloster Lehnin | Deutschland | 100 % |

*In Liquidation

**An den Gesellschaften ist die 3U HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar beteiligt.

4 Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln des IFRS 8, Geschäftssegmente, stellt die Segmentberichterstattung der 3U HOLDING AG auf den „Management Approach“ in Bezug auf die Segment-Identifikation ab.

Die Informationen, die regelmäßig Vorstand und Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden, sind demnach als maßgeblich für die Segmentdarstellung zu betrachten.

Der internen Berichterstattung des Geschäftsjahres 2015 folgend weist die 3U in ihrer Segmentberichterstattung die Segmente Telefonie, Services, Erneuerbare Energien sowie zusätzlich den Bereich Holding/Konsolidierung aus.

Das Segment Telefonie, welches die Produktbereiche Voice Retail, Voice Business Customer und Data Center Services & Operation umfasst, beinhaltet sämtliche Aktivitäten des ursprünglichen Basisgeschäftes Telefonie der 3U.

Das Segment Services umfasst Dienstleistungen in den Bereichen IT-Service/Systementwicklung, IT-Lizenzhandel und Consulting.

Im Segment Erneuerbare Energien werden alle Aktivitäten dieses Bereiches zusammengefasst. Es besteht aus der Entwicklung, dem Handel und dem Betrieb von Komponenten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien sowie der Heizungs- und Lüftungstechnik.

Neben den zuvor beschriebenen Segmenten werden unter Holding/Konsolidierung sowohl die Holding-Aktivitäten als auch die erforderlichen Konzernkonsolidierungsbuchungen zusammengefasst.

Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgt nach Intra-Segment-Konsolidierung, während die Inter-Segment-Konsolidierung auf der Holding-Ebene erfolgt.

Eine ausführliche Beschreibung der Segmente und ihrer Entwicklung findet sich im Konzernlagebericht unter der Darstellung des Geschäftsverlaufs.

| Segmentberichterstattung 1.1.-31.12.2015 (in TEUR) | Telefonie | Services | Erneuer- bare Energien | Zwischen- summe | Holding/ Konsoli- dierung | Konzern |
|--|---------------|--------------|------------------------------|--------------------|---------------------------------|---------------|
| Gesamter Umsatz | 22.683 | 1.893 | 36.948 | 61.524 | -171 | 61.353 |
| Innenumsatz (Intrasegmenterlöse) | -2.912 | -19 | -10.186 | -13.117 | 0 | -13.117 |
| Segment-/Konzernumsatz | 19.771 | 1.874 | 26.762 | 48.407 | -171 | 48.236 |
| Andere Erträge | 1.262 | 70 | 678 | 2.010 | 329 | 2.339 |
| Bestandsveränderung | 0 | 0 | 885 | 885 | 0 | 885 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 | 14 |
| Materialaufwand | -14.714 | -537 | -14.812 | -30.063 | 38 | -30.025 |
| Rohergebnis | 6.319 | 1.407 | 13.513 | 21.239 | 210 | 21.449 |
| Personalaufwand | -2.264 | -1.306 | -3.697 | -7.267 | -2.930 | -10.197 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.444 | -542 | -4.821 | -6.807 | -434 | -7.241 |
| EBITDA | 2.611 | -441 | 4.995 | 7.165 | -3.154 | 4.011 |
| Abschreibungen | -299 | -17 | -2.281 | -2.597 | -789 | -3.386 |
| EBIT | 2.312 | -458 | 2.714 | 4.568 | -3.943 | 625 |
| Finanzergebnis* | 91 | -122 | -1.236 | -1.267 | 356 | -911 |
| Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden** | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 | 6 |
| Übriges Finanzergebnis | 91 | -122 | -1.236 | -1.267 | 350 | -917 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -109 | 100 | -397 | -406 | -43 | -449 |
| Periodenergebnis* | 2.294 | -480 | 1.081 | 2.895 | -3.630 | -735 |
| Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend | 0 | -144 | 230 | 86 | 0 | 86 |
| Segmentergebnis*/Konzernergebnis | 2.294 | -336 | 851 | 2.809 | -3.630 | -821 |

*Vor Ergebnisabführung

**Die Buchwerte der „at equity“ bilanzierten Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 19 und wurden dem Bereich Holding zugeordnet.

| Segmentberichterstattung 1.1.-31.12.2014 (in TEUR) | Telefonie | Services | Erneuer- bare Energien | Zwischen- summe | Holding/ Konsoli- dierung | Konzern |
|--|---------------|--------------|------------------------------|--------------------|---------------------------------|---------------|
| Gesamter Umsatz | 38.089 | 1.501 | 29.329 | 68.919 | -460 | 68.459 |
| Innenumsatz (Intrasegmenterlöse) | -10.716 | -14 | -8.492 | -19.222 | 0 | -19.222 |
| Segment-/Konzernumsatz | 27.373 | 1.487 | 20.837 | 49.697 | -460 | 49.237 |
| Andere Erträge | 1.099 | 81 | 645 | 1.825 | 178 | 2.003 |
| Bestandsveränderung | 0 | 0 | 470 | 470 | 0 | 470 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 50 | 50 |
| Materialaufwand | -21.486 | -327 | -13.827 | -35.640 | 28 | -35.612 |
| Rohergebnis | 6.986 | 1.241 | 8.125 | 16.352 | -204 | 16.148 |
| Personalaufwand | -2.013 | -1.437 | -3.470 | -6.920 | -3.136 | -10.056 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -2.205 | -624 | -3.517 | -6.346 | 86 | -6.260 |
| EBITDA | 2.768 | -820 | 1.138 | 3.086 | -3.254 | -168 |
| Abschreibungen | -281 | -28 | -1.590 | -1.899 | -719 | -2.618 |
| EBIT | 2.487 | -848 | -452 | 1.187 | -3.973 | -2.786 |
| Finanzergebnis* | 96 | -148 | -877 | -929 | 377 | -552 |
| Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden** | 0 | 0 | 0 | 0 | -8 | -8 |
| Übriges Finanzergebnis | 96 | -148 | -877 | -929 | 385 | -544 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -143 | 6 | -170 | -307 | 14 | -293 |
| Periodenergebnis* | 2.440 | -990 | -1.499 | -49 | -3.582 | -3.631 |
| Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend | 0 | -247 | -142 | -389 | 0 | -389 |
| Segmentergebnis*/Konzernergebnis | 2.440 | -743 | -1.357 | 340 | -3.582 | -3.242 |

*Vor Ergebnisabführung

**Die Buchwerte der „at equity“ bilanzierten Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 13 und wurden dem Bereich Holding zugeordnet.

Der Vorstand der 3U legt als wesentliche Erfolgsgröße für den Geschäftserfolg eines Segments den Segmentumsatz mit den intersegmentären Umsätzen, das EBITDA und das Segmentergebnis vor Ergebnisabführung fest, da diese aus seiner Sicht ausschlaggebend für den Segmenterfolg sind. Dabei ist zu beachten, dass die Steuern vom Einkommen und Ertrag – soweit Organschaftsverhältnisse mit der 3U HOLDING AG bestehen – vom Organträger, der 3U HOLDING AG getragen werden.

Für den 3U Konzern ergaben sich folgende Cashflow-Kenngrößen (alle Beträge in TEUR):

| Cashflow-Kenngrößen 2015 (in TEUR) 1.1.-31.12.2015 | Tele- fonie | Services | Erneuer- bare Energien | Holding/ Konsoli- dierung | Konzern |
|---|------------------------|-----------------|---------------------------------------|--|----------------|
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 1.518 | -384 | 391 | -406 | 1.119 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -647 | -62 | -11.887 | -2.060 | -14.656 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -3.406 | 475 | 11.405 | -3.093 | 5.381 |

| Cashflow-Kenngrößen 2014 (in TEUR) 1.1.-31.12.2014 | Tele- fonie | Services | Erneuer- bare Energien | Holding/ Konsoli- dierung | Konzern |
|---|------------------------|-----------------|---------------------------------------|--|----------------|
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 1.906 | -853 | 153 | -1.190 | 16 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -339 | -2 | -1.855 | -8.103 | -10.299 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 233 | 959 | 4.150 | 13.031 | 18.373 |

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung von Ressourcen zwischen den Segmenten beobachtet der Vorstand die Vermögenswerte, die dem einzelnen Segment zugeordnet sind. Die liquiden Mittel werden keinem Segment zugerechnet.

| (In TEUR) | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|---------------|---------------|
| Vermögenswerte | | |
| Segment Telefonie | 11.182 | 8.033 |
| Segment Services | 757 | 690 |
| Segment Erneuerbare Energien | 39.141 | 37.885 |
| Holding/Konsolidierung | 18.038 | 23.036 |
| Summe Segmentvermögen | 69.118 | 69.644 |
| Nicht zugeordnete Vermögenswerte | 7.698 | 16.068 |
| Summe konsolidierte Vermögenswerte | 76.816 | 85.712 |
| Schulden | | |
| Segment Telefonie | 3.864 | 2.449 |
| Segment Services | 6.653 | 6.666 |
| Segment Erneuerbare Energien | 51.887 | 51.442 |
| Holding/Konsolidierung | -24.157 | -16.498 |
| Summe Segmentschulden | 38.247 | 44.059 |
| Überleitung (Eigenkapital/Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) | 38.569 | 41.653 |
| Summe konsolidierte Schulden/Eigenkapital | 76.816 | 85.712 |

Bei der Segmentberichterstattung wurden die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Die Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden marktüblich unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes anhand von gruppenweit einheitlichen Verrechnungspreismodellen abgerechnet. Im Wesentlichen kommt die Cost-Plus-Methode zur Anwendung. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage berechnet.

Langfristige Vermögenswerte sind in 2015 in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 34) im Ausland gelegen.

| (In TEUR) | Abschreibungen | | Investitionen | |
|------------------------------|----------------|--------------|---------------|---------------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| Segment Telefonie | 299 | 281 | 551 | 347 |
| Segment Services | 17 | 28 | 0 | 3 |
| Segment Erneuerbare Energien | 2.281 | 1.590 | 123 | 13.224 |
| Holding/Konsolidierung | 789 | 719 | 247 | 8.569 |
| Summe | 3.386 | 2.618 | 921 | 22.143 |

Umsatzerlöse der Hauptdienstleistungen

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|---|---------------|---------------|
| Bereiche des Segments Telefonie | | |
| Voice Retail | 4.674 | 5.979 |
| Voice Business Customer | 13.570 | 19.545 |
| Data Center Services & Operation | 1.527 | 1.849 |
| Summe Segment Telefonie | 19.771 | 27.373 |
| Bereiche des Segments Service | | |
| IT-Services/Cloud-Anwendungen | 549 | 343 |
| Vertriebsdienstleistungen | 17 | 12 |
| Consulting/IT-Security/IT-Lizenzhandel | 1.308 | 1.132 |
| Summe Segment Services | 1.874 | 1.487 |
| Bereiche des Segments Erneuerbare Energien | | |
| Photovoltaik | 1.901 | 1.838 |
| Solarthermie | 12 | 1.313 |
| Heizen, Kühlen, Lüften | 20.797 | 16.980 |
| Wind | 3.977 | 657 |
| Sonstige | 75 | 49 |
| Summe Segment Erneuerbare Energien | 26.762 | 20.837 |

Der 3U Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr im Segment Telefonie mit dem größten Kunden einen Umsatzanteil in Höhe von TEUR 6.178 bzw. 12,8 % (Vorjahr: TEUR 10.755 bzw. 21,9 %) erzielt.

Geografische Informationen zu den Umsatzerlösen

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| Telefonie | 19.771 | 27.373 |
| Davon Inland | 13.922 | 16.991 |
| Davon Ausland | 5.849 | 10.382 |
| Services | 1.874 | 1.486 |
| Davon Inland | 1.382 | 1.314 |
| Davon Ausland | 492 | 172 |
| Erneuerbare Energien | 26.762 | 20.837 |
| Davon Inland | 24.165 | 18.567 |
| Davon Ausland | 2.597 | 2.270 |

Die Zuordnung erfolgte für In- und Ausland nach dem Ort der Lieferung bzw. der sonstigen Leistung.

Die Umsätze im Ausland wurden im Wesentlichen in den im Nachfolgenden aufgeführten Ländern erzielt.

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|------------|-------|-------|
| Schweiz | 5.041 | 9.344 |
| Österreich | 1.194 | 1.652 |

5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die aus der Tätigkeit als Telekommunikationsanbieter erzielten Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Die Erfassung des Ertrages erfolgt durch Abrechnung im Anschluss an die Erbringung der Telekommunikationsdienstleistungen.

Die aus der Tätigkeit als Dienstleistungsanbieter im Segment Services erzielten Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Die Erfassung des Ertrages erfolgt durch Abrechnung im Anschluss an die Erbringung der Dienstleistungen. Die Erträge aus gehandelten Lizenzgebühren werden im Voraus berechnet und über den Leistungszeitraum abgegrenzt.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien werden die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb solarer Heizsysteme, aus dem Handel mit weiteren Komponenten der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern sowie aus dem Handel mit sonstigen Produkten ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Die Umsatzerlöse aus der Planung und Errichtung von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien werden ebenfalls ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Die Erfassung des Ertrages erfolgt durch die Abrechnung im Anschluss an die Erbringung der jeweiligen Leistung.

Erlöse aus der Installation von Heiz- und Klimasystemen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad (Cost-to-Cost-Methode) vereinnahmt und als Umsatzerlöse ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Diese betreffen in 2015 Erlöse in Höhe von TEUR 6.858 (Vorjahr: TEUR 5.458).

Die kumulierten Kosten der am Stichtag noch laufenden Fertigungsaufträge betragen TEUR 2.910 (Vorjahr: TEUR 1.120), die kumulierten ausgewiesenen Gewinne und Verluste TEUR 1.169 (Vorjahr: TEUR 381).

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden in der Regel monatlich zu Monatsbeginn vereinnahmt.

Die Konzernumsatzerlöse mit Dritten setzen sich aus den Segmenten zusammen, welche in der Segmentberichterstattung dargestellt sind.

Aufteilung der Umsatzerlöse

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|--|---------------|---------------|
| Dienstleistungen | 21.527 | 34.490 |
| Telefondienstleistungen | 19.162 | 26.573 |
| IT-Services | 51 | 242 |
| Vertriebsdienstleistungen | 0 | 12 |
| Consulting/IT-Security | 194 | 417 |
| Montage- und Installationsdienstleistungen | 483 | 6.508 |
| Sonstige | 1.637 | 738 |
| Verkauf von Gütern | 26.214 | 14.650 |
| Energie und Photovoltaik | 5.152 | 2.510 |
| Solarthermie | 12 | 1.290 |
| Heizen, Kühlen, Lüften | 20.313 | 10.451 |
| IT-Lizenzen | 737 | 399 |
| Nutzungsentgelte | 495 | 97 |
| Cloud Anwendungen | 495 | 97 |
| Summe Konzern | 48.236 | 49.237 |

5.2 Andere Erträge

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|---|--------------|--------------|
| Erträge aus der Verminderung von Wertberichtigungen | 800 | 416 |
| Sachbezüge PKW-Nutzung und sonstige Sachbezüge | 400 | 388 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter | 272 | 211 |
| Versicherungsentschädigungen | 151 | 25 |
| Periodenfremde Erträge | 137 | 210 |
| Erträge aus der Entkonsolidierung | 41 | 0 |
| Erträge aus Währungsumrechnungen | 32 | 71 |
| Übrige | 506 | 682 |
| Summe | 2.339 | 2.003 |

Den Erträgen aus der Verminderung von Wertberichtigungen stehen Aufwendungen aus Forderungsverlusten und aus Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber.

5.3 Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR 885 (Vorjahr: TEUR 470) umfassen fertige und unfertige Leistungen im Segment Erneuerbare Energien. Dies betrifft insbesondere Projektentwicklungen im Bereich Windkraft.

5.4 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betragen TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 50) und betreffen im Wesentlichen Eigenleistungen im Bereich Erneuerbare Energien.

5.5 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Kosten für Verbindungsleistungen und Netzwerkkosten sowie den Kosten für Rohmaterial und Handelswaren sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich Erneuerbare Energien zusammen:

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|---|---------------|---------------|
| Verbindungsleistungen | 12.477 | 19.615 |
| Materialaufwand/Wareneinsatz Erneuerbare Energien | 12.176 | 11.492 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 2.779 | 2.245 |
| Netzwerkkosten | 1.453 | 1.487 |
| Aufwendungen Lizenzhandel | 515 | 282 |
| Projektleistungen Erneuerbare Energien | 467 | 145 |
| Kosten der Zusammenschaltung | 158 | 182 |
| Abschreibungen auf Vorräte | 0 | 164 |
| Gesamt | 30.025 | 35.612 |

5.6 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|-------------------------|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter | 8.703 | 8.521 |
| Sozialabgaben | 1.331 | 1.268 |
| Übriger Personalaufwand | 163 | 267 |
| Gesamt | 10.197 | 10.056 |

Im übrigen Personalaufwand sind Aufwendungen für den Aktienoptionsplan 2011 in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 113) enthalten.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (Basis: Kopfzahl) betrug:

| Segment | 2015 | 2014 |
|----------------------|------------|------------|
| Telefonie | 33 | 29 |
| Services | 21 | 22 |
| Erneuerbare Energien | 79 | 72 |
| Holding | 29 | 30 |
| Gesamt | 162 | 153 |

Die Sozialabgaben beinhalten neben den Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Krankenversicherung auch Aufwendungen für Ausgleichsabgaben und Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Der Aufwand für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug insgesamt TEUR 603 (Vorjahr: TEUR 577). Leistungsorientierte Pensionszusagen wurden nicht gegeben.

5.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Posten enthalten:

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|---|--------------|--------------|
| Instandhaltung | 1.091 | 169 |
| Werbe- und Bewirtungskosten sowie Verkaufsprovisionen | 963 | 908 |
| Reise- und Fahrzeugkosten | 937 | 989 |
| Sonstige Beratungskosten | 487 | 371 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | 458 | 358 |
| Raumkosten/Mietaufwand | 373 | 421 |
| Rechtsberatungs- und Gerichtskosten | 357 | 260 |
| Versicherungen | 297 | 158 |
| Technische Beratungskosten | 289 | 284 |
| Abschluss und Prüfungskosten | 269 | 279 |
| Nebenkosten Geldverkehr | 203 | 155 |
| Telefon-/Versandkosten | 194 | 231 |
| Periodenfremde Aufwendungen | 159 | 181 |
| Sonstige Steuern | 154 | 98 |
| EDV-Kosten | 130 | 102 |
| Sonstiger Sozialaufwand | 74 | 54 |
| Beiträge und Gebühren | 48 | 58 |
| Forderungsverluste | 45 | 31 |
| Aufwand Entkonsolidierung | 18 | 304 |
| Übrige | 695 | 849 |
| Summe | 7.241 | 6.260 |

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 13) enthalten.

5.8 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen TEUR 3.386 (Vorjahr: TEUR 2.618). Der Anstieg der Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus ganzjährigen Abschreibungen auf die während des Geschäftsjahres 2014 neu erworbenen Immobilien sowie auf den Windpark Langendorf.

5.9 Finanzergebnis

In diesen Posten werden Zinsen aus Kontokorrent- und Darlehenskonten sowie die Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ausgewiesen.

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Zinsen und ähnliche Erträge | 45 | 29 |
| Zinserträge | 45 | 29 |
| Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten | -962 | -573 |
| Zinsaufwendungen | -962 | -573 |
| Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden | 6 | -8 |
| Gesamt | -911 | -552 |

5.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

| (In TEUR) | 2015 | 2014 |
|-----------------------------------|------------|------------|
| Laufende Ertragsteueraufwendungen | 452 | 234 |
| Latente Steuern | -3 | 59 |
| Gesamt | 449 | 293 |

Die 3U HOLDING AG und ihre deutschen Tochtergesellschaften unterliegen der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Im Geschäftsjahr 2015 galt für Gewinne ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag. Die Gewerbesteuer betrug in 2015 in Marburg ca. 13 % des Gewerbeertrages.

Der verwendete Steuersatz für die ausländischen Gesellschaften beträgt für Österreich 25 %, für die Schweiz 21 % und für die Republik Südafrika 28 %.

Der Ertragsteuersatz im Konzern (Muttergesellschaft) beträgt wie im Vorjahr 28,775 % (rund 29 %).

Die direkt im Eigenkapital erfassten aktiven latenten Steuern auf Sicherungsinstrumente betragen im Geschäftsjahr TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 40).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 hat die 3U HOLDING AG mit der OneTel Telecommunication GmbH, der LineCall Telecom GmbH und der fon4U Telecom GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Die Ergebnisabführungsverträge wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. November 2005 beschlossen und im Dezember 2005 im Handelsregister eingetragen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die 3U HOLDING AG als herrschendes Unternehmen mit 3U TELECOM GmbH, 010017 Telecom GmbH und Discount Telecom S&V GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Nach Zustimmung der Hauptversammlung wurden diese Ergebnisabführungsverträge Ende 2007 im Handelsregister eingetragen.

Die Ergebnisabführungsverträge wurden in 2014 den steuerrechtlichen Anforderungen entsprechend angepasst. Die Eintragungen im Handelsregister erfolgten Ende 2014.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 hat die 3U ENERGY AG als herrschendes Unternehmen mit der 3U ENERGY PE GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Nach Zustimmung der Hauptversammlung der 3U ENERGY AG wurde dieser Ergebnisabführungsvertrag Ende 2015 im Handelsregister eingetragen.

Die folgende Übersicht beinhaltet gemäß IAS 12.81 eine Überleitungsrechnung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei Anwendung der deutschen Steuersätze auf das ausgewiesene Jahresergebnis vor Steuern ergibt, und dem tatsächlichen Steueraufwand in dem vorliegenden Konzernabschluss:

| Überleitungsrechnung | 2015 TEUR | 2015 % | 2014 TEUR | 2014 % |
|--|----------------------|-------------------|----------------------|-------------------|
| Ergebnis vor Steuern | -286 | 100,0 | -3.338 | 100,0 |
| Ertragsteuersatz (28,775 %; Vorjahr: 28,775 %) | | | | |
| Rechnerischer Steueraufwand/-ertrag | -82 | 28,7 | -961 | 28,8 |
| Steuerfreie Einnahmen/ nicht abziehbare Ausgaben | 39 | -13,6 | 37 | -1,1 |
| Effekte aus Wertberichtigung latenter Steuern/ Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge | 466 | -162,9 | 1.098 | -32,9 |
| Effekt aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten | 1 | -0,3 | -43 | 1,3 |
| Abweichungen aus unterschiedlichen Gewerbsteuerhebesätzen | 13 | -4,5 | -8 | 0,2 |
| Effekte aus Entkonsolidierung | -7 | 2,4 | 87 | -2,6 |
| Effekte aus Steuersatzänderungen | 0 | 0,0 | 19 | -0,6 |
| Aperiodische Steuereffekte | 10 | -3,5 | 66 | -2,0 |
| Übrige | 9 | -3,1 | -2 | 0,1 |
| Effektiver Steueraufwand | 449 | -156,8 | 293 | -8,8 |

5.11 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten und dem Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten, die jeweils den Stammaktionären der 3U HOLDING AG zugerechnet werden können, bzw. dem Gewinn (nach Steuern), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) berechnet 3U unter der Annahme, dass alle Aktienoptionen ausgeübt werden.

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

| | 2015 | 2014 |
|---|-------------|---------------|
| Basis für das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil in TEUR) | -821 | -3.242 |
| Anzahl der Aktien (in Stück) | | |
| Stand 1. Januar* | 33.840.991 | 34.709.296 |
| Rückkauf eigener Anteile im Januar | -80.683 | -84.496 |
| Rückkauf eigener Anteile im Februar | -78.500 | -63.643 |
| Rückkauf eigener Anteile im März | -83.189 | -68.374 |
| Rückkauf eigener Anteile im April | -53.396 | -70.352 |
| Rückkauf eigener Anteile im Mai | -65.785 | -77.993 |
| Rückkauf eigener Anteile im Juni | -74.171 | -77.865 |
| Rückkauf eigener Anteile im Juli | -62.037 | -85.133 |
| Rückkauf eigener Anteile im August | -60.375 | -68.476 |
| Rückkauf eigener Anteile im September | -57.900 | -78.093 |
| Rückkauf eigener Anteile im Oktober | -61.072 | -64.141 |
| Rückkauf eigener Anteile im November | -33.507 | -69.585 |
| Rückkauf eigener Anteile im Dezember | - | -60.154 |
| Stand 31. Dezember | 33.130.376 | 33.840.991 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis | 33.339.804 | 34.158.805 |
| Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Optionen | 0 | 0 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis | 33.339.804 | 34.158.805 |
| Ergebnis je Aktie | | |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in EUR) | -0,02 | -0,09 |
| Ergebnis je Aktie, verwässert (in EUR) | -0,02 | -0,09 |

*Rückkauf eigener Aktien in 2013 insgesamt: 604.720 Stück; in 2014 insgesamt: 868.305 Stück

6 Angaben zur Bilanz

6.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres werden im Konzernanlagespiegel (Anlage zum Anhang) gesondert dargestellt.

6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| (In TEUR) | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|--------------|--------------|
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 927 | 1.065 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 603 | 603 |
| Gesamt | 1.530 | 1.668 |

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode bewertet. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Nutzungsrechte für Grundstücke und Softwarelizenzen für Übertragungs- und IT-Technik. Wir verweisen zu den Abschreibungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Nutzungsrechte für Grundstücke wurden über die vertraglich geregelte Laufzeit abgeschrieben.

Im Rahmen der Anschaffung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Onlineshop“ wurde ein Goodwill in Höhe von TEUR 170 ermittelt. Ebenso wurde im Rahmen der Erwerbe der Aufwind & ORBIS Havelland GmbH & Co. KG zusammen mit der Aufwind & ORBIS Havelland Verwaltungs-GmbH (nach erfolgter Anwachsung 3U ENERGY PE GmbH) ein Goodwill in Höhe von TEUR 411 sowie der Windpark Langendorf GmbH & Co. KG mit der Komplementär-GmbH zusammen mit der Repowering Sachsen-Anhalt GmbH ein Goodwill in Höhe von TEUR 22 aufgedeckt. Sämtliche Goodwills wurden dem Segment Erneuerbare Energien zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen der Wertminderungstests die Nutzungswerte (value in use) ermittelt, welche in sämtlichen Fällen die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überstiegen haben, sodass Wertminderungen auf die Goodwills im Geschäftsjahr 2015 und auch bisher nicht zu erfassen waren.

Für die Berechnung der Nutzungswerte sind die wesentlichen Annahmen bei dem Onlineshop der Anstieg der Umsatzerlöse, der sich auf die Wachstumsraten der Vergangenheit sowie auf verfügbare Marktstudien stützt. Die Annahme der Umsätze in der Projektentwicklung basiert auf den bisher vorliegenden Angeboten für einzelne Windparkprojekte sowie auf bekannten Angeboten anderer Projektentwickler. Außerdem wird erwartet, dass die notwendigen Genehmigungen für die geplanten Windparkprojekte erteilt werden. Die Umsätze im Windpark Langendorf wurden auf Basis der gesicherten EEG-Vergütung und einer Verfügbarkeit von mindestens 97 % ermittelt.

Bei der Ermittlung der Nutzungswerte zum 31. Dezember 2015 wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) von 9,37 % für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Onlineshop“, 12,23 % für die Projektentwicklung (3U ENERGY PE GmbH) und 11,07 % für die Gewinnung von Windenergie (Windpark Langendorf GmbH & Co. KG) herangezogen (im Vorjahr 16,8 %). Änderungen der zentralen Annahmen können grundsätzlich einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte haben. Nach heutiger Ein-

schätzung ist nicht zu erwarten, dass die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter deren Buchwerten liegen. Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen unter 2.3.14.

6.1.2 Sachanlagevermögen

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens sind dem Konzernanlagespiegel zu entnehmen.

Die im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Windkraftanlagen des Windparks Langendorf wurden unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesen. Das damit im Zusammenhang stehende Grundstück für das Umspannwerk des Windparks Langendorf wurde unter den Grundstücken und Bauten aktiviert. Der Solarpark Adelebsen wird mit allen technischen Komponenten unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesen, während das Grundstück, auf dem die Freiflächenanlage des Solarparks errichtet wurde, unter den Grundstücken und Bauten gezeigt wird.

6.1.3 Anlageimmobilien

Unter den Anlageimmobilien werden grundsätzlich die Anlageimmobilien ausgewiesen, die nicht oder nur unwesentlich eigenbetrieblich genutzt werden. Zu diesen Immobilien zählen die Rechenzentrumsimmobilie in Hannover mit ihrem nicht eigenbetrieblich genutzten Teil und die Gewerbeimmobilie in Adelebsen. Für die Gewerbeimmobilie in Adelebsen wurde lediglich der Teil, auf dem die Freiflächenanlage des Solarparks errichtet wurde, nicht als Anlageimmobilie ausgewiesen. Die Gebäude und das übrige Grundstück werden unter den Anlageimmobilien gezeigt. Die Rechenzentrumsimmobilie in Hannover, welche im Geschäftsjahr 2014 erworben wurde, besteht aus zwei Gebäuden. Das nicht eigenbetrieblich genutzte Gebäude wird unter den Anlageimmobilien ausgewiesen. Das andere Gebäude wird unter den Sachanlagen gezeigt.

Die Miet- und Pachterträge aus Anlageimmobilien betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 458). Operative Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2015 für die Anlageimmobilien in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 80) entstanden. Davon entfallen TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 80) auf vermietete Anlageimmobilien und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) auf Immobilien, mit denen während des Geschäftsjahres 2015 bzw. 2014 keine Mieteinnahmen erzielt wurden.

Die Bewertung der Anlageimmobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Einzelheiten sind in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt. Die Zeitwerte dieser Anlageimmobilien betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 9.345 (Vorjahr: TEUR 8.855). Im Berichtsjahr sind nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 83 angefallen.

Die Zeitwerte (Fair-Value-Hierarchiestufe 3) wurden auf Basis der Ertragswertmethode durch einen unabhängigen Gutachter (Zertifizierter Sachverständiger für Immobilienbewertung) ermittelt. Hierbei wurden folgende Annahmen getroffen:

| | Adelebsen | Hannover |
|---|--------------------------|---------------------------|
| Bodenwertverzinsung/Liegenschaftszinssatz | 5,97 % | 5,94 % |
| Bewirtschaftungskosten | 19,00 % | 21,00 % |
| Restnutzungsdauer der Gebäude | 32 Jahre | 37 Jahre |
| Abgabefreier Bodenrichtwert | 23,00 EUR/m ² | 148,50 EUR/m ² |

In der Zeitwertermittlung nach der Ertragswertmethode wurden aufgrund der derzeit nicht vorliegenden Vollvermietung Abschläge für Leerstände sowie für notwendige Maßnahmen berücksichtigt.

6.1.4 Finanzanlagen und sonstige langfristige Vermögensgegenstände

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2015 wurde die Spider Telecom GmbH, Marburg, nach der Equity-Methode bilanziert. Über die Spider Telecom GmbH werden wesentliche Deckungsbeiträge für den Telefonienetzbetrieb erwirtschaftet. Die zusammenfassende Finanzinformation nach IFRS für diese Beteiligung stellt sich wie folgt dar:

Spider Telecom GmbH

| Spider Telecom GmbH (in TEUR) | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|-----------------------------------|------------|------------|
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | 557 | 674 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | 0 | 0 |
| Summe kurzfristige Schulden | 444 | 469 |
| Summe langfristige Schulden | 0 | 0 |
| Abschreibungen | 0 | 0 |
| Zinserträge | 1 | 0 |
| Zinsaufwand | 3 | 2 |
| Steuern | 2 | 72 |
| Umsatzerlöse | 890 | 1.104 |
| Gewinn/Verlust (-) nach Steuern | 88 | 179 |

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in den kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 245 (Vorjahr: TEUR 274) enthalten. In den kurzfristigen Schulden sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten bestanden weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014.

Bilanzstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember 2015 bzw. der 31. Dezember 2014.

Die Spider Telecom GmbH hat mit ihrem weiteren Gesellschafter einen Leistungsverrechnungsvertrag geschlossen. Im Geschäftsjahr wurden auf der Grundlage dieses Vertrages Leistungen in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 360) verrechnet.

Der Wertansatz für dieses nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

| Wertansatz (in TEUR) | 2015 | 2014 |
|---------------------------------|-----------|------------|
| Stand am 1. Januar | 13 | 608 |
| Vereinnahmte Gewinnausschüttung | 0 | -459 |
| Abgang | 0 | -136 |
| Anteiliges Jahresergebnis | 6 | 0 |
| Stand am 31. Dezember | 19 | 13 |

Zum 1. Januar 2014 wurde außerdem die Sanhe EuroSolar Solar Energy Technology Ltd., Sanhe, China, nach der Equity-Methode bilanziert. Diese wurde Ende 2014 veräußert.

Es bestehen keine Beschränkungen der Fähigkeit des Gemeinschaftsunternehmens, Finanzmittel in Form von Bardividenden oder Darlehens- oder Vorschusstilgungen an den Anteilseigner zu transferieren.

Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen bestehen gegenüber diesen Unternehmen nicht.

Übrige Finanzanlagen

myFairPartner Limited

Mit Anteilskaufvertrag vom 7. Oktober 2009 wurden 15 % der Anteile an der myFairPartner Limited, London, erworben. myFairPartner ist ein Unternehmen mit Sitz in London im Bereich Personalvermittlung basierend auf einer WEB 2.0 online-Lösung. Am 15. Dezember 2010 sind der 3U HOLDING AG weitere 5 % der Anteile der myFairPartner Limited zugefallen. Die Anteile waren als Sicherheit für ein Darlehen hinterlegt, welches nicht zurückgezahlt werden konnte. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zum 31. Dezember 2010 wurde die Beteiligung außerplanmäßig in voller Höhe abgeschrieben.

Unter den übrigen Finanzanlagen wurden auch die Projekt-Vorratsgesellschaften aus dem Bereich der Windparkprojektentwicklung sowie sonstige Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowohl einzeln als auch gemeinsam von untergeordneter Bedeutung ist, ausgewiesen.

Sonstige langfristige Vermögenswerte

Ausleihungen

Seit dem 1. Januar 2015 besteht ein Darlehensvertrag mit einer Laufzeit von 48 Monaten und einer Verzinsung in Höhe von 2,5 %. Das Darlehen ist durch Sicherungsübereignung von Anlage- und Vorratsvermögen gesichert. Der Saldo des Darlehens beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 809.

6.1.5 Operating Leasing

Im 3U Konzern bestehen Verträge im Rahmen von Operating Leasing, bei denen der 3U Konzern Leasingnehmer ist, im Wesentlichen für Kfz-Leasing und Leasing von technischen Büroausstattungen sowie Miete für Gebäude und Windparkflächen. Die Verpflichtungen für Mindestleasingzahlungen aus diesen Leasingverhältnissen betragen insgesamt TEUR 2.329 (Vorjahr: TEUR 8.603). Von diesem Betrag sind TEUR 571 (Vorjahr: TEUR 1.489) bis zu einem Jahr und TEUR 1.066 (Vorjahr: TEUR 3.787) länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren sowie TEUR 692 (Vorjahr: TEUR 3.327) länger als fünf Jahren fällig.

Es bestehen Verlängerungsoptionen bei den Windparkflächen von fünf Jahren. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verlängerungs- oder Kaufoptionen.

Als Leasinggeber hat der 3U Konzern Immobilienleasingverträge abgeschlossen. Die Mindestleasingzahlungen aus diesen Leasingverhältnissen betragen insgesamt TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 698). Von diesem Betrag sind TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 262) innerhalb eines Jahres und TEUR 387 (Vorjahr: TEUR 362) innerhalb von zwei bis vier Jahren sowie TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 74) innerhalb von fünf bis zehn Jahren fällig.

Es bestehen Verlängerungsoptionen im Rahmen der Gebäudemiete seitens der Mieter.

6.2 Latente Steuern

Latente Steuern wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 berechnet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzten sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

| Latente Steuern (In TEUR) | 31. 12. 2015 | | 31. 12. 2014 | |
|-----------------------------|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern |
| Immaterielle Vermögenswerte | 0 | 192 | 0 | 213 |
| Sachanlagen | 0 | 720 | 0 | 537 |
| Sonstige Aktiva | 37 | 3 | 1 | 4 |
| Rückstellungen | 125 | 16 | 86 | 0 |
| Verbindlichkeiten | 46 | 35 | 0 | 0 |
| Sonstige Passiva | 0 | 0 | 53 | 0 |
| Verlustvorträge | 555 | 0 | 419 | 0 |
| Zwischensumme | 763 | 966 | 559 | 754 |
| Saldierung | 261 | 261 | 87 | 87 |
| Gesamt | 502 | 705 | 472 | 667 |

Die 3U HOLDING AG nimmt die nach IAS 12 gebotene Saldierung vor, wonach Aktiv- und Passivposten aus latenten Steuern saldiert auszuweisen sind, wenn diese aufrechenbar (für das betreffende Steuersubjekt) gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Im Berichtsjahr wurden passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 87) saldiert.

Zeitlich unbegrenzt nutzbare Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betragen unter Berücksichtigung der landesrechtlichen steuerlichen Vorschriften insgesamt TEUR 30.412 (Vorjahr: TEUR 29.260) für Körperschaftsteuer bzw. TEUR 31.636 (Vorjahr: TEUR 30.406) für Gewerbesteuer und betreffen im Wesentlichen die Verlustvorträge bei den im Aufbau befindlichen Gesellschaften sowie die 3U HOLDING AG.

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 190), auf welche keine latenten Steuern passiviert worden sind, da weder Veräußerung noch Gewinnausschüttungen geplant sind.

6.3 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| (In TEUR) | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 239 | 255 |
| Unfertige Leistungen | 4.095 | 3.194 |
| Fertige Leistungen und Waren | 2.464 | 1.152 |
| Gesamt | 6.798 | 4.601 |

Mit dem Nettoveräußerungswert sind Vorräte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) angesetzt worden. Zuschreibungen sind weder im Jahr 2015 noch im Jahr 2014 erfolgt.

Unter den unfertigen Leistungen werden die Windparkprojektentwicklungen des Konzerns ausgewiesen.

Im Rahmen der Zwischenfinanzierung für den Windpark Lüdersdorf wurden die im Vorratsvermögen ausgewiesene Windparkprojektentwicklung sowie die entsprechenden Grundstücksrechte mit einem Buchwert von TEUR 2.124 (Vorjahr: TEUR 0) sicherungsübereignet.

6.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

| (In TEUR) | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
|--|--------------|--------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten | 7.906 | 9.029 |
| Forderungen aus PoC | 144 | 101 |
| Wertberichtigungen | -1.138 | -3.142 |
| Gesamt | 6.912 | 5.988 |

In Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC) betreffen die noch nicht teilabgerechneten Forderungen aus Planungsleistungen und Materialbereitstellungen für kundenspezifische Aufträge zur Installation von Heiz- und Kühlsystemen. Anzahlungen darauf wurden keine erhalten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr oder aufgrund der Mitteilung eines Inkassounternehmens

uneinbringlich sind oder mit deren Ausfall mit ganz überwiegender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss, nimmt der Konzern eine Wertminderung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, grundsätzlich nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand bei den nicht wertberechtigten Forderungen breit ist. Entsprechend ist der Vorstand der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

In den Wertminderungen sind einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.138 (Vorjahr: TEUR 3.074) gegenüber Schuldnern berücksichtigt, über deren Vermögen das Insolvenzverfahren eröffnet wurde, die älter als ein Jahr sind bzw. mit deren Ausfall mit ganz überwiegender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss. Die erfasste Wertminderung resultiert aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert des erwarteten Liquidationserlöses. Die Verminderung der Einzelwertberichtigungen ist im Wesentlichen auf einen Vergleich mit einem Geschäftspartner im Segment Telefonie zurückzuführen. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese Salden.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die wichtigsten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns sind Bankguthaben und Kassenbestände, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich inklusive der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf den Vergangenheitserfahrungen des Managements und Schätzungen des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds des Unternehmens basieren. Das Ausfallrisiko bei den liquiden Mitteln ist beschränkt, da diese in der Regel bei Banken gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen hohe Kreditwürdigkeit bescheinigt haben.

6.5 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| (In TEUR) | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Forderungen aus Steuererstattungen | 1.137 | 1.864 |
| Kautionen | 19 | 29 |
| Vorauszahlungen | 278 | 260 |
| Sonstiges | 493 | 800 |
| Gesamt | 1.927 | 2.953 |

In den Forderungen aus Steuererstattungen sind Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 486 (Vorjahr: TEUR 1.332) enthalten.

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen, welche nicht konsolidiert worden sind oder mit denen ein assoziiertes Beteiligungsverhältnis besteht, wie folgt enthalten:

| (In TEUR) | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
|----------------------|---------------------|---------------------|
| Sonstige Forderungen | 185 | 45 |
| Wertberichtigungen | -38 | -38 |
| Gesamt | 147 | 7 |

Der Buchwert der sonstigen Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Für Ausführungen zum Ausfallrisiko wird auf 8.2 verwiesen.

6.6 Liquide Mittel

Der Posten liquide Mittel beinhaltet Festgelder, Guthaben bei Banken und Kassenbestände mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Für Ausführungen zum Ausfallrisiko wird auf 8.2 verwiesen.

6.7 Eigenkapital

6.7.1 Gezeichnetes Kapital

Das begebene Grundkapital setzt sich seit dem 27. November 2012 zusammen aus 35.314.016 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht.

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Aktien. Diese gewährleisten keinen festen Gewinnanspruch. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hatte am 26. Mai 2011 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 19. August 2010 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Juli 2011 bis längstens zum 18. August 2015 bis zu 10 % der eigenen Aktien über die Börse zurückzukaufen. Das am 1. Juli 2011 begonnene Aktienrückkaufprogramm wurde am 25. Oktober 2011 beendet, nachdem insgesamt 3.923.770 Aktien erworben wurden; das entspricht knapp 10 % des Grundkapitals von EUR 39.237.786,00. Im November 2012 beschloss der Vorstand den Einzug dieser 3.923.770 Aktien.

Genehmigtes Kapital

Im Rahmen der Hauptversammlung am 27. August 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 4.684.224,00. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2011 wurden bis zum 30. November 2011 4.602.500 Aktienoptionen ausgegeben; zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 waren davon 1.840.000 verfallen. Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer auf den Inhaber lautenden Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis von EUR 1,00. Die Ausübung der Optionsrechte kann erstmals nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren und letztmalig nach fünf Jahren seit Ausgabe der Optionsrechte erfolgen.

Rücklagen

Die Gesellschaft bilanziert zum 31. Dezember 2015 eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 10.345 (Vorjahr: TEUR 10.088) sowie eine Gewinnrücklage in Höhe von TEUR -719 (Vorjahr: TEUR 692).

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 10.345 (Vorjahr: TEUR 10.088) enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien der 3U HOLDING AG in Höhe von TEUR 21.499 (Vorjahr: TEUR 21.499). Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm hat in 2015 zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 113) geführt. Weitere Veränderungen ergaben sich aus dem Erwerb eigener Anteile in Höhe von TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 353).

Eigene Anteile

Die eigenen Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

| (In Stück) | 2015 | 2014 |
|---------------------------|------------------|------------------|
| Stand 1. Januar | 1.473.025 | 604.720 |
| Erwerb eigene Anteile | 710.615 | 868.305 |
| Stand 31. Dezember | 2.183.640 | 1.473.025 |

Dividendenzahlungen

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde keine Dividende durch den Vorstand vorgeschlagen bzw. beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2015 wird es aufgrund des Konzernergebnisses ebenfalls keinen Dividendenvorschlag durch den Vorstand geben.

6.7.2 Aktienrückkaufprogramme

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hat auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis längstens zum 30. Mai 2017 bis zu 10 % der eigenen Aktien (bis zu Stück 3.531.401 Aktien) über die Börse zurückzukaufen. Innerhalb der Laufzeit des Aktienrückkaufprogramms behält sich der Vorstand vor, im

Einklang mit den einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben den Rückkauf jederzeit auszusetzen und wieder aufzunehmen. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand am 12. November 2015 beschlossen, das Aktienrückkaufprogramm zu unterbrechen. Die Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 vorgesehenen Zwecken verwendet werden. Im Rahmen des am 2. Mai 2013 begonnenen Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2015 2.183.640 Aktien (Vorjahr: 1.473.025 Aktien) zu einem Durchschnittskurs von knapp EUR 0,57 zurückgekauft; das entspricht 6,18 % des Grundkapitals von EUR 35.314.016,00.

6.7.3 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Aktienoptionsplan 2011

Der Aktienoptionsplan 2011 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft

Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)

Gruppe 3: Sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 wurden insgesamt 4.602.500 Aktienoptionen ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus (der Wert in Klammern gibt die maximal mögliche Anzahl auszugebender Aktienoptionen an):

Gruppe 1: 400.000 (von 468.422) Aktienoptionen

Gruppe 2: 2.800.000 (von 2.810.535) Aktienoptionen

Gruppe 3: 1.402.500 (von 1.405.267) Aktienoptionen

Gesamt: 4.602.500 (von 4.684.224) Aktienoptionen

Der Aktienoptionsplan 2011 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist frühestens ab dem 7. Februar 2015 und nur bis zum 6. Februar 2016 ausgeübt werden.

Die Optionsrechte dürfen nur innerhalb eines Zeitraums von fünfzehn Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte beträgt EUR 1,00 je Aktie.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

Von den im Rahmen dieses Programms ausgegebenen 4.602.500 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag 1.840.000 verfallen.

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

| (In Stück) | 2015 | 2014 |
|---------------------------|------------------|------------------|
| Stand 1. Januar | 2.992.500 | 3.275.000 |
| Ausgegeben | 0 | 0 |
| Verfallen | 230.000 | 282.500 |
| Stand 31. Dezember | 2.762.500 | 2.992.500 |

6.7.4 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Kapitalanteile nicht beherrschender Gesellschafter betragen TEUR -1.237 (Vorjahr: TEUR -823).

Die Kapitalanteile nicht beherrschender Gesellschafter teilen sich auf die einzelnen Konzerngesellschaften wie folgt auf:

| (In TEUR) | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--------------------------------|---------------|-------------|
| ClimaLevel Energiesysteme GmbH | 42 | -23 |
| RISIMA Consulting GmbH | -125 | -136 |
| Selfio GmbH | 146 | 631 |
| weclapp GmbH | -1.300 | -1.295 |
| Summe | -1.237 | -823 |

Der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter bei der Selfio GmbH betrifft den Ergebnisanspruch für das Geschäftsjahr 2015.

Bei den Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter ergeben sich nachfolgende Finanzkennzahlen:

Selfio GmbH (zum 31. Dezember 2015 ist die 3U HOLDING AG 100%ige Gesellschafterin)

| | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|------------|------------|
| Anteil in % | 0,0 | 40,0 |
| Umsatz in TEUR | 11.679 | 9.476 |
| EBITDA in TEUR | 645 | 518 |
| Vermögen in TEUR | 2.475 | 2.714 |
| Schulden in TEUR | 723 | 1.134 |
| Gesamt Cashflow in TEUR | -1.079 | 571 |
| Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter | 146 | 103 |

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Betrag von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 0) an die nicht beherrschenden Gesellschafter ausgeschüttet.

weclapp GmbH

| | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| Anteil in % | 25,0002 | 25,004 |
| Umsatz in TEUR | 549 | 343 |
| EBITDA in TEUR | -507 | -596 |
| Vermögen in TEUR | 300 | 78 |
| Schulden in TEUR | 5.499 | 5.256 |
| Gesamt Cashflow in TEUR | 176 | -27 |
| Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter | -155 | -182 |

ClimaLevel Energiesysteme GmbH

| | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| Anteil in % | 25,0 | 25,0 |
| Umsatz in TEUR | 7.072 | 6.288 |
| EBITDA in TEUR | 458 | -61 |
| Vermögen in TEUR | 1.885 | 1.560 |
| Schulden in TEUR | 1.718 | 1.651 |
| Gesamt Cashflow in TEUR | 103 | -4 |
| Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter | 84 | -30 |

RISIMA Consulting GmbH

| | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| Anteil in % | 25,0 | 25,0 |
| Umsatz in TEUR | 1.327 | 1.146 |
| EBITDA in TEUR | 54 | -224 |
| Vermögen in TEUR | 658 | 868 |
| Schulden in TEUR | 1.154 | 1.409 |
| Gesamt Cashflow in TEUR | -179 | 208 |
| Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter | 14 | -64 |

6.8 Finanzverbindlichkeiten

Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um langfristige Bankdarlehen, die für die Finanzierung von Immobilien, Solarparks und Windparks abgeschlossen wurden.

Ein Darlehen für den Standort Marburg valutiert mit TEUR 1.575 (Vorjahr: TEUR 1.688). Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2029. Das Darlehen ist mit Grundschulden in Höhe von EUR 2,25 Mio. besichert.

Zwei Darlehen mit je TEUR 750 wurden zur Finanzierung des Immobilienerwerbs in Montabaur abgeschlossen. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 30. Mai 2027 und sind mit Grundschulden in Höhe von je TEUR 750 besichert. Die Darlehen valutieren zum 31. Dezember 2015 mit je TEUR 621 (Vorjahr: TEUR 676).

Für die Immobilie in Linz am Rhein wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 300 abgeschlossen und durch eine Grundschuld in gleicher Höhe besichert. Das Darlehen valutiert mit TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 241) und hat eine Laufzeit bis zum 30. Oktober 2027.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Finanzierung des Solarparks Adelebsen über TEUR 14.141 abgerufen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 18 Jahren und ist durch die Abtretung des Anspruchs aus der Stromeinspeisung, durch Raumsicherungsübereignung der PV-Anlage und durch Eintragung beschränkter persönlicher Dienstbarkeiten im Grundbuch gesichert. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2015 mit TEUR 12.548 (Vorjahr: TEUR 13.508). Im Rahmen dieses Darlehens wurde außerdem ein Guthaben in Höhe von TEUR 832 auf einem Kapitaldienstreservekonto verpfändet.

Der Erwerb der Immobilie in Hannover wurde durch ein Darlehen in Höhe von TEUR 6.000 finanziert. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 1. Mai 2017 und valutiert zum 31. Dezember 2015 mit TEUR 5.475 (Vorjahr: TEUR 5.775). Es ist durch Grundschulden in Höhe von TEUR 6.000 besichert. Darüber hinaus wurden die Rechte und Ansprüche aus den Miet- und Pachtverträgen für diese Immobilie abgetreten. Im Zusammenhang mit dieser Darlehensgewährung besteht eine Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (financial covenants); bei Nichteinhaltung dieser Kennzahlen hat die Bank das Recht weitere Sicherheiten anzufordern bzw. das Darlehen zu kündigen. Die Überprüfung dieser Kennzahlen erfolgte auf 12-Monatsbasis zum 30. Juni 2015 und zum 31. Dezember 2015 und bestätigte deren Einhaltung. Als weitere Sicherheit dient das Guthaben in Höhe von TEUR 1.500, welches im Rahmen der Kreditlinie verpfändet wurde.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Finanzierung für den Erwerb des Windparks Langendorf in Höhe von TEUR 9.000 abgerufen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2019 und valutiert am 31. Dezember 2015 mit TEUR 7.150 (Vorjahr: TEUR 0). Es ist durch die Abtretung des Anspruchs aus der Stromeinspeisung, durch Raumsicherungsübereignung der 15 Windenergieanlagen, durch Eintragung beschränkter persönlicher Dienstbarkeiten im Grundbuch und durch Eintragung einer Grundschuld in Höhe von TEUR 100 gesichert. Im Rahmen dieses Darlehens wurde außerdem ein Guthaben in Höhe von TEUR 900 auf einem Kapitaldienstreservekonto verpfändet.

Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelte es sich um den Teil der Darlehen, der innerhalb eines Jahres fällig ist.

Darüber hinaus besteht eine Kreditlinie in Höhe von EUR 1,5 Mio., die per 31. Dezember 2015 im Rahmen eines Avalkredits durch Bürgschaften in Höhe von TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 585) in Anspruch genommen ist. Diese Kreditlinie ist durch Hinterlegung von EUR 1,5 Mio. Festgeldern besichert. Dieses Festgeld dient außerdem als Sicherheit für das Darlehen für die Immobilie in Hannover.

Von den Darlehensverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember fällig:

| (In TEUR) | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
|------------------------------|---------------|---------------|
| Innerhalb eines Jahres | 3.218 | 1.395 |
| Zwischen ein und fünf Jahren | 14.783 | 9.768 |
| Nach fünf Jahren | 10.177 | 11.246 |
| Gesamt | 28.178 | 22.409 |

Die Darlehen werden mit Zinssätzen zwischen 1,89 % und 3,85 % p. a. verzinst.

6.9 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| (In TEUR) | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
|--|--------------|---------------|
| Verpflichtungen zur Kaufpreiszahlung | 1.447 | 13.160 |
| Sonstige Steuern | 583 | 560 |
| Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter | 770 | 493 |
| Personalverpflichtungen | 523 | 549 |
| Ertragsteuern | 264 | 371 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.194 | 1.161 |
| Gesamt | 4.781 | 16.294 |

Die Verpflichtung zur Kaufpreiszahlung betrifft den Restkaufpreis aus dem Erwerb des Windparks Langendorf sowie die Verpflichtung zur Zahlung einer nachträglichen Kaufpreisanpassung aus dem Erwerb der Windparkprojektentwicklungen. Die Fälligkeitsvoraussetzungen waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 noch nicht erfüllt.

Die Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter enthalten überwiegend Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen.

6.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| (In TEUR) | 31.12.2015 | | 31.12.2014 | |
|------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Kurzfristig | Langfristig |
| Rückbauverpflichtungen | 0 | 665 | 0 | 758 |
| Prozessrisiken | 13 | 0 | 53 | 0 |
| Übrige | 388 | 0 | 547 | 0 |
| Gesamt | 401 | 665 | 600 | 758 |

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

| (In TEUR) | Stand 1.1.2015 | Veränderung Konsolidie- rungskreis | Inan- spruch- nahme | Auf- lösung | Auf- zinsung | Zu- führung | Stand 31.12.2015 |
|------------------------|-------------------|--|---------------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|
| Rückbauverpflichtungen | 758 | 0 | 105 | 0 | 12 | 0 | 665 |
| Prozessrisiken | 53 | 0 | 22 | 21 | 0 | 3 | 13 |
| Übrige | 547 | -2 | 301 | 155 | 0 | 299 | 388 |
| Gesamt | 1.358 | -2 | 428 | 176 | 12 | 302 | 1.066 |

Die Rückstellungen für Prozessrisiken betreffen im Wesentlichen Rechtsstreitigkeiten bezüglich Carrierleistungen.

Die übrigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und Gewährleistungen.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sind langfristiger Natur und wurden gebildet für die Wiederherstellung des Urzustandes von diversen Technikstandorten und des Windparks Langendorf.

6.11 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aufgliederung der bilanziellen Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39/IFRS 7.8

| 2015 (in TEUR) | Aus- leihungen | Liquide Mittel | Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen | Sonstige finanzielle Vermögens- werte | Verbindlich- keiten |
|--|-------------------|----------------|--|--|------------------------|
| Kredite und Forderungen | 0 | 7.698 | 6.912 | 2.625 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet werden | 0 | 0 | 0 | 0 | 36.212 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zu Zeitwerten bewertet werden | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Derivative mit Hedgebeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 | 101 |
| Gesamt | 0 | 7.698 | 6.912 | 2.625 | 36.313 |

| 2014 (in TEUR) | Aus- leihungen | Liquide Mittel | Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen | Sonstige finanzielle Vermögens- werte | Verbindlich- keiten |
|--|-------------------|----------------|--|--|------------------------|
| Kredite und Forderungen | 0 | 16.068 | 5.988 | 2.473 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet werden | 0 | 0 | 0 | 0 | 41.487 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zu Zeitwerten bewertet werden | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Derivative mit Hedgebeziehung | 0 | 0 | 0 | 0 | 140 |
| Gesamt | 0 | 16.068 | 5.988 | 2.473 | 41.627 |

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen, liquiden Mitteln, von kurzfristigen Forderungen und von Verbindlichkeiten entspricht in etwa dem Buchwert. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente bzw. deren marktübliche Verzinsung.

Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz sind entsprechend einer dreistufigen Hierarchie zu klassifizieren. Die Hierarchie ergibt sich nach Art und Qualität der beizulegenden Zeitwerte (Marktpreise). Folgende Stufen existieren:

- 1. Stufe: öffentlich bekannte Marktpreise für das betreffende Finanzinstrument (z. B. Börsenpreise).
- 2. Stufe: Marktpreise, welche nicht allgemein zugänglich sind und eventuell von Preisen für ähnliche Finanzinstrumente oder unterlegten Gütern hergeleitet werden.
- 3. Stufe: Preise, die nicht auf Marktdaten beruhen.

Der Zeitwert des abgeschlossenen Zinsswaps wurde wie im Vorjahr entsprechend Stufe 2 ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf der Basis von Marktdaten am Bewertungsstichtag und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fließen bei den Zinsswaps marktbeobachtbare Zinskurven sowie Volatilitäten aktiver Märkte ein.

Der Gesamtzinsaufwand/-ertrag aus den finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zu Zeitwerten bewertet werden, betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 24.960 (Vorjahr: TEUR 21.014) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.252 (Vorjahr: TEUR 20.649).

Die Nettoverluste aufgrund von Abwertungen wegen möglicher Ausfallrisiken einschließlich Veränderung von Wertberichtigung aus Krediten und Forderungen betragen TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 335).

Weder bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, noch bei finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zu Zeitwerten bewertet werden, ergaben sich im Berichtsjahr und im Vorjahr Nettogewinne/-verluste.

Es wird ebenfalls auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.12 verwiesen.

Im Segment Telefonie bestehen Nettingvereinbarungen, die dazu berechtigen, zum Zahlungszeitpunkt finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zu saldieren. Zum 31. Dezember 2015 bestehen finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.323 (Betrag nach Saldierung: TEUR 279) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.389 (Betrag nach Saldierung: TEUR 345), die einer Nettingvereinbarung unterliegen und die zum Bilanzstichtag nicht saldiert wurden.

Gewährte Sicherheiten bestehen grundsätzlich für Finanzverbindlichkeiten und werden unter Punkt 6.8 erläutert.

6.12 Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

| (In TEUR) | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
|--|--------------|--------------|
| Bis zu einem Jahr | 6.930 | 1.498 |
| Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren | 1.066 | 3.787 |
| Länger als fünf Jahre | 692 | 3.327 |
| Gesamt | 8.688 | 8.612 |

Das in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen innerhalb eines Jahres enthaltene Bestellobligo beträgt TEUR 6.359 (Vorjahr: TEUR 8). Im Bestellobligo ist die Verpflichtung aus dem Vertrag zur Errichtung von zwei Windkraftanlagen mit dem Anlagenhersteller enthalten (Sachanlagevermögen EUR 6,4 Mio.). Die Finanzierung dieses Vertrages ist Bestandteil des in 2015 abgeschlossenen Zwischenfinanzierungsvertrages über EUR 8,9 Mio.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Mietverträge für Büroräume, Technikflächen, technische Geräte und PKWs. Die betreffenden Verträge haben eine Restlaufzeit von 1 bis 10 Jahren.

Für die Besicherung der eigenen Kreditlinie der 3U besteht eine Verfügungsbeschränkung in Höhe von EUR 1,5 Mio. (hinterlegte Sicherheiten). Ebenfalls bestehen Verfügungsbeschränkungen für Kapitaldienstreservekonten im Zusammenhang mit der Finanzierung des Solarparks Adelebsen in Höhe von EUR 0,83 Mio. und für den Windpark Langendorf in Höhe von EUR 0,90 Mio.

6.13 Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Aus der Geschäftstätigkeit des 3U Konzerns resultieren verschiedene Rechtsstreitigkeiten. Im Hinblick auf die Ungewissheit über den Ausgang dieser Verfahren besteht die Möglichkeit einer negativen Beeinflussung der künftigen operativen Ergebnisse. Deshalb wurden per 31. Dezember 2015 Rückstellungen für offene Rechtsstreite in einer Gesamthöhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 53) gebildet.

7 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Festgeldern, Bankguthaben und Kassenbeständen zusammen.

| (In TEUR) | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 |
|---|--------------|---------------|
| Festgelder | 1.500 | 1.500 |
| Guthaben bei Banken und Kassenbestände | 6.198 | 14.568 |
| Liquide Mittel gesamt | 7.698 | 16.068 |
| Abzüglich als Sicherheit hinterlegte Guthaben | 3.232 | 2.332 |
| Finanzmittelfonds | 4.466 | 13.736 |

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

Nach der Bereinigung um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und unter Berücksichtigung der Veränderung des Working Capitals erlangte der 3U Konzern aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelzufluss in Höhe von TEUR 1.119 (Vorjahr: TEUR 16).

Der Cashflow der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -14.656 (Vorjahr: TEUR -10.299) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 5.381 (Vorjahr: TEUR 18.373). Außerdem haben sich wechselkursbedingte Änderungen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR -41) ergeben.

Die liquiden Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, haben sich im Zusammenhang mit der Finanzierung des Windparks Langendorf um TEUR 900 erhöht.

In Summe ergibt sich eine zahlungswirksame Finanzmittelfondsabnahme in Höhe von TEUR 9.270 (im Vorjahr: Zunahme TEUR 7.217).

Von den zum Periodenende ausgewiesenen liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 7.698 (Vorjahr: TEUR 16.068) unterliegen insgesamt TEUR 3.232 (Vorjahr: TEUR 2.332) einer Verfügungsbeschränkung. Diese werden offen von den liquiden Mitteln abgesetzt, so dass der Finanzmittelfonds entsprechend gemindert wird.

Den im Geschäftsjahr 2015 vereinnahmten Zinserträgen in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 29) stehen Zinszahlungen in Höhe von TEUR 950 (Vorjahr: TEUR 569) gegenüber.

Dividenden wurden im Geschäftsjahr 2015 keine (Vorjahr: keine) an die Anteilseigner der 3U HOLDING AG ausgezahlt/ausgeschüttet.

Für den Verkauf/Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften sind dem Konzern liquide Mittel in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 0) zugeflossen und TEUR 13.746 (Vorjahr: TEUR 1.782) abgeflossen. Die Kauf- bzw. Verkaufspreise wurden in liquiden Mitteln geleistet bzw. sind bei Fälligkeit in liquiden Mitteln zu leisten.

Die Finanzmittelzu- und -abflüsse setzen sich wie folgt zusammen:

| (In TEUR) | 2015 | | | 2014 | | |
|---------------|----------|---------------|----------------|----------|--------------|---------------|
| | Zufluss | Abfluss | Saldo | Zufluss | Abfluss | Saldo |
| Erwerb | 0 | 13.713 | -13.713 | 0 | 1.743 | -1.743 |
| Verkauf | 3 | 33 | -30 | 0 | 39 | -39 |
| Gesamt | 3 | 13.746 | -13.743 | 0 | 1.782 | -1.782 |

Aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften ergibt sich eine Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR -226 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Rahmen der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften sind Vermögen in Höhe von TEUR 67 (davon kurzfristig TEUR 67; langfristig TEUR 0) und Schulden in Höhe von TEUR 34 (davon kurzfristig TEUR 34; langfristig TEUR 0) aus dem Konzern abgegangen.

In 2015 sind in Saldo Ertragsteuern in Höhe von TEUR 287 erstattet worden (Vorjahr: Erstattung von TEUR 117).

8 Sonstige Angaben

8.1 Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Als Zielgröße ist dabei die Eigenkapitalquote definiert. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das bilanzielle Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014:

| | 31. 12. 2015 | 31. 12. 2014 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|----------------|
| Eigenkapital in TEUR | 38.569 | 41.653 | |
| Eigenkapital in % vom Gesamtkapital | 50,21 % | 48,60 % | +1,61 %-Punkte |
| Fremdkapital in TEUR | 38.247 | 44.059 | |
| Fremdkapital in % vom Gesamtkapital | 49,79 % | 51,40 % | -1,61 %-Punkte |
| Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital) in TEUR | 76.816 | 85.712 | |

Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital, die Rücklagen des Konzerns und die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das Fremdkapital ist definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten.

8.2 Finanzrisiken

Der 3U Konzern ist aufgrund der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nur geringen Zinsänderungs- und Kreditrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Im Rahmen des Auslandsgeschäftes ist der 3U Konzern auch Währungsrisiken ausgesetzt, die einen entsprechenden Einfluss haben können. Soweit erforderlich steuert er die Risiken auch mithilfe derivativer Finanzinstrumente. Grundsätzlich werden jedoch nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-flow des Konzern haben. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement eingegangen.

Fremdwährungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Der 3U Konzern übt seine Geschäftstätigkeit überwiegend im Inland aus und fakturiert in EUR oder USD. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung haben für den Konzern weiter an Bedeutung verloren, so dass grundsätzlich nur geringe Fremdwährungsrisiken bestehen. Es besteht hierzu eine Richtlinie, um die Risiken z. B. durch Termingeschäfte abzusichern. Darin ist festgelegt, dass diese Geschäfte währungsbetrags- und fristkongruent abgeschlossen werden.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden wie im Vorjahr keine Devisentermingeschäfte.

Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag 31. Dezember 2015 entfällt auf die Aktivitäten des Segments Telefonie und lautet wie folgt:

Vermögen: TEUR 26
Schulden: TEUR 0

Ausfallrisiko

Ein Kreditrisiko besteht für 3U dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung der Kreditrisiken werden Geschäfte nur mit Schuldnern guter Bonität bzw. unter Einhaltung von vorgegebenen Risikolimits abgeschlossen.

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt.

Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt überwiegend in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten abgeleitet werden. Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, sind erfahrungsgemäß nicht mehr einbringlich und werden zu 100 % wertberichtigt.

Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des 3U Konzerns besteht grundsätzlich darin, dass der Konzern möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Aufgrund der starken Investitionstätigkeit im Jahr 2012 und den Verlusten des Geschäftsjahres hatten die Liquiditätsreserven des Konzerns deutlich abgenommen. Im Jahr 2013 konnten trotz der Verluste des Geschäftsjahres die Liquiditätsreserven, insbesondere aufgrund der Darlehensrückführung durch die ehemalige Tochtergesellschaft LambdaNet leicht aufgestockt werden. Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr.

Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Als Avalkredit wurden zum Bilanzstichtag TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 585) im Rahmen von Bankbürgschaften in Anspruch genommen. Im Zusammenhang mit der Errichtung des Windparks Lüdersdorf wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Kreditvertrag über die Finanzierung in Höhe von EUR 8,9 Mio. abgeschlossen.

Außerdem wurde durch die finanzierende Bank eine Vertragserfüllungsbürgschaft gegenüber dem Anlagenhersteller in Höhe von TEUR 7.561 ausgestellt.

3U erwartet, dass es seine sonstigen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann. Des Weiteren geht 3U davon aus, dass sich das gegenwärtige Verhältnis des Fremdkapitals zum Eigenkapital durch die Aufnahme weiterer Fremdmittel zugunsten des Fremdkapitals verschieben wird.

Zinsänderungsrisiko

Bei den verzinslichen Schulden der 3U sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Ein variabel verzinsliches Darlehen wurde aufgrund eines derivativen Finanzinstruments (Cashflow Hedge) festverzinslich. Durch den Abschluss des Zinsswaps wurde die variable Verzinsung eines Bankdarlehens in eine feste Verzinsung in Höhe von 1,09 % p. a. transformiert. Es handelt sich um ein Mikro-Hedge mit einer hohen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung, da die risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (critical-term-match). Das im Rahmen der Cashflow-Risikoabsicherung abgesicherte Grundgeschäft valutiert zum Bilanzstichtag mit EUR 5,48 Mio. (Vorjahr: EUR 5,78 Mio.) Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt TEUR -101 (Vorjahr: TEUR -140). Marktzensänderungen würden sich nur dann auswirken, wenn die originären Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Daher wurde auf Sensitivitätsanalysen i. S. d. IFRS 7.40 verzichtet.

Das Risiko steigender Zinsen aus Bankdarlehen wird zeitnah überwacht.

8.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhalten die 3U HOLDING AG und ihre Tochtergesellschaften Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Hierbei handelt es sich um die Spider Telecom GmbH und im Vorjahr auch um die Sanhe EuroSolar Solar Energy Technology Ltd. Diese Geschäfte betreffen ausschließlich Liefer- und Leistungsbeziehungen mit diesen nahestehenden Unternehmen. Sie wurden zu Bedingungen vorgenommen, die unter den Konzernunternehmen vertraglich vereinbart und marktkonform sind. Hierbei kam die Kostenaufschlagsmethode zur Anwendung.

Kurzfristige Forderungen zu diesen Unternehmen bestanden bei Tochtergesellschaften der 3U HOLDING AG zum 31. Dezember 2015 in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 7) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 85). Bei der 3U HOLDING AG bestanden kurzfristige Forderungen zu diesen Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Geschäftsjahr 2015 resultieren aus diesen Geschäftsbeziehungen bei Tochtergesellschaften der 3U HOLDING AG Erträge in Höhe von TEUR 483 (Vorjahr: TEUR 480) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 982). Bei der 3U HOLDING AG betragen diese Erträge TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 15) und Aufwendungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Geschäfte mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen wurden und zu marktüblichen Konditionen erbrachte Beratungsleistungen. Diese Geschäfte wurden mit nahestehenden Personen/Unternehmen von Gesellschaften/Geschäftsführern von Tochtergesellschaften durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2015 betrifft dies Erträge in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 8) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 45). Zum 31. Dezember 2015 bestanden kurzfristige Forderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Rahmen der Anteilsaufstockung bei der Selfio GmbH wurde ein Kaufpreis an die Mitgesellschafter und ehemaligen Geschäftsführer in Höhe von EUR 2,0 Mio. gezahlt. Der Kaufpreis ist durch das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen belegt.

Sonstige Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden nur in unbedeutendem Umfang und ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Gegenüber der myFairPartner Limited besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 38), die vollständig wertberichtigt ist.

Außerdem bestehen Forderungen gegen einen Gesellschafter/Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20).

Zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

| | |
|--------------------|---|
| Michael Schmidt | Lahntal Sprecher des Vorstands der 3U HOLDING AG |
| Andreas Odenbreit | Marburg Vorstand der 3U HOLDING AG |
| Christoph Hellrung | Hattingen Vorstand der 3U HOLDING AG |

Die in 2015 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 826 (Vorjahr: TEUR 843).

In der variablen Vergütung 2015 sind 50 % der maximal möglichen variablen Vergütung für 2015 von TEUR 150 (Michael Schmidt), TEUR 18 (Andreas Odenbreit) bzw. TEUR 18 (Christoph Hellrung) enthalten.

| Name | Fixe Vergütung in TEUR | | Variable Vergütung in TEUR | | Vergütung gesamt in TEUR | |
|--|---------------------------|------------|-------------------------------|--------------|-----------------------------|------------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| Michael Schmidt (Sprecher des Vorstands) | 317 | 334 | 150 | 150 | 467 | 484 |
| Andreas Odenbreit | 159 | 159 | 18 | 18 | 177 | 177 |
| Christoph Hellrung | 164 | 164 | 18 | 18 | 182 | 182 |
| Summe | 640 | 657 | 186* | 186** | 826 | 843 |

*In Höhe von TEUR 75 bereits in 2015 gezahlt, der Restbetrag in Höhe von TEUR 111 ist kurzfristig fällig.

**In Höhe von TEUR 75 in 2014 und in Höhe von TEUR 111 in 2015 gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden an die Mitglieder des Vorstands die nachfolgenden Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

| Name | Funktion | Aktienoptionen |
|--------------------|------------------------|----------------|
| Michael Schmidt | Sprecher des Vorstands | 200.000 Stück |
| Andreas Odenbreit | Vorstand | 0 Stück* |
| Christoph Hellrung | Vorstand | 0 Stück** |

*Herr Odenbreit hat jedoch Aktienoptionen als Angestellter der 3U HOLDING AG erhalten.

**Herr Hellrung hat jedoch Aktienoptionen als Vorstand der LambdaNet Communications Deutschland AG erhalten.

Sämtliche Vergütungen für Vorstandstätigkeiten bei der 3U HOLDING AG werden für die Zeit als Vorstand der Gesellschaft von der 3U HOLDING AG gezahlt. Die Tochtergesellschaften haben keine Bezüge gezahlt.

Es besteht eine bislang bis zum 31. Dezember 2015 befristete, bis zum 31. Dezember 2016 prolongierte, unverzinsliche Darlehensforderung gegen das Vorstandsmitglied Michael Schmidt in Höhe von TEUR 17.

Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2015 in Stück:

| Name | Funktion | Aktien Anzahl | Aktienoptionen 2015 | |
|--------------------|--------------------------------|------------------|---------------------|--------------|
| | | | Anzahl | Wert in EUR* |
| Michael Schmidt | Sprecher des Vorstands | 8.999.995 | 200.000 | 34.000 |
| Andreas Odenbreit | Vorstand | 20.500 | 200.000 | 34.000 |
| Christoph Hellrung | Vorstand | 0 | 200.000 | 34.000 |
| Ralf Thoenes | Vorsitzender des Aufsichtsrats | 25.000 | 0 | 0 |
| Stefan Thies | Aufsichtsrat | 12.000 | 0 | 0 |
| Jürgen Beck-Bazlen | Aufsichtsrat | 1.120.000 | 0 | 0 |

*Wert zum Gewährungszeitpunkt

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf festgelegter Sperrfristen (Erdienungszeitraum) ausgeübt werden. Ihr Wert wird auf die Erdienungszeiträume verteilt und als Aufwand im jeweiligen Geschäftsjahr berücksichtigt.

In 2015 sind TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 113) als Personalaufwand für Aktienoptionen erfasst worden.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr bestellt:

| | |
|--------------------|---|
| Ralf Thoenes | Düsseldorf Rechtsanwalt in der Sozietät Altenburger in Düsseldorf Aufsichtsratsvorsitzender der 3U HOLDING AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der 3U ENERGY AG, Marburg |
| Gerd Simon | Bad Homburg vor der Höhe Diplom-Wirtschaftsingenieur und Unternehmensberater Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der 3U HOLDING AG (bis 21. Mai 2015) Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der Elabs AG, Frankfurt am Main, und seit dem 11. Mai 2015 Aufsichtsratsmitglied der 3U ENERGY AG, Marburg |
| Stefan Thies | Heinsberg Diplom-Kaufmann und Steuerberater Aufsichtsratsmitglied der 3U HOLDING AG und seit dem 21. Mai 2015 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender |
| Jürgen Beck-Bazlen | Ostfildern Bauphysiker Aufsichtsratsmitglied der 3U HOLDING AG (seit 21. Mai 2015) Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft Ostfildern mbH, Ostfildern |

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2015 betragen TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 68). Für 2015 wurde eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 0) zurückgestellt.

| Name | Fixe Vergütung in TEUR | | Sitzungsgelder in TEUR | | Erfolgsabhängige Vergütung in TEUR | | Vergütung gesamt in TEUR | |
|--|------------------------|-----------|------------------------|-----------|------------------------------------|----------|--------------------------|-----------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| Ralf Thoenes (Vorsitzender des Aufsichtsrats) | 10 | 10 | 18 | 15 | 40 | 0 | 68 | 25 |
| Gerd Simon (bis 21.5.2015) | 3 | 8 | 5 | 15 | 13 | 0 | 21 | 23 |
| Stefan Thies | 6 | 5 | 18 | 15 | 26 | 0 | 50 | 20 |
| Jürgen Beck-Bazlen (seit 21.5.2015) | 3 | – | 13 | – | 13 | – | 29 | – |
| Summe* | 23* | 23 | 53* | 45 | 92 | 0 | 167* | 68 |

*Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile

Außerdem erhalten die Aufsichtsräte eine Erstattung ihrer Reisekosten und der sonstigen Auslagen. Im Geschäftsjahr 2015 haben Herr Thoenes in Höhe von TEUR 1,8 (Vorjahr: TEUR 0,5), Herr Simon in Höhe von TEUR 0,4 (Vorjahr: TEUR 1,7), Herr Thies in Höhe von TEUR 0,8 (Vorjahr: TEUR 0,8) und Herr Beck-Bazlen in Höhe von TEUR 1,3 (Vorjahr: keine) Erstattungen für ihre Auslagen erhalten. Herr Thoenes hat für das Geschäftsjahr 2015 außerdem Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsratsstätigkeit bei der 3U ENERGY AG in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 6) erhalten.

Herr Simon hat im Geschäftsjahr 2015 erstmals Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsratsstätigkeit bei der 3U ENERGY AG in Höhe von TEUR 9 erhalten.

Die Rechtsanwaltssozietät Altenburger Rechtsanwälte, deren Partner der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Thoenes ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen und Auslagenerstattungen für den 3U Konzern insgesamt TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 8) zzgl. Umsatzsteuer erhalten. Diese wurden mit TEUR 28 für die 3U HOLDING AG und mit TEUR 12 für die 3U ENERGY AG erbracht (Vorjahr: TEUR 4 für die 3U ENERGY AG und TEUR 4 für die RISIMA Consulting GmbH).

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt.

8.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode ereignet.

8.5 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar inkl. Nebenkosten des Abschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2015:

| | | |
|-------------------------------|----------|---------------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | TEUR 230 | (Vorjahr: TEUR 268) |
| Andere Bestätigungsleistungen | TEUR 0 | (Vorjahr: TEUR 0) |
| Steuerberatungsleistungen | TEUR 0 | (Vorjahr: TEUR 10) |
| Sonstige Leistungen | TEUR 4 | (Vorjahr: TEUR 38) |
| Gesamt | TEUR 234 | (Vorjahr: TEUR 316) |

8.6 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der 3U HOLDING AG haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht (www.3u.net).

8.7 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Michael Schmidt, Lahntal, hat mit Schreiben vom 28. November 2012 gemäß § 21 Abs. 1 des WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U HOLDING AG, Marburg, Deutschland, am 27. November 2012 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,49 % (das entspricht 8.999.995 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Roland Thieme, Lahntal, hat mit Schreiben vom 4. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 des WpHG mitgeteilt, dass ihm zum 1. April 2002 insgesamt 7,68 % und damit mehr als 5 % der Stimmrechte an der 3U HOLDING AG (WKN 516790) zustehen.

Herr Jürgen Beck-Bazlen, Ostfildern, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Februar 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U HOLDING AG, Marburg, Deutschland am 2. Februar 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,028 % (das entspricht 1.069.418 Stimmrechten) betragen hat.

Die 3U HOLDING AG hat gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 29. April 2015 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,0088 % (das entspricht 1.768.793 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Matthias Zettler, Memmingen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U HOLDING AG, Marburg, Deutschland am 6. Mai 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,53 % (das entspricht 1.247.076 Stimmrechten) betragen hat. 3,16 % der Stimmrechte (das entspricht 1.115.076 Stimmrechten) sind Herrn Zettler gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Herr Matthias Zettler, Memmingen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Mai 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U HOLDING AG, Marburg, Deutschland am 13. Mai 2015 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,47 % (das entspricht 2.638.913 Stimmrechten) betragen hat. 7,10 % der Stimmrechte (das entspricht 2.506.802 Stimmrechten) sind Herrn Zettler gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Weitere Angaben

Die folgenden Gesellschaften der 3U HOLDING AG nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 010017 Telecom GmbH, Marburg
- 3U TELECOM GmbH, Marburg
- Discount Telecom S&V GmbH, Marburg
- fon4U Telecom GmbH, Marburg
- LineCall Telecom GmbH, Marburg
- OneTel Telecommunication GmbH, Marburg

Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hat den Konzernabschluss am 4. März 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Nach Veröffentlichung kann der Abschluss nicht mehr geändert werden.

Marburg, den 4. März 2016

Der Vorstand



Michael Schmidt



Christoph Hellrung



Andreas Odenbreit

Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2015

| 3U Konzern (in TEUR) | Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Stand 31.12.2015 |
|---|--|------------|-------------|------------|-------------------------------------|---------------------|
| | Stand 1.1.2015 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Konzernkreis- verän- derungen | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.978 | 78 | 0 | 0 | -4 | 5.052 |
| 2. Kundenstamm | 334 | 0 | 0 | 0 | -3 | 331 |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 616 | 0 | 0 | 0 | 0 | 616 |
| Summe Immaterielle Vermögenswerte | 5.928 | 78 | 0 | 0 | -7 | 5.999 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 17.310 | 79 | 0 | 13 | 0 | 17.376 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 35.729 | 226 | 0 | 108 | 0 | 35.847 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.456 | 455 | 0 | 38 | -18 | 2.855 |
| 4. Anlagen im Bau | 282 | 0 | 0 | 33 | -17 | 232 |
| Summe Sachanlagen | 55.777 | 760 | 0 | 192 | -35 | 56.310 |
| III. Anlageimmobilien | | | | | | |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | 8.414 | 84 | 0 | 0 | 0 | 8.498 |
| Summe Anlageimmobilien | 8.414 | 84 | 0 | 0 | 0 | 8.498 |
| Summe Anlagevermögen | 70.119 | 922 | 0 | 192 | -42 | 70.807 |

Die Darstellung erfolgt gerundet. Hierdurch können sich in der Summenbildung Rundungsdifferenzen ergeben.

| Stand 1.1.2015 | Zugänge | Kumulierte Abschreibungen | | | Stand 31.12.2015 | Buchwerte | |
|-------------------|--------------|---------------------------|-----------|--------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | | Umbuchungen | Abgänge | Konzernkreis- veränderungen | | Stand 31.12.2015 | Stand 31.12.2014 |
| | | | | | | | |
| 3.913 | 216 | 0 | 0 | -4 | 4.125 | 927 | 1.065 |
| 334 | 0 | 0 | 0 | -3 | 331 | 0 | 0 |
| 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 | 603 | 603 |
| 4.260 | 216 | 0 | 0 | -7 | 4.469 | 1.530 | 1.668 |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 1.461 | 462 | 0 | 5 | 0 | 1.918 | 15.458 | 15.849 |
| 8.023 | 2.251 | 0 | 0 | 0 | 10.275 | 25.572 | 27.706 |
| 1.786 | 199 | 0 | 17 | -7 | 1.961 | 894 | 670 |
| 17 | 0 | 0 | 0 | -17 | 0 | 232 | 265 |
| 11.287 | 2.912 | 0 | 22 | -24 | 14.154 | 42.156 | 44.490 |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 339 | 258 | 0 | 0 | 0 | 597 | 7.901 | 8.075 |
| 339 | 258 | 0 | 0 | 0 | 597 | 7.901 | 8.075 |
| | | | | | | | |
| 15.886 | 3.386 | 0 | 22 | -31 | 19.220 | 51.587 | 54.233 |

Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2014

| 3U Konzern (in TEUR) | Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Stand 31.12.2014 |
|---|--|--------------|-------------|------------|-------------------------------------|---------------------|
| | Stand 1.1.2014 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Konzernkreis- verän- derungen | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.255 | 63 | 0 | 6 | 666 | 4.978 |
| 2. Kundenstamm | 334 | 0 | 0 | 0 | 0 | 334 |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 183 | 0 | 0 | 0 | 433 | 616 |
| Summe Immaterielle Vermögenswerte | 4.772 | 63 | 0 | 6 | 1.099 | 5.928 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 13.206 | 4.186 | 0 | 95 | 13 | 17.310 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 24.005 | 412 | 0 | 485 | 11.797 | 35.729 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.248 | 236 | 26 | 54 | 0 | 2.456 |
| 4. Anlagen im Bau | 324 | 20 | -26 | 36 | 0 | 282 |
| Summe Sachanlagen | 39.783 | 4.854 | 0 | 670 | 11.810 | 55.777 |
| III. Anlageimmobilien | | | | | | |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | 4.097 | 4.317 | 0 | 0 | 0 | 8.414 |
| Summe Anlageimmobilien | 4.097 | 4.317 | 0 | 0 | 0 | 8.414 |
| Summe Anlagevermögen | 48.652 | 9.234 | 0 | 676 | 12.909 | 70.119 |

Die Darstellung erfolgt gerundet. Hierdurch können sich in der Summenbildung Rundungsdifferenzen ergeben.

| Stand 1.1.2014 | Kumulierte Abschreibungen | | | | Konzernkreis- verän- derungen | Stand 31.12.2014 | Buchwerte | |
|-------------------|---------------------------|-------------|------------|---------------------|-------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Stand 31.12.2014 | | | Stand 31.12.2014 | Stand 31.12.2013 |
| | | | | | | | | |
| 3.694 | 223 | 0 | 4 | 0 | 3.913 | 1.065 | 561 | |
| 334 | 0 | 0 | 0 | 0 | 334 | 0 | 0 | |
| 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 | 603 | 170 | |
| 4.041 | 223 | 0 | 4 | 0 | 4.260 | 1.668 | 731 | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| 1.034 | 488 | 0 | 61 | 0 | 1.461 | 15.849 | 12.172 | |
| 6.762 | 1.431 | 0 | 156 | -14 | 8.023 | 27.706 | 17.243 | |
| 1.608 | 204 | 0 | 26 | 0 | 1.786 | 670 | 640 | |
| 0 | 53 | 0 | 36 | 0 | 17 | 265 | 324 | |
| 9.404 | 2.176 | 0 | 279 | -14 | 11.287 | 44.490 | 30.379 | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| 120 | 219 | 0 | 0 | 0 | 339 | 8.075 | 3.977 | |
| 120 | 219 | 0 | 0 | 0 | 339 | 8.075 | 3.977 | |
| | | | | | | | | |
| 13.565 | 2.618 | 0 | 283 | -14 | 15.886 | 54.233 | 35.087 | |



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der 3U HOLDING AG, Marburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 4. März 2016

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz
Wirtschaftsprüfer

Barhold
Wirtschaftsprüfer



| | |
|------------|----------------|
| 166 | Finanzkalender |
| 166 | Kontakt |
| 167 | Glossar |
| 168 | Impressum |
| 168 | Disclaimer |
| 169 | 3U Konzern |

166 Finanzkalender

- **Veröffentlichung Quartalsbericht 1/2016**
13. Mai 2016
- **Hauptversammlung**
25. Mai 2016
- **Veröffentlichung Quartalsbericht 2/2016**
12. August 2016
- **Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2016**
15. November 2016

Kontakt

Hausanschrift

3U HOLDING AG
Frauenbergstraße 31-33
35039 Marburg
Deutschland

Postanschrift

3U HOLDING AG
Postfach 22 60
35010 Marburg
Deutschland

Investor Relations

Peter Alex
Tel.: +49 (0) 6421 999-1200
Fax: +49 (0) 6421 999-1222
ir@3u.net
www.3u.net

Glossar

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow wird ermittelt aus dem Zufluss und Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-Äquivalenten aus der laufenden Geschäftstätigkeit (siehe Kapitalflussrechnung).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Veränderung der flüssigen Mittel aus der eigentlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens (wie z. B. dem Verkauf der betrieblichen Leistungen, dem Einkauf von Material und Vorleistungen und den sonstigen operativen Auszahlungen) und aus anderen Tätigkeiten, die nicht den Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten zuzuordnen sind.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Beinhaltet die Einzahlungen aus der Aufnahme bzw. die Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen, sonstigen Bankverbindlichkeiten und Zinsverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Mittelabflüsse für Dividendenzahlungen und Zu-/Abflüsse aus Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für den Erwerb bzw. Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellem Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen sowie von Tochtergesellschaften.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

EBIT

Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes).

EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis, Anteilen anderer Gesellschafter und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes).

Eigenkapitalquote

Bilanzielles Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme (je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad).

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie

Die Kennzahl gibt den Anteil des erwirtschafteten Konzernüberschusses bzw. Konzernfehlbetrages an, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem man das Jahresergebnis (Konzernüberschuss/-fehlbetrag) durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der sich im Handel befindlichen Stammaktien dividiert.

Erneuerbare Energien

Sammelbegriff für die natürlichen Energievorkommen, die entweder auf permanent vorhandene oder auf sich in überschaubaren Zeiträumen von wenigen Generationen regenerierende Energieströme zurückzuführen sind. Dazu gehören: Wasserkraft (das heißt aus Lauf- und Speicherkraftwerken sowie den Pumpspeicherkraftwerken mit natürlichem Zufluss ohne die aus Pumpspeichern mit künstlichem Zufluss gewonnene Energie), Windenergie, Solarenergie, Umgebungswärme, Biomasse und Geothermie.

Free Float

Aktien im Streubesitz.

Holding

Der Begriff Holding (Kurzform für Holdinggesellschaft/Dachgesellschaft oder Holding-Organisation) umschreibt keine eigenständige Rechtsform, sondern eine in der Praxis etablierte Organisationsform der Muttergesellschaft von verbundenen Unternehmen.

IFRS

International Financial Reporting Standards (Rechnungslegungsgrundsätze)

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist der liquiditätsorientierte Teil des Rechnungswesens.

Es handelt sich hierbei um die wertmäßige Erfassung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres. Hierzu werden Einzahlungen und Auszahlungen in der jeweiligen Berichtsperiode gegenübergestellt und somit die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln erklärt.

Konsolidierung

Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung, z. B. von Einzelbilanzen der Konzernunternehmen zur Konzernbilanz.

Konsolidierungskreis

Gruppe der Tochterunternehmen eines Konzerns, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Latente Steuern

Künftige Steuerent- bzw. -belastungen, die entstehen, wenn Handelsbilanz- und Steuerbilanzansatz von Vermögens- und Schuldspositionen auseinanderfallen, der Unterschied sich jedoch im Zeitablauf wieder umkehrt (temporary differences). Mit dem Ansatz latenter Steuern wird der effektive, aus der Steuerbilanz resultierende Steueraufwand an das abweichende handelsrechtliche Ergebnis angepasst. Zusätzlich werden latente Steuern für die zukünftige Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Verrechnung möglich ist.

Marktkapitalisierung

Bezeichnung für den aktuellen Börsenwert eines Unternehmens.

Errechnet wird sie durch die Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs. Die Marktkapitalisierung liefert einen Anhaltspunkt für den Preis, der für sämtliche umlaufenden Aktien eines Unternehmens zu bezahlen bzw. zu realisieren wäre. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass größere Ankäufe/Verkäufe einer Aktie zu tendenziell steigenden/sinkenden Aktienkursen führen.

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

168 Impressum

Herausgeber

3U HOLDING AG
Frauenbergstraße 31-33
35039 Marburg

Fotos

grossimov – Fotolia (Titel)
J. Laackman, PSL-Studios-Marburg (Seite 3)
Shutterstock Images LLC (Seite 18)
Publitek, Inc. dba Fotosearch (Seite 82, 162, 164)

Schrift

Interstate von Tobias Frere-Jones
(Hersteller: The Font Bureau)

Druck

IRprint, Hamburg

© 2016 3U HOLDING AG, Marburg
Printed in Germany

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der 3U HOLDING AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der 3U HOLDING AG liegen.

Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind ohne Anspruch auf Vollständigkeit z. B.: die Entwicklung der Nachfrage nach unseren Diensten, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisdruck, technologische Veränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der 3U HOLDING AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Dieser Geschäftsbericht enthält eine Reihe von Kennzahlen, die nicht Bestandteil handelsrechtlicher Vorschriften und der International Financial Reporting Standards (IFRS) sind, wie z. B. EBT, EBIT, EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, bereinigte EBITDA-Marge, Investitionen (Capex). Diese Kennzahlen sind nicht als Ersatz für die Angaben der 3U HOLDING AG nach HGB oder IFRS zu verstehen. Es ist zu beachten, dass die Kennzahlen der 3U HOLDING AG, die nicht Bestandteil handelsrechtlicher und IFRS-Vorschriften sind, nur bedingt mit den entsprechenden Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar sind.

3U Konzern*

3U HOLDING AG

Telefonie

010017 Telecom GmbH
Marburg, Deutschland

3U TELECOM GmbH
Marburg, Deutschland

3U TELECOM GmbH
Wien, Österreich

Discount Telecom S&V GmbH
Marburg, Deutschland

Exacor GmbH
Marburg, Deutschland

fon4U Telecom GmbH
Marburg, Deutschland

LineCall Telecom GmbH
Marburg, Deutschland

OneTel Telecommunication GmbH
Marburg, Deutschland

Services

RISIMA Consulting GmbH
Marburg, Deutschland

weclapp GmbH
Marburg, Deutschland

Erneuerbare Energien

3U ENERGY AG
Marburg, Deutschland

3U ENERGY PE GmbH
Kloster Lehnin, Deutschland

3U Euro Energy Systems GmbH
Marburg, Deutschland

ClimaLevel Energiesysteme GmbH
Köln, Deutschland

Immowerker GmbH
Marburg, Deutschland

Märkische Windkraft 110 GmbH & Co. KG
Berlin, Deutschland

PELIA Gebäudesysteme GmbH
Montabaur, Deutschland

Repowering Sachsen-Anhalt GmbH
Marburg, Deutschland

Selfio GmbH
Linz am Rhein, Deutschland

Solarpark Adelebsen GmbH
Adelebsen, Deutschland

Windpark Langendorf GmbH & Co. KG
Elsteraue, Deutschland

**Windpark Langendorf
Verwaltungsgesellschaft mbH**
Elsteraue, Deutschland



3U HOLDING AG
Postfach 22 60
35010 Marburg

Tel.: +49 (0) 6421 999-1200
Fax: +49 (0) 6421 999-1222

ir@3u.net
www.3u.net